

Protokoll des 70. Studierendenparlaments

Vierte Sitzung am 19. Oktober 2022

Genehmigt am 14. Juni 2023

Redeleitung: Ernst Richard Steller, Marten Schulz
Protokollführung: Christian Rennert, Marten Schulz
Beginn: 18:34 Uhr
Ende: 00:02 Uhr

Im folgenden Protokoll gilt: Abstimmungsergebnisse werden in der Form (Ja/Nein/Enthaltung) angegeben, wobei M für eine Mehrheit steht und Rest eine weitere nicht ausgezählte und für das Ergebnis unerhebliche Anzahl an Stimmen darstellt. Bei geheimen Wahlen wird zusätzlich, soweit vorhanden, die Anzahl der ungültigen Stimmen angegeben. Die benutzten Abkürzungen sind in Anlage 1 „Begriffserklärung“ erläutert.

Im Verlauf der Sitzung nahmen ihr Stimmrecht wahr:

AlFa	Luisa Hensel, Marc Gschlössl, Ole Lee (bis 19:46), Orpha Fiedler (ab 22:09), Silas Ritz (ab 19:46 bis 23:42), David Hall, Ernst Steller (ab 23:43), Felix Hennig, Jannis Koesling, Joshua Derbitz, Marie-Theres Tschauner, Maximilian Plenge (bis 22:09)
GHG	Aras Osso, Carla Wüller, Isabelle Zehetner, Janina Gold (ab 18:33), Marco Leonhardt, Simon Roß, Daniils Smolakovs, Johann Isselstein (ab 19:09), Michael Dappen, Paula Winter, Peter Wodrich (ab 18:52)
LHG	Alexander Rheindorf, Dennis Rinck, Annika Knörr, Gergely Granasy (ab 21:49), Karl Kühne (ab 23:22), Liam Gagelmann (bis 21:49), Marcel Bach (bis 23:22)
CFF	Johannes Parschau (ab 19:44 bis 23:03), Noëmi Preisler (ab 18:41), Theresa Janning, Marc Haberland (bis 19:09, ab 22:33), Marie Mehlfeldt, Noah Rensmann (bis 19:09, ab 23:03), Silas Danz (ab 21:01 bis 22:33)
Die Linke.SDS	Carolina Rehm, Malena Moog, Kai Wallbaum (bis 19:49), Niels Kampkötter (ab 19:43)
RCDS	Ann Gouverneur, Luca Servos (ab 19:15), Samuel Koblinger
Juso-HSG	Julius Kröger, Simeon Ricking
Die LISTE	Xenia Lehmann (bis 22:56), Jan Kösters (ab 22:56)
Volt	Jan Schmitz

Abwesende MdSP:

AlFa	Jannik Hellenkamp, Kübra Cinar, Lukas Schnelle, Nina Dolfen
GHG	Anna Uhrig, Karl Hammer, Lena Gill, Lina Wiebesiek, Malin von der Linden, Zhi Wong
LHG	Johannes Hermann, Kanak Mulane, Maximilian Wunderlich
CFF	Antonia Leue, Lea Szukalla
Die Linke.SDS	Heiko Hilgers
RCDS	–
Juso-HSG	Ana Briele, Celine Leonartz
Die LISTE	–
Volt	–

Zusammenfassung der Sitzung:

- Der Antrag „Protokoll der 5. Sitzung des 69. Studierendenparlaments“ wird vertagt. (TOP 3.1)
- Der Antrag „Protokoll der 7. Sitzung des 69. Studierendenparlaments“ wird mit (M/0/4) angenommen. (TOP 3.2)
- Der Antrag „Protokoll der 9. Sitzung des 69. Studierendenparlaments“ wird mit (M/0/6) angenommen. (TOP 3.3)
- Der Antrag „Protokoll der 1. Sitzung des 70. Studierendenparlaments“ wird mit (M/0/6) angenommen. (TOP 3.4)
- Der Antrag „Protokoll des nichtöffentlichen Teils der 1. Sitzung des 70. Studierendenparlaments“ wird mit (M/1/9) angenommen. (TOP 3.5)
- Der Antrag „Protokoll der 2. Sitzung des 70. Studierendenparlaments“ wird mit (M/0/6) angenommen. (TOP 3.6)
- Der Antrag „Protokoll der 3. Sitzung des 70. Studierendenparlaments“ wird mit (M/0/5) angenommen. (TOP 3.7)
- Der TOP's Kassenprüfbericht des Haushaltsjahres 2019/2020 (SP70-B022) wird vertagt. (TOP 6.1)
- Der Antrag SP70-A026 „Änderung der Beitragsordnung (Queerreferat)“ wird mit (35/0/4) angenommen. (TOP 7)

- Der Antrag 70/38 „Antrag aus der Debatte (Resolution für ein respektvolles Miteinander in der Hochschulpolitik)“ wird mit (M/0/0) angenommen. (TOP 10)
- Liam Morison Gagelmann wird mit (21/14/5) zum Referenten für Kultur gewählt. (TOP 11)
- Der GO Antrag über die Vertagung aller noch nicht vollständig behandelte Tagesordnungspunkte wird mit (M/10/4) angenommen. Die Sitzung endet um 00:02. (TOP 12)

Tagesordnung

TOP 1	Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit	2
TOP 2	Mitteilungen des Vorsitzenden	3
TOP 3	Genehmigung von Protokollen vorheriger Sitzungen	3
TOP 3.1	Protokoll der 5. Sitzung des 69. Studierendenparlaments (Antrag)	3
TOP 3.2	Protokoll der 7. Sitzung des 69. Studierendenparlaments (Antrag)	3
TOP 3.3	Protokoll der 9. Sitzung des 69. Studierendenparlaments (Antrag)	3
TOP 3.4	Protokoll der 1. Sitzung des 70. Studierendenparlaments (Antrag)	3
TOP 3.5	Protokoll des nichtöffentlichen Teils der 1. Sitzung des 70. Studierendenparlaments (Antrag)	3
TOP 3.6	Protokoll der 2. Sitzung des 70. Studierendenparlaments (Antrag)	3
TOP 3.7	Protokoll der 3. Sitzung des 70. Studierendenparlaments (Antrag)	3
TOP 4	Genehmigung der Tagesordnung	4
TOP 5	Bericht des akademischen Wahlausschusses	4
TOP 6	Berichte und Anfragen	5
TOP 6.1	Kassenprüfbericht des Haushaltsjahres 2019/2020 (SP70-B022)	5
TOP 6.2	Vorstand Hochschulradio Aachen e. V.	5
TOP 6.3	Vorstand Queerreferat an den Aachener Hochschulen e. V.	5
TOP 6.4	Ausländerinnen- und Ausländervertretung	5
TOP 6.5	Vertretung für die studentischen Hilfskräfte	6
TOP 6.6	Vertretung für Studierende mit Behinderung oder chronischer Erkrankung (VORSCHUB)	6
TOP 6.7	Gleichstellungsprojekt der Studierendenschaft	6
TOP 6.8	Verwaltungsrat des Studierendenwerks Aachen	6
TOP 7	Änderung der Beitragsordnung (Queerreferat) (Antrag SP70-A026)	7
TOP 8	Bericht des Mobilitätsausschuss	8
TOP 9	Bericht des Vorsitz	9
TOP 10	Sexismus und toxische Männlichkeit an der Studierendenschaft	9
TOP 11	Wahl der Referentinnen und Referenten des AStA nach Maßgabe der Geschäftsordnung	11
TOP 12	Änderung der Beitragsordnung (Anpassung für den Hilfsfonds und die Sozialdarlehen) (Antrag SP70-A028)	16

TOP 1 Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit 18:34 Uhr

1 Ernst Steller eröffnet die Sitzung um 18:34 Uhr. Er stellt die Beschlussfähigkeit fest.



2 Ernst: GO-Antrag auf Start einer Audio-Aufnahme der Sitzung für den internen Gebrauch

3 **Es gibt keine Gegenrede.** Die Aufnahme wird gestartet.



4 Ernst: GO-Antrag auf Start eines Livestreams

5 **Es gibt keine Gegenrede.** Der Livestream wird gestartet.

TOP 2 Mitteilungen des Vorsitzenden

18:35 Uhr

Ernst Steller erinnert an die Brandschutz-Auflagen: Gänge sind freizuhalten und Jacken an den Garderoben draußen aufzuhängen. Taschen dürfen nicht in den Fluchtwegen aufbewahrt werden. Die Fensterbänke dürfen nicht zum Sitzen verwendet werden. Auf den Tischen dürfen keine offenen Getränke stehen. Flaschen sind immer zu verschließen.

Florian Winkler ist als Nachhaltigkeitsreferent bei dieser Sitzung leider verhindert und wird durch Theresa Janning vertreten.

Der Verteiler für die öffentlichen Einladung zu Ausschusssitzungen ist online. Nach bedarf kann sich jede Person selbst auf den Verteiler unter <https://lists.asta.rwth-aachen.de/listinfo/ausschusseinladung> einschreiben.

Da auf der letzten Sitzung angemerkt wurde, dass diese vergleichsweise lang wurde, wird diese Sitzung mehr auf die Kürze der Sitzung geachtet und womöglich vermehrt zur Ordnung gerufen.

OpenSlides funktioniert nicht. Daher ist die Redeliste nicht sichtbar und wird auch nicht angezeigt. Der Timer läuft nur intern und die MdSP sollen bitte auch selbstständig die Redezeit verfolgen. Die Redeliste wird über Meldungen vom Präsidium geführt.

TOP 3 Genehmigung von Protokollen vorheriger Sitzungen

18:36 Uhr

TOP 3.1 Protokoll der 5. Sitzung des 69. Studierendenparlaments (Antrag)

18:36 Uhr

Das Präsidium stellt den Antrag vor.

Es gab Anmerkungen, die bereits im Voraus per Mail angemerkt wurden. Dies ist Anlass für eine Vertagung.



: GO-Antrag auf Vertagung

Bis zur nächsten Sitzung werden Änderungen eingearbeitet. Es erfolgt keine Gegenrede. **Der Antrag „Protokoll der 5. Sitzung des 69. Studierendenparlaments“ wird vertagt.**

TOP 3.2 Protokoll der 7. Sitzung des 69. Studierendenparlaments (Antrag)

18:37 Uhr

Das Präsidium stellt den Antrag vor.

Es gibt keine Anmerkungen zu dem Protokoll. Ernst Steller merkt an, dass zur Annahme eine einfache Mehrheit notwendig ist. **Der Antrag „Protokoll der 7. Sitzung des 69. Studierendenparlaments“ wird mit (M/0/4) angenommen.**

TOP 3.3 Protokoll der 9. Sitzung des 69. Studierendenparlaments (Antrag)

18:38 Uhr

Das Präsidium stellt den Antrag vor.

Es gibt keine Anmerkungen zu dem Protokoll. Ernst merkt an, dass zur Annahme eine einfache Mehrheit notwendig ist. **Der Antrag „Protokoll der 9. Sitzung des 69. Studierendenparlaments“ wird mit (M/0/6) angenommen.**

TOP 3.4 Protokoll der 1. Sitzung des 70. Studierendenparlaments (Antrag)

18:38 Uhr

Das Präsidium stellt den Antrag vor.

Es gibt keine Anmerkungen zu dem Protokoll. Ernst merkt an, dass zur Annahme eine einfache Mehrheit notwendig ist. **Der Antrag „Protokoll der 1. Sitzung des 70. Studierendenparlaments“ wird mit (M/0/6) angenommen.**

TOP 3.5 Protokoll des nichtöffentlichen Teils der 1. Sitzung des 70. Studierendenparlaments (Antrag)

18:39 Uhr

Das Präsidium stellt den Antrag vor. Auf Antrag wäre die Einsicht des Protokolls im AStA möglich gewesen.

Es gibt keine Anmerkungen zu dem Protokoll. Ernst merkt an, dass zur Annahme eine einfache Mehrheit notwendig ist. **Der Antrag „Protokoll des nichtöffentlichen Teils der 1. Sitzung des 70. Studierendenparlaments“ wird mit (M/1/9) angenommen.**

TOP 3.6 Protokoll der 2. Sitzung des 70. Studierendenparlaments (Antrag)

18:40 Uhr

Das Präsidium stellt den Antrag vor.

Es gibt keine Anmerkungen zu dem Protokoll. Ernst merkt an, dass zur Annahme eine einfache Mehrheit notwendig ist. **Der Antrag „Protokoll der 2. Sitzung des 70. Studierendenparlaments“ wird mit (M/0/6) angenommen.**

TOP 3.7 Protokoll der 3. Sitzung des 70. Studierendenparlaments (Antrag)

18:41 Uhr

Das Präsidium stellt den Antrag vor.

Es gibt keine Anmerkungen zu dem Protokoll. Ernst merkt an, dass zur Annahme eine einfache Mehrheit notwendig ist. **Der Antrag „Protokoll der 3. Sitzung des 70. Studierendenparlaments“ wird mit (M/0/5) angenommen.**

TOP 4 Genehmigung der Tagesordnung

18:41 Uhr

Es gibt einen neuen TOP „Sexismus und toxische Männlichkeit in der Studierendenschaft“, der als Reaktion auf den schriftlichen Bericht der AStA-Vorsitzenden eingeführt werden soll. Weiter gibt es Änderungen an der Tagesordnung der Einladung. Die beschlossenen Änderungen an der Tagesordnung spiegeln sich in diesem Protokoll wieder. Es wird über die Tagesordnung abgestimmt. Ernst Steller erklärt, dass hierfür eine einfache Mehrheit benötigt wird. **Die Tagesordnung wurde mit (M/1/3) in der hier widergespiegelten Form angenommen.**

TOP 5 Bericht des akademischen Wahlausschusses

19:00 Uhr

Es ist eine Abstimmung für das Rederecht von externen Gästen für den TOP notwendig. Es ist eine einfache Mehrheit notwendig. Es wird abgestimmt. **Mit (M/0/2) wird externen Gästen das Rederecht für diesen TOP erteilt.**

Der Bericht wird von Larissa Franke und Herr Dr. Stollenwerk vorgestellt. Frau Franke ist Wahlleiterin der akademischen Wahlen an der RWTH und arbeitet in der Abteilung 1.1 akademische Angelegenheiten und Prüfungsrecht in der zentralen Hochschulverwaltung. Der Bericht wird über Online-Wahl mit der Gruppe der Beschäftigten gehalten, welche dieses Jahr zum ersten Mal durchgeführt wurde. Lars Göttgens habe dies bereits auf der konstituierenden Sitzung angekündigt. Nachfolgend zu dem Bericht wird ein Ausblick auf das Jahr 2023 gegeben.

Mit Frau Franke und Herr Dr. Stollenwerk sind zwei Kollegen aus der ZHV dabei. Dies sind Frau Jansen und Frau Schmitz, die in Sachen Organisation und IT die Wahl begleitet haben. Herr Dr. Stollenwerk ist Beauftragter für die Gruppenvertretungswahl der wissenschaftlichen Mitarbeiter.

Herr Dr. Stollenwerk macht zunächst den ersten Teil des Vortrages. Er wäre das erste Mal 2016 in der Gruppenvertretung gewesen, welche eine Papierwahl für die Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiter gewesen sei. Es hätte damals Mühe gemacht die Helfer fürs Zählen und Versenden der Unterlagen zusammenzubekommen. Als Antwort darauf, habe er 2018 als ersten Piloten mit dem Serversystem vom Lehrstuhl in Zusammenarbeit mit einem externen Wahldienstleister eine Wahl durchgeführt. Im Jahr 2020 sei die Wahl dann ausgefallen und auf 2021 geschoben worden. 2021 sei die Absicht dann gewesen die Systeme zu der ZHV zu verschieben. Es habe in der Zwischenzeit die Nachwahl von zwei Senatswahlkreisen gegeben. Zum Einen sei eine Senatswahl in der Gruppe der Hochschullehrer*innen und zum Anderen in der Gruppe der Studierenden durchgeführt worden. In einem nächsten Schritt wurde in diesem Jahr nicht nur die Gruppenvertretung, sondern alle Gremien online gewählt. Alle Gremien bedeuten in dem Fall der Senat, der Fakultätsrat und der Gruppenvertretung für die Gruppen der Beschäftigten, der Hochschullehrer*innen, der wissenschaftlichen Mitarbeitenden, der Beschäftigten und der Verwaltung. Für diese Gruppen ist es geplant eine online-Wahl 2024 zu wiederholen. Die Online-Wahl werde sich in eine Wahlvorbereitung von der RWTH und eine Durchführung von extern unterscheiden lassen. Verschiedene Einsichten, die sich aus der Online Wahl ergeben, werden im Anhang durch die Präsentation von Herrn Dr. Stollenwerk und Frau Franke dargestellt. Insbesondere sind Triggerevents zu nennen, die vermehrt die Nutzung des Wahlrechts sichtbar machen. Diese wären auch schon in den letzten Jahren erkennbar gewesen. Hiervon hätte es mehrere Triggerevents gegeben. Ein Beispiel sei die initiale Mail an alle Wahlberechtigten. Die Wahl habe länger als die eigentliche Wahlwoche gedauert. Am Ende gab es 3970 abgegebene Stimmen bei etwas über 10000 Wahlberechtigten. Dies entspricht einer Wahlbeteiligung von ungefähr 37,2%.

Bei der Trennung zwischen interner Vorbereitung der Wahl und externer Durchführung: Intern können sich Personen zur Wahl stellen oder einen Vorschlag unterstützen. Auch intern authentifizieren sich Wähler über Single-Sign-On mit Shibboleth für die Wahl. Weiterhin werden intern die Wahl und die Wahllisten verwaltet. Von der RWTH werden anonymisierte Wahlverzeichnisse und die jeweiligen Stimmzettel an den externen Wahldienstleister übertragen. Der externe Wahldienstleister ist Polyas und stellt die digitalen Stimmzettel zur Verfügung durch die die Wahl durchgeführt wird. Weiter zählt der externe Wahldienstleister die Ergebnisse. Dies wird zurückgeführt an die RWTH und dort verwertet. Als Vorteil wird hervorgehoben, dass eine ungültige Wahl nicht versehentlich möglich sei.

Als Ausblick erklärt Frau Franke, dass im nächsten Jahr nur die akademischen und studentischen Wahlen in der Gruppe der Studierenden stattfinden würden. Demgegenüber würden die Wahlen zum Senat, den Fakultäten und die studentischen Wahlen durchgeführt werden. Die Wahlen sollen wie immer und auch in der Wahlordnung festgelegt gemeinsam durchgeführt werden. Das bedeutet, dass das Wahlamt der Abteilung 1.1 eng mit dem Wahlausschuss der Studierendenschaft zusammenarbeitet. Die Planungen beginnen immer im Herbst/Winter des Vorjahres. Im nächsten Jahr wird die Wählereinsicht und die Einreichung der Wahlvorschläge aller Wahlen, wie auch in diesem Jahr, online erfolgen. Die Wahlbenachrichtigungen werden wir gewohnt per E-Mail versendet. Für die akademischen Wahlen gäbe es bereits eine Rechtsordnung für Online-Wahlen. In der Wahlordnung sei diese für die Fakultäts- und Senatswahlen festgelegt. Die Wahlleitung entscheidet im Einvernehmen mit der/dem Gruppensprecher*in der Studierenden über den Modus der Wahl. Für die studentischen Wahlen gibt es bereits Regelungen in der Wahlordnung der Studierendenschaft. Diese müssten angepasst werden, da unter dem Paragraphen in Krafttreten der damaligen Wahlordnung diese am 31.12.2021 außer Kraft getreten wären.

Durch die Befragung ergeben sich folgende Informationen. Polyas ist der bisher einzige deutsche Wahlanbieter, der durch das Bundesamt in der Informationstechnik zertifiziert wäre. Bei einer Urnenwahl, würden im Herbst/Winter schon die Wahlorte informiert werden und die Buchungen erfolgen. Die Wahlstandorte in den Mensen bräuchten die Informationen möglichst früh. Es wäre zeitlich gut, wenn in diesem Jahr noch der Wahlausschuss gewählt werden würde. Für die Online-Wahl wäre mehr Zeit, da der organisatorische Aufwand nicht so groß wäre.

Ernst Steller erinnert schon im Vorhinein, dass ein Wahlausschuss möglichst früh besetzt werden müsste um den Modus der Wahl zeitnah festlegen zu können. Auf der nächsten Tagesordnung würde eine Wahl eines Wahlausschusses als TOP stehen.

TOP 6 Berichte und Anfragen

19:20 Uhr

TOP 6.1 Kassenprüfbericht des Haushaltsjahres 2019/2020 (SP70-B022)

19:20 Uhr

89 Der Kassenprüfbericht wurde im Vorhinein bereits versendet und ist auf der Internetseite einsehbar.

90 Michael Dappen stellt einen GO-Antrag auf Vertagung und zieht ihn zurück.

91 Isabelle Zehetner ist stellv. Vorsitzende des Haushaltsausschusses und liest die Stellungnahme des Haushaltsausschuss bezüglich der Ver-
92 tagung des TOP vor. Bezüglich der Kassenprüfberichte seien weitere Kontrollen aufgefallen, die noch nachgearbeitet würden. Der Haushalts-
93 ausschuss beantragt daher einstimmig den TOP zu vertagen.



Michael Dappen: GO-Antrag auf Vertagung

94 Es gibt keine Gegenrede. **Der TOP's Kassenprüfbericht des Haushaltsjahres 2019/2020 (SP70-B022) wird vertagt.**

TOP 6.2 Vorstand Hochschulradio Aachen e. V.

96 Der Bericht wurde im Vorhinein versendet und wird auch nochmal dem SP von Hendrik Peters vorgelesen. Nachfolgend steht der vorgelesene
97 Bericht im Originaltext und ohne Korrektur durch die Redaktion des Protokolls.

98 „Liebe Mitglieder des Studierenden Parlamentes, Wir vom Radio sind froh von einen erfolgreichen Sommer berichten zu können. Mit einer
99 Menge Events konnten wir nicht nur auf das Hochschulradio aufmerksam machen, sondern auch studentische Institutionen und Fachschaften
100 unterstützen. Hierzu zähle ich das Campus-Festival, Südstraßen-Fest, Erstigrillen der Fachschaft 1.1, Lucky Seven Party, Hotel Europa Party
101 u.v.m.. Dies führte zu größerer Publicity und brachte auch ein paar neue Interessenten in den Verein. Mit einem neuen Grundlagenworkshop,
102 welcher am Wochenendes des 10ten und 11ten September stattfand, konnten wir 5 neue Praktikanten bei uns Willkommen heißen. Ein
103 weiterer Workshop erfolgt am kommenden Wochenende, und wir erwarten ein ähnlich großes Wachstum im Bezug auf Personal. Ein wichtiges
104 Ereignis fürs Radio war natürlich auch die Absage der Erstierallye. Hier konnte das Hochschulradio sehr gut seine Funktion als journalistische
105 und mediale Initiative zeigen. Durch unsere Berichterstattung konnten wir auf diese Thema, sowie die Gründe der Absage, aufmerksam
106 machen. Hierzu gehörten Umfragen mit Studentinnen und Studenten auf dem Campus, bei denen sich der Unmut der RWTH-Studierenden
107 gegenüber dieser Nachricht gut einfangen ließ. Mehrere Interview-Anfrage an die Pressestelle der RWTH waren jedoch leider vergeblich,
108 wodurch wir bis heute leider kein offizielles Statement von der Uni erhielten. Jedoch konnten wir interessante Einblicke aus der Perspektive
109 der Studierenden einsammeln: Das Interviews mit dem Organisator der Demonstration vom 29.09., Ein Studio-Interview mit Autor Luca
110 Bischoni sowie der Campus Umfrage bezüglich der Absage wurden auch alle auf unseren Instagram Kanal hochgeladen. Letzteres ging, für
111 unsere Verhältnisse, so viral, dass sogar der Radiosender 100,5 darauf aufmerksam wurde und uns die Audiospur dieser Umfrage abkaufte.
112 100,5 strahlte unsere Umfrage dann in einer eigenen Sondersendung zu der Erstirallye auch aus, dies verhalf dazu auf die Enttäuschung und
113 Misere der RWTH-Studenten auch außerhalb von Aachen aufmerksam zu machen. Das Radio bedankt sich für ihre Zeit und wünscht eine
114 erfolgreiche StuPa-Sitzung!“

115 Durch die Befragung ergeben sich die folgenden weiteren Informationen: Der Verkauf von Tonspuren wurde durch einen Scherzpreis ange-
116 boten und war nicht auf Gewinnerzielung aus. Hinsichtlich der Inflation realisiert das Hochschulradio, dass Preise steigen würden. Weitere
117 Auskunft, wie sich die Kosten entwickeln, könne nicht gegeben werden. Hier wurde der Wunsch geäußert, dass in dem nächsten Bericht eine
118 Finanzauskunft auch vorkommen solle. Es habe nicht so viele Sendungen von dem Hochschulradio gegeben, da es teilweise schwierig sei
119 aktuell das Know-How weiterzugeben. Da das Hochschulradio auch ein Ausbildungsradio sei, wären zwei Moderatoren im letzten Semester
120 ausgebildet worden und es sollen zukünftig noch weitere Moderatoren ausgebildet werden. Hinsichtlich der Berichterstattung über die Organe
121 der Studierendenschaft sollten große Themen, wie die Absage der Ersti-Rallye, vorkommen, würde der Austausch mit Fachschaften und dem
122 AStA gewünscht, insbesondere um sich zu vernetzen. Hier wäre das Hochschulradio auch bewusst auf Institutionen zugegangen.

TOP 6.3 Vorstand Queerreferat an den Aachener Hochschulen e. V.

19:30 Uhr

123 Stamatis Spyridonidis und Jana Heine stellen den Bericht als Vorsitzende vor. Der Bericht wird von Jana vorgelesen. Auf der Mitgliederver-
124 sammlung am 22.10.2022 würde ein neuer Vorstand gewählt werden, der sich dann auch in Zukunft im SP vorstellen würde. Alle sind ganz
125 herzlich zu der Pink Fluffy Unicorn Party im Musikbunker am 04.11. eingeladen, da diese legendär werden würde. Der vorliegende Bericht
126 begründet auch den Antrag für die Beitragsänderung des Beitrages der Studierendenschaft an das Queerreferat.

127 Das SP bedankt sich mit Applaus an das Queerreferat für die Arbeit.

TOP 6.4 Ausländerinnen- und Ausländervertretung

19:36 Uhr

128 Es wird auf den Bericht verwiesen und die anwesenden Vertreterinnen der Ausländerinnen- und Ausländervertretung stellen sich den Fragen
129 des SP.

130 Es ergeben sich folgende Informationen aus der Befragung. Bezüglich dessen, dass ausländische Studierende exmatrikuliert wurden, weil sie
131 ihre Sprachnachweise für die deutsche Sprache nicht eingereicht hatten, wurde ergänzt, dass die Universität monatlich die internationalen
132 Studierenden darauf verwiesen habe, dass diese den Sprachnachweis an die RWTH zu schicken haben. Das Verfahren sei aber abgeschafft

worden und es werden normale Nachweise gefordert ausgenommen dessen, dass Internationale in einer Situation wären, die das nicht ermöglichen würde. Ein Beispiel wäre, wenn Internationale keinen Visumstermin an der Botschaft bekommen würden um nach Deutschland zu kommen. Konkret müsste das aber beim Sprachenzentrum nochmal nachgefragt werden.

Die Ausländerinnen- und Ausländervertretung würde bei der Änderung der ÜPO gerne unterstützen, wenn die ÜPO dahingehend geändert werden würde, dass verschiedene fachspezifische Prüfungsordnungen auch die Sprachkompetenz der deutschen Sprache einschränken dürften, wenn dies angestoßen werden würde. Generell sei dies aber nichts, was von der Ausländerinnen und Ausländervertretung ausgehen würde.

Das SP verweist darauf, dass wenn Studierende nicht in der Lage sein sollten Sprachkurse zu finanzieren, dass diese an die Sozialdarlehen des AStA verwiesen werden sollten. Es hätte in letzter Zeit Fälle gegeben, in denen internationale Studierende nicht aus ihren Heimatländern hätten ausreisen dürfen. Somit habe sich auch der Studienbeginn als nicht möglich dargestellt. Hier berichtet die Vertretung davon, dass Professoren größtenteils kulant wären und Ausnahmen machen würden für solche Studierende. In manchen Studiengängen würde sich das aber nach Anmerkungen aus dem SP als schwieriger gestalten.

Das SP bedankt sich mit Applaus bei den Verantwortlichen für die Arbeit.

TOP 6.5 Vertretung für die studentischen Hilfskräfte

19:43 Uhr

Es wird auf den Antrag verwiesen, der per Mail versendet wurde. Hier hätte es Unstimmigkeiten und Verwirrung gegeben, da eine alte Version des Berichtes im Bericht des AStA vorhanden wäre.

Es ergeben sich folgende Information aus der Befragung. Die Zufriedenheitsumfrage der studentischen Hilfskräfte solle Ende Oktober neu starten und dann ausgewertet werden.

TOP 6.6 Vertretung für Studierende mit Behinderung oder chronischer Erkrankung (VORSCHUB)

19:46 Uhr

Es wird auf den Bericht verwiesen, der schriftlich vorliegt. Es gab keine Nachfragen zu dem Bericht.

TOP 6.7 Gleichstellungsprojekt der Studierendenschaft

19:47 Uhr

Es wird auf den schriftlichen Bericht verwiesen. Diesem wäre aktuell nichts anzufügen.

Aus der Befragung ergeben sich folgende zusätzliche Informationen. Es habe beim GSP und bei VORSCHUB Probleme mit den Räumlichkeiten für deren Arbeit gegeben, was nach Absprache aber nur im Bericht des GSP erläutert wird. Es habe Versuche gegeben VORSCHUB aus deren Räumlichkeiten „rauszukicken“.

Bei dem im Bericht erwähnten Glücksrad würden die Teilnehmenden eine Klausur schreiben müssen und würden Nachteile anhand eines Glücksrades zugeteilt bekommen. Beispiele wären Rückenschmerzen am Tag der Klausur oder dass die Note im Vorhinein gewürfelt werden würde. So würden Nachteile, die in der Arbeit des GSP und in der Forschungsarbeit vorkommen, symbolisch dargestellt. Nach dem Schreiben der Klausur würden die Studierenden die Möglichkeit haben einen Nachteilsausgleich auszuhandeln und die Klausur nochmal zu schreiben. Es würde Bonuspunkte geben, wenn Studierende erkennen würden, was ihnen symbolisch als Nachteil zugewiesen worden wäre. Dies wäre für die Ersti-Rallye geplant gewesen und ist für die Zukunft als Pop-Up angesetzt.

Bei einer Jahrestagung wären viele Namen von Referent*innen von Workshops gefallen, da das GSP beabsichtigt habe, dass diese auffindbar wären für ähnliche Vorträge.

Im SP wurde angemerkt, dass der Begriff Politologe nicht mehr verwendet werden würde. Laut Verantwortlichem, wäre dies eine Selbstdefinition gewesen.

VORSCHUB habe eine Lösung mit dem AStA bezüglich der Raumnutzung gefunden und würde sich die Räumlichkeiten mit dem Lehrreferat an einem bestimmten Tag teilen.

Bezüglich Strukturänderungen, habe die vorletzte Gleichstellungskommission (GSK)überlegt, dass man in der Übergabe zu dem nächsten GSP entweder vorher im November oder mit den neugewählten Personen im Übergang etwas aushandeln könne. Die strukturellen Änderungen am GSP seien bisher schwierig gewesen und aufgrund von anderen Komplikationen nicht veröffentlicht. Daher sei es auch nicht möglich gewesen eine Geschäftsordnung auf den bisher unveröffentlichten Änderungen aufzubauen. Dies würde unter Anderem an Beschlüssen aus der letzten Legislatur liegen, die noch verarbeitet werden müssten. Erst dann könnten Änderungen zum GSP auch verarbeitet werden können. Ansprechpartner wäre hier das letzte Präsidium um Druck auf die Verantwortlichen auszuüben.

Das Gleichstellungsprojekt sei sich bewusst, dass Flyer unnachhaltig seien. Dennoch würden Stellen, wie z.B. die zentrale Studienberatung und das Sprachenzentrum an das Gleichstellungsprojekt herangetreten um dennoch Flyer zu erstellen. Daher hat sich das GSP für eine Anschaffung von Flyern entschieden.

Bezüglich des Seelsorgeprojektes kommt die Rückmeldung des SP, dass dieses für alle Menschen und nicht nur für religiöse Menschen zugänglich sein sollte und dass dies berücksichtigt werden sollte. Dies nimmt das GSP an und bedankt sich für den Hinweis.

TOP 6.8 Verwaltungsrat des Studierendenwerks Aachen

19:56 Uhr

Michael erklärt, dass es keinen schriftlichen Bericht geben würde, da die Sitzung des Verwaltungsrates auf einen Tag vor die Sitzung des SP gelegt worden wäre. Es würde nicht viel Neues geben. Es solle zu einer Mietpreiserhöhung kommen im Zusammenhang mit der Steigerung der Nebenkosten. Das Studierendenparlament würde Teile der Rücklagen nutzen um die Steigerungen zu reduzieren. Zum 1. Januar

181 solle es eine Steigerung von über 70€ geben. Je nach Räumlichkeiten und Apartments könnte es zu Unterschieden kommen. Es wird vom
182 Studierendenwerk im Zusammenarbeit mit dem AStA ein Hilfsfond erstellt, sodass Studierende nicht an den Preissteigerungen kaputt gehen.

183 Beim BAföG-Amt hätte es in der Vergangenheit Probleme mit der Bewältigung der Anträge gegeben. Das Amt habe neue Beschäftigte
184 angestellt, die eingearbeitet würden. Dadurch würden in Zukunft die Anträge abgehandelt. Es habe Probleme damit gegeben, dass durch die
185 Freisemester oder Null-Semester Mehranträge entstanden wären. Weiter würden die Probleme mit dem Personal im Studierendenwerk auch
186 dazu führen, dass in der Mensa weiter Unregelmäßigkeiten passieren würden. Die Tendenz wäre, dass durch den Krankenstand nochmal
187 weniger Personal zur Verfügung stehen würde.

188 Aus der Befragung ergeben sich folgende weitere Informationen. Es würde dennoch auch neues Personal in der Mensa geben. Das SP merkt
189 an, dass bezüglich der Öffnungszeiten und der Auswahl in der Mensa, dass das Angebot in der Mensa Academica und Vita eingeschränkt
190 worden wäre. Das liege nach Michael auch daran, dass man aktuell kein Personal finden würde. Das Problem würde sich in Zukunft weiter
191 verschlechtern. Durch Automatisierung würde versucht werden dem Aufwand gerecht zu werden. Michael wisse nicht, ob es an der Entlohnung
192 der Beschäftigten dazu kommen würde, dass keine gefunden werden könnten. Auf Anregung würde Michael die Anregungen mitnehmen über
193 die Entlohnung zu reflektieren.

194 Das Studierendenwerk würde mit der Stadt und mit anderen Verbänden im Austausch stehen um sich politisch einzubringen. Es sei schwer
195 Gelder zu bekommen.

196 Michael wisse nicht, ob jemand bei der nächsten Studierendenratssitzung da wäre und verweist an Jannik Hellenkamp. Hier wird die Anregung
197 aus dem SP gegeben, dass in Zukunft ein Vertreter dahingehen sollte.

198 Die Burger-Bar würde potentiell länger geschlossen bleiben, als Jan Schmitz sich das gerade vorstellen würde. Eine Position dazu, dass
199 Pommes womöglich nicht in der Mensa angeboten werden würden aufgrund von Energiesparmaßnahmen, würde Michael an Jan persönlich
200 geben.

201 Bezüglich der Situation der Studierenden, die sich im Wohnheim engagieren, wäre Michael zurzeit nicht fähig Auskunft zu geben, da Gespräche
202 noch laufen würden.

TOP 7 Änderung der Beitragsordnung (Queerreferat) (Antrag SP70-A026)

203 Ernst Steller führt zu den Modalitäten aus, dass für den Antrag drei Lesungen auf einer Sitzung notwendig sind.

204 Stamatis Spyridonidis, Jana Heine, Sascha Klein, Ciela Klocke, Nina Koeder, Marie-Theres Tschauner stellen den Antrag vor. Hier wird
205 zunächst die Situation zusammengefasst. Weil der Raum als Lagerraum angemeldet wäre, wäre die Miete vergleichsweise günstig. Das
206 Queerreferat sei auch Anlaufstelle für Teilnehmende aus Herzogenrath, Düren und noch weiter, da sich die nächsten Queerreferate in Köln
207 und Düsseldorf befinden würden.

208 Bei dem Antrag handelt es sich um eine Änderung einer Anhangsordnung. Daher wird sie in drei Lesungen behandelt.

209 In der ersten Lesung werden die Stellungnahmen des Haushaltsausschusses und des Satzungsausschusses behandelt.

210 Der Haushaltsausschuss des SP hätte lange und komplex über den Antrag diskutiert. Drei Mitglieder des Queerreferates hätten der Sitzung
211 des Haushaltsausschusses beigewohnt. Die MdSP werden eingeladen an Isabelle Zehetner für weitere Informationen heranzutreten. Der
212 Haushaltsausschuss stellt fest, dass eine Beitragserhöhung auf mindestens 40 Cent notwendig sei, um das Queerreferat zu erhalten. Alle
213 anderen Ausgaben wären Aufgaben der Studierendenschaft und nach politischer Meinungsbildung des SP zu entscheiden. Es wird erklärt,
214 dass es zurzeit noch kein nachfolgendes Mietobjekt geben würde und dass das Angebot und die Miete dem SP und dem Haushaltsausschuss
215 mitgeteilt werden sollte, sobald es diese Information geben würde. Dem Queerreferat wird nahegelegt ein möglichst günstiges Mietobjekt zu
216 finden. Soweit die Stellungnahme des Haushaltsausschuss.

217 Der Satzungsausschuss sehe in einer schriftlichen Darstellung keine Gründe gegen eine Änderung.

218 In der Grundsatzdebatte ergeben sich folgende Punkte: Die Miete und die Grundsicherung würden aus grundlegend entsprechend der Stel-
219 lungnahme des Haushaltsausschusses empfunden. Nach Meinungen aus dem SP sei es problematisch, dass die Cocktailbar professionalisiert
220 werden sollte und dass die Bibliothek erweitert werden sollte. Hier würden Mittel dauerhaft durch Beiträge an das Queerreferat zuteil werden,
221 die womöglich in Zukunft nicht mehr von Nöten wären. Das Queerreferat sollte nach Meinungen aus dem SP Ressourcen verwenden, die nicht
222 Teil des Studi-Beitrages wären und man sollte hiervon mehr Gebrauch machen. Eine Möglichkeit wäre auch in einer AStA-Sitzung einmalig
223 Leistungen anzufragen. Ein gegebenes Beispiel wären hier Mittel aus der Hochschulbibliothek.

224 Hier stellt das Queerreferat Folgendes entgegen: Bezüglich der Professionalisierung der Cocktailbar, sei nicht nur die Schanklizenz gemeint,
225 sondern auch die Materialien wie z.B. Gläser. Da das Queerreferat eine permanente Schanklizenz anstreben würde, würden weiter auch
226 Brandschutz, Barrierefreiheit und sonstige Zertifikate relevant werden. Das Queerreferat sei offiziell keine Eigeninitiative, sondern ein Beitrags-
227 empfänger. Von daher sei für das Queerreferat bei vielen Dingen nicht klar, welche Regeln anzuwenden seien und ob z.B. Darlehen angefragt
228 werden dürften wie für den Umzug des Queerreferates. Das Queerreferat wäre offizieller Teil der AStA-Bibliothek, jedoch habe die Hoch-
229 schulbibliothek keine Zeit für das Queerreferat, da die Mitarbeitenden des Queerreferat keine ausgebildeten Bibliothekare wären und so der
230 Mehraufwand sich für die professionellen Angestellten der Hochschulbibliothek als schwierig gestalten würde.

231 Für die Überführung des Antrag in die zweite Lesung ist eine einfache Mehrheit nötig. **Der Antrag wird mit (M/0/2) in die zweite Lesung**
232 **überführt.** Dem Queerreferat sei nicht erlaubt worden, dass sie eine eigene Bibliothek führen dürften, da sie nicht alleine an der RWTH
233 präsent wären und deswegen würde das Queerreferat unter „AStA-Bibliothek“ laufen. Somit ist das Queerreferat der Aachener Hochschulen
234 ein Sonderstandort der AStA-Bibliothek der RWTH. Es sei dem Queerreferat nicht erlaubt gewesen so gelistet zu werden, wie Institute an der

RWTH, da das Queerreferat nicht ausschließlich an der RWTH ein Referat sei.

Seitens des SP wird angemerkt, dass das Queerreferat sowohl Beitragsempfänger als auch Eigeninitiative wäre. Von daher sollte das Queerreferat die Beratungsangebote des AStA und der Ansprechperson aus dem SP nutzen. Weiter könnte das Queerreferat Darlehen vom AStA und Zuschüsse vom SP bekommen. Eine Beitragserhöhung müsste bis zum Beginn des Rückmeldezeitraums für das nächste Semester, was der 5. Januar 2023 wäre, feststehen, um zum nächsten Semester schon umgesetzt zu werden. Da das durch das Rektorat veröffentlicht werden müsste, wäre es sinnvoll eine Beitragserhöhung bis spätestens Dezember zu beschließen.

In der zweiten Lesung könnten schriftliche Änderungsanträge gestellt werden. Marc Gschlössl würde sich ein Meinungsbild dazu wünschen, ob ein Änderungsantrag gestellt werden, sodass der Betrag im Sinne des Haushaltsausschusses geändert werden würde. Der Änderungsantrag würde die Erhöhung auf 0,40€ anstelle von 0,57€ absenken um nur die Grundsicherung abzudecken und nachfolgend den Betrag nochmal nach Beratungen in den Ausschüssen zu erhöhen. Die Sicherung wäre für das Queerreferat zunächst existentiell wichtig, da es sonst schwierig wird neue Nutzräume für das Queerreferat zu erschließen. **Das SP spricht sich im Meinungsbild mit (28/4/6) für eine Änderung aus.**

Nachfolgend stellt Marc einen Änderungsantrag.



Marc Gschlössl: Änderungsantrag

Ersetze „... 0,57€“ durch „... 0,40€“.

Die Antragssteller nehmen die Änderung an.

Bezüglich des Themas der Universitätsbibliothek würde es aktuell eine neue Leitung geben und Marc würde in der akademischen Kommission dafür sitzen und könnte helfen ein gemeinsames Treffen zu initiieren.

Theresa Janning bietet an, dass das Queerreferat auf sie oder auf Florian Winkler zukommen könnten um Kontakt mit der Stadt herzustellen, da wohl viel Leerstand an Geschäftsflächen in Aachen bestehen würde und das Queerreferat eventuell da fündig werden könnte.

Das Queerreferat würde aktuell mit der Gebäudeverwaltung und mit der RWTH in Kontakt stehen. Sie würden sich bemühen da möglichst günstig fündig zu werden. Prof. Dr. rer. nat. Dr. h. c. mult. Ulrich Rüdiger hätte dem Queerreferat hinsichtlich finanzieller Mittel oder Räumlichkeiten absagen müssen. Es würde auf eine Rückmeldung der Stadt gewartet werden.

Der Antrag wird in die dritte Lesung überführt. In der dritten Lesung geht es um die Schlussdebatte, wo die Debatte im Ganzen geführt wird und um die Schlussworte der Antragssteller gehalten werden.

Nach Darstellungen aus dem SP könnten die Umzugskosten über einen Antrag und ein Darlehen bezahlt werden.

Ernst merkt an, dass zur Annahme 28 Stimmen (Zwei-Drittel der satzungsgemäßen Mitglieder) notwendig sind. **Der Antrag SP70-A026 „Änderung der Beitragsordnung (Queerreferat)“ wird mit (35/0/4) angenommen.**

Das Queerreferat bedankt sich. Der Beschluss würde bei der Planungssicherheit helfen. Sollten die Listen oder Arbeitsgruppen etwas brauchen, dürften diese gerne auf das Queerreferat zukommen.

TOP 8 Bericht des Mobilitätsausschuss

20:34 Uhr

Joshua Derbitz erklärt, dass der Mobilitätsausschuss seit dem letzten Bericht zwei Mal getagt habe. Dies sei einmal Anfang der Woche der Fall gewesen. Da habe der AStA ein Gespräch mit der ASEAG, dem AVV und dem MVR gehabt. Der Vorsitzende und der stellv. Vorsitzende hätten dem Gespräch beigewohnt. Joshua verweist für mehr Informationen auf den Bericht von Simon Roß, der Teil der AStA-Berichts wäre. Besonderer Diskussionspunkt sei der Netliner gewesen, der von der ASEAG angeboten werden würde und der von allen Personen mit Studienticket frei zu verwenden sei. Hier sei bisher das Problem, dass dieser nicht gut beworben worden sei. Es würde wie ein Sammelruftaxi funktionieren um sich zu der nächsten aktuell in Betrieb befindlichen Bushaltestelle bringen zu lassen. Ansonsten wären die Sonderstrecken des Studientickets besprochen worden. Weiter hätte der Mobilitätsausschuss sich über die Arriva Gimbel App unterhalten. Dies sei eine App, die für das Süd-Limburg Ticket relevant sei. Hier würde es datenschutzrechtliche Bedenken geben. Aktuell wäre die Informationslage hinsichtlich dessen nicht so gut. Zuletzt sei die Ankündigung vom Bund, dass ein deutschlandweites 49€ Ticket eingeführt werden würde, diskutiert worden. Hier hätten Überlegungen hinsichtlich des Umgangs der Studierendenschaft damit stattgefunden.

Aus der Befragung ergeben sich folgende weitere Informationen: bezüglich der Anwesenheit der MdMobA auf den letzten beiden Sitzungen kann Joshua keine genaue Auskunft geben. Auf der letzten Sitzung sei es schade gewesen, dass von dem AStA keine Verantwortlichen dagewesen wären. Bezüglich der Gimbel-App verweist Joshua an den AStA. Hinsichtlich einer Rückmeldung aus dem SP, würde diese bisher nicht wie gewünscht funktionieren. Marco Leonhardt erklärt hier, dass die Uni zurzeit die Verträge durchgehen würde und den Datenschutz checken würde. Der interessanteste Punkt, der Marco aufgefallen sei, wäre, dass man in Zukunft nur noch mit der Gimbel-App nach Maastricht fahren könnte. Sollte man exmatrikuliert werden, würde der Account verbleiben. Die Studierendenschaft sollte sich hier auseinander setzen, ob dies so gewünscht sei.

Joshua sagt, dass es noch zu viele Unklarheiten geben würde um über das 49€ Ticket geben würde, um dazu eine Stellung zu beziehen. Es müsste herausgefunden werden, ob es neben dem bundesweiten 49€ Ticket eventuell auch ein landesweites Ticket geben würde, dass dann

erweitert werden könnte um Entscheidungen im Sinne der Studierendenschaft zu treffen. Hier sollten die Möglichkeiten im Rahmen mit den Verkehrsbetrieben geprüft werden.

Joshua wolle im Gespräch mit der Arriva besprechen, dass Studierende mit der Buslinie 350 fahren dürften oder dies an den AStA weiterleiten.

Bezüglich des Semestertickets merkt Marco an, dass es ein enormer Zeitdruck wäre um zu dem 49€-Ticket Entscheidungen zu treffen und die Beitragsordnung zeitlich zu ändern, da das 49€ Ticket schon zum 1. Januar aktuell eingeführt werden solle. Sollte es ein 49€ Ticket geben, könne sich die studentischen Semesterbeiträge im Eurobereich verändern. Aus der Sicht des Haushalts sei das eine der wichtigsten Frage zurzeit und es stehe im Raum, ob es noch in Zukunft ein Semesterticket geben solle. Womöglich könnte es eine Sondersitzung geben, wenn die Entscheidung vom Land getroffen werden würde nach den Meinungen von Joshua und Marco. Marco regt an, dass man sich NRW-weit gut mit anderen Studierendenschaften vernetzen solle um Entscheidungen im Sinne der Studierendenschaften treffen zu können. Joshua schließt sich auch dem an und fügt hinzu, dass sich die verschiedenen studentischen Hochschul-Akteure dahingehend zusammenschließen sollten. Er nennt den AStA, den Mobilitätsausschuss und die Hochschule. Hier wären rechtliche Grundlagen und Gesetzestexte der Landesregierung relevant um weitere Schritte treffen zu können.

Hinsichtlich des Statements, dass niemand aus dem AStA auf der Sitzung des Mobilitätsausschusses war, erklärt Joshua, dass Marco in der Sitzung des Mobilitätsausschusses nicht hätte teilnehmen können, da zeitgleich eine Sitzung des Haushaltsausschusses stattgefunden habe.

TOP 9 Bericht des Vorsitz

An dieser Stelle wurde Nachträglich die Reihenfolge der Tagesordnungspunkte verschoben, damit das Protokoll und die Sachlage zueinander passen. Die Vorsitzende des AStA hat ihren Bericht für den nachfolgenden Tagesordnungspunkt verwendet.

TOP 10 Sexismus und toxische Männlichkeit an der Studierendenschaft

Zunächst berichtet Janina Gold von ihren Erfahrungen mit Sexismus, da sie insbesondere an dieser Stelle die Möglichkeit habe, um ungestört berichten zu können. Im Hintergrund durchläuft eine Powerpoint mit verschiedenen Erfahrungsberichten von weiblichen MdSP und weiteren Angehörigen des SP. Die Erfahrungsberichte sind die Folgenden:

- Person nimmt mich mehrmals ungefragt an der Hand
- Person kommentiert mein Dekolleté
- „Was glaubst du eigentlich wie viel Leute dich gewählt haben weil sie dich geil finden?“
- Person macht mir unangemessene „Komplimente“ über mein Aussehen
- Ich sitze auf einer Bank, eine Person setzt sich zu nah neben mich, ich rutsche weg, Person folgt mir, ich rutsche weg, Person folgt mir usw.
- Ich unterhalte mich mit einer Person im Arbeitskontext. Diese Person kommt mir näher, ich mache einen Schritt zurück. Am Ende des Gesprächs bin ich mindestens 4 Meter rückwärts gegangen, um zu versuchen, meinen personal Space zu wahren.
- „Ich verstehe gar nicht warum alle Referentin A so geil finden, ich finde Referentin B viel bumsbarer“
- Männlich gelesene Person kommentiert Bericht von Erfahrungen über sexuelle Belästigung durch mehrere männlich gelesene Personen mit der Aussage „Nimm es doch als Kompliment“
- Männliche Person ist der Überzeugung, weil ich mich gegen etwas und vor allem gegen Diskriminierung stelle, dass das daran liegt, dass ich keinen Mann habe
- Männlich gelesene Person kommentiert mehrfach Dekolleté und Brustumfang
- Männlich gelesene Person (in einer Beziehung) zieht mich zu sich rüber, versucht mich gegen meinen Willen zu küssen
- Männlich gelesene Personen, die nicht zum Freundeskreis dazu gehören, reagieren mehrfach und unangemessen auf jegliche Instagram-Stories
- Männlicher Angehöriger des AStAs stellt sich zu nah an mich und meint mir ohne Weisungsbefugnis Anweisungen zu meiner Arbeit geben zu können
- „Wärst du ein Kerl gewesen, hättest du nicht so viele Stimmen bekommen“
- „Ihr seid einfach DIE drei Singlefrauen im StuPa“ (männlicher MdSP)
- Person kommentiert mein Aussehen mit „Du siehst zum Anbeißen aus“
- „Natürlich wirst du angemacht, du siehst auch einfach gut aus“
- Amtsvorgänger mansplaint dauerhaft und ungefragt, welche Aufgaben zu erfüllen sind „Du bist einfach zu feministisch“ (Kommentar einer männlich gelesenen Person als Reaktion auf Erzählungen aus einem Dating-Kontext)
- Person schiebt sich in der Küche zu nah an mir vorbei, obwohl Platz für Abstand gewesen werden
- Männlich gelesene Person reagiert nicht auf meine Aussagen, aber auf die gleichen Aussagen meine männlich gelesenen Listenmitglieder

- 330 • Person versucht Referentinnen gegeneinander auszuspielen und sein sexistisches Verhalten so zu delegitimieren
- 331 • Person bietet alkoholisches Getränk an, dieses wird abgelehnt, Person rennt penetrant mit Getränk hinterher und akzeptiert kein
332 „Nein“
- 333 • Person legt ungefragt in einem sachlichen Gespräch die Hand auf meine Hüfte
- 334 • Wenn ich rausgehe, gehen mehrere männliche Personen auch auf einmal mit mir raus
- 335 • Weiblich gelesene Personen werden beim Reden unterbrochen
- 336 • Männlich gelesene Person reagiert übergriffig und respektlos auf den AStA Bericht.
- 337 • „Ich bin gerade nur noch im StuPa weil ich so eine schöne Aussicht habe.“ Ich saß der Person gegenüber Männlich gelesene
338 Person in einer mir übergeordneten Position flirtet aggressiv, obwohl beide in einer Beziehung waren, dementiert dies dann in
339 einem Gespräch und räumt es einige Tage später wieder betrunken ein
- 340 • Männlich gelesene Person, die mir direkt vorgesetzt war, hat selbst nach mehrfacher Verneinung und der Bitte es zu unterlassen
341 immer wieder nach einem Date gefragt Männlich gelesene Person erklärt mir fälschlicherweise wie ich die Technik abzubauen habe,
342 obwohl ich dazu vorher eine ausführliche Einweisung bekommen habe
- 343 • „Du solltest häufiger Kleider tragen“
- 344 • Männlich gelesene Person zieht mich betrunken zu Seite, legt den Arm um meine Hüfte und lässt mich nicht gehen

345 Der TOP soll als Anlass zum Austausch und nicht als Angriff verstanden werden. Janina würde sich gerne ein Klima wünschen, in dem sich alle
346 wohl fühlen würden und in dem Sexisten nicht willkommen wären. Unangemessenes, männliches Verhalten sei noch viel zu oft Teil des Alltags
347 der FLINTA* Personen. Sie wünsche sich eine Reflektion der Anwesenden. Auch wenn manche der oben genannten Erfahrungsberichte nicht
348 böse, beleidigend, sexistisch oder nicht diskriminierend gemeint wären, könnten sie doch als solche verstanden werden.

349 Naila Khan hält in ihrer Funktion als Antidiskriminierungsbeauftragte den folgende Redebeitrag im Namen des GSP.

350 Redebeitrag ARS (Naila Khan)

351 Liebes Studierendenparlament, liebe alle*, wir haben ein Problem. Ein strukturelles Problem. Ein strukturelles Diskriminierungs-Problem. Im
352 AStA und im Studierendenparlament, aber auch generell in hochschulpolitischen Gremien, werden NICHT alle Menschen gleichbehandelt. Das
353 sind keine Einzelfälle! Das ist strukturell bedingt. Nicht selten kommt es zum Beispiel vor, dass in Gremien nur eine* oder keine FLINTA* Person
354 anwesend ist. Und meistens fällt das noch nicht mal jemandem auf. Wenn ich über Situationen nachdenke, in denen von mir oder anderen
355 genau diese Ungleichheiten thematisiert werden, kommt es bei den nicht-betroffenen Personen häufig zu einer bestimmten Art von Reaktion:
356 Fragility, zu deutsch „Zerbrechlichkeit“. Das Konzept ist vor allem im Kontext von Rassismus als sogenannte „White Fragility“ bekannt. Aber
357 was genau ist denn nun „White Fragility“? „White Fragility“ beschreibt eine Art von Reaktion in Situationen, in denen weiße Personen mit ihrem
358 rassistischem Verhalten konfrontiert werden. Anstatt sich selbst als privilegierte Person zurückzunehmen, verfällt die weiße Person in wütendes
359 und abwehrendes Verhalten. Der Grund dafür? Weiße Menschen sind es nicht gewöhnt, mit ihrem Privileg, d.h. ihrem Weißsein, konfrontiert zu
360 werden. Typische Beispiele sind Sätze wie „Aber das war doch gar nicht so gemeint.“ oder „Ich finde es wirklich nicht in Ordnung in welchem
361 Ton du jetzt mit mir darüber redest.“ oder „Das ist doch jetzt wirklich nicht der richtige Augenblick das zu thematisieren.“ oder „Aber ich
362 bin doch kein*e Rassist*in“. So wird die Aufmerksamkeit weg von der betroffenen Person und hin zur „Verletzung“ der privilegierten Person
363 gelenkt. Die eigentliche Diskriminierung steht nicht mehr im Vordergrund und wird häufig nicht mehr weiter behandelt. Ähnliche Reaktionen
364 gibt es häufig, wenn männlich gelesene Personen mit ihrem eigenen sexistischen Verhalten konfrontiert werden. Die betroffene Person solle
365 nicht so „übertreiben“. Das wäre ja alles „nicht so schlimm“ gewesen. Der Vorfall wird heruntergespielt, die Aufmerksamkeit weg von dem
366 Vorfall und auf das verletzte Ego der konfrontierten Person gerichtet. Gerade jetzt fühlen einige von euch vielleicht auch dieses Gefühl. Wut
367 und Abwehr. Gedanken wie „Nein, ich verhalte mich nicht rassistisch.“ oder „Nein, ich verhalte mich nicht sexistisch“. Aber ich verrate euch
368 etwas - wir sind in einer rassistischen und sexistischen Gesellschaft sozialisiert worden. Jede*jeder von uns verhält sich manchmal rassistisch
369 oder sexistisch. Das ist die Realität, der wir uns stellen müssen. Also was können wir tun? Jeden Tag können wir an uns arbeiten und das heißt
370 auch, betroffenen Personen bestmöglich zuzuhören, wenn sie von ihrer Diskriminierung erzählen. Wenn wir Wut oder Abwehr spüren, wenn
371 uns eine Person mit unserem Verhalten konfrontiert, sollten wir innehalten. Innehalten und überlegen, was wir aus der Situation lernen können.
372 Wie wir unser Verhalten in Zukunft ändern können. Wie wir unsere Privilegien für die einsetzen können, die diese Privilegien nicht genießen. Das
373 heißt wir können versuchen gute „Allies“ sein. „Ally“ zu sein ist ein Prozess der nie aufhört. Bei „Allyship“ stehen ganz klar die Bedürfnisse der
374 diskriminierten Gruppe oder Person im Mittelpunkt. Ich möchte auch noch einen ganz konkreten Punkt ansprechen, der Menschen im AStA
375 und StuPa das Leben sehr schwer macht und das ist die Art wie wir miteinander umgehen und kommunizieren. Wenn ich Kritik äußere und
376 ihr damit nicht einverstanden seid, dann wünsche ich mir, dass ihr mir das direkt kommuniziert. Mich verletzt es, dass ich dann über Dritte
377 erfahre, wie viel über mich gelästert wird. Das geht nicht nur mir so. Als Antirassismusstelle arbeite ich mit einem Thema, von dem ich selbst
378 auch betroffen bin. Ich stecke viel Zeit und Liebe in die Stelle. Das ist anstrengend und zieht Ressourcen. Alle Menschen, die hier im Ehrenamt
379 arbeiten, stecken viel Zeit, Ressourcen und Herzblut in ihre Projekte. Ich bitte euch von Herzen - für mich, für euch, für uns alle: Redet nicht
380 über- sondern MITEINANDER. Dabei müssen wir nicht immer einer Meinung sein, aber ich wünsche mir eine konstruktive und respektvolle
381 Diskussionskultur. Lasst uns uns gegenseitig stützen und unterstützen. Nur so können wir einen Safer Space schaffen, der möglichst frei von
382 Diskriminierung und Toxizität ist. Dankeschön

383 An dieser Stelle wird dem SP die Möglichkeit durch Wortbeiträge zu reagieren und Fragen zu stellen. Hier wird durch eine MdSP angeregt,
384 dass wenn es nachfolgend zu Befragungen von Betroffenen kommen würde, dass sie sich wünschen würde, dass die Befragenden dies mit
385 der nötigen Sensibilität machen würden.

386 Carla Wüller stellt als Reaktion auf die Debatte einen Antrag.

387  Carla Wüller, Noëmi Preisler, Alina Kreuz, Jan Kösters, Naila Khan, Isabelle Charlotte Zehetner, Ra-
388 phael Stiborsky, Ann Bernadette Gouverneur, Celine Leonartz, Antonia Margareta Hense, Janina
389 Gold, Luisa Viktoria Hensel, Annika Marie Knörr: Antrag 70/38 „Antrag aus der Debatte (Resolution
390 für ein respektvolles Miteinander in der Hochschulpolitik)“

391 **Das Studierendenparlament möge beschließen:** Das Studierendenparlament erkennt an, dass es strukturelle Probleme in
392 der Hochschulpolitik durch diskriminierendes, unter anderem sexistisches und toxisches Verhalten gibt. Daraus ergibt sich unter
393 anderem eine systematische Benachteiligung von FLINTA*-Personen, die sich hochschulpolitisch engagieren (wollen). Hiermit ver-
394 pflichtet sich das Studierendenparlament zur Beschäftigung mit dieser Problematik und drückt den Willen aus, diese Probleme
395 anzugehen. Das Studierendenparlament verpflichtet sich zur Umsetzung eines Konzepts, um diesem Problem entgegenzuwirken.
396 Im Zuge dessen wird die GSK beauftragt, ein Konzept zum Umgang mit diskriminierendem, unter anderem sexistischem und
397 toxischem, Verhalten auszuarbeiten und dem SP vorzuschlagen.

398  Carla Wüller, Noëmi Preisler, Alina Kreuz, Jan Kösters, Naila Khan, Isabelle Charlotte Ze-
399 hetner, Raphael Stiborsky, Ann Bernadette Gouverneur, Celine Leonartz, Antonia Marga-
400 reta Hense, Janina Gold, Luisa Viktoria Hensel, Annika Marie Knörr: Änderungsantrag

401 Ergänze Frist am Ende des Antrags: „bis zur nächsten Sitzung vorzuschlagen.“

402 **Der Änderungsantrag wird durch die Antragssteller angenommen.**

403 Ernst Steller merkt an, dass zur Annahme eine einfache Mehrheit notwendig ist. **Der Antrag 70/38 „Antrag aus der Debatte**
404 **(Resolution für ein respektvolles Miteinander in der Hochschulpolitik)“ wird mit (M/0/0) angenommen.**

405 (Anm. d. Red.: Da es sich zum Zeitpunkt der Sitzung offiziell um den Tagesordnungspunkt „Bericht des Vorsitzes“ handelte, war ein Antrag
406 aus der Debatte möglich)

407 Aus dem folgenden Verlauf der Debatte ergeben sich folgende Punkte. Wahrscheinlich wird jede FLINTA* Person bereits ähnliche Erfahrungen
408 gemacht haben. Eine Ahndung der genannten Ereignisse sei nicht beabsichtigt. Es sei Sache der Person, der eine solche Situation passiert,
409 dies zu verfolgen. Im SP wolle über das strukturelle Problem geredet werden. Grundsätzlich müssten Richtlinien für den Umgang mit sexueller
410 Belästigung im AStA erarbeitet werden. Problem sei es auch, dass vielen Betroffenen nicht geglaubt werden würde. Es sei auch schwer viele
411 Fälle nachzuweisen. Von den genannten Fällen sei nach Einschätzungen keiner strafrechtlich relevant. Die genannten Fälle wären die Fälle, die
412 sie innerhalb kurzer Zeit erarbeitet hätten und die Annahme besteht, dass es wohl weitaus mehr Fälle geben würde. Der Wunsch liegt darauf,
413 dass man in Zukunft solche Fälle vermeiden könnte und somit Prävention betreiben sollte.

414 Strukturell würde es FLINTA* Personen erschwert werden in ehrenamtliche Positionen kommen zu können. Teil von guter Kommunikation sei
415 es bisher, dass man solche Fälle als FLINTA* herunterschlucken müsste, was bedauert wird.

416 Innerhalb der Debatte wird angeregt, dass in unangenehmen Situationen die Unterstützung den Betroffenen signalisiert werden würde. Dies
417 würde dabei helfen, dass nicht erst bewiesen werden müsste, dass Situationen stattfinden würden. Auch wird eingeladen, dass man Betroffene
418 fragt, wie sie sich in solchen Situationen fühlen würden.

419 Es sei bisher ein Problem gewesen, dass bisher viele Gespräche im persönlicheren und kleineren Rahmen geführt wären und es da Probleme
420 mit der Annahme einzelner Punkte gegeben hätte und dass Dinge totgeschwiegen wären worden. Daher sei eine Debatte in der Öffentlichkeit
421 wichtig.

422 Jede Person ist eingeladen im Rahmen der Gespräche der GSK Gedanken und Vorschläge beizutragen.

TOP 11 Wahl der Referentinnen und Referenten des AStA nach Maßgabe der
Geschäftsordnung

21:17 Uhr



David Hall: GO-Antrag auf zehn-minütige Unterbrechung

Begründet sei dies darin, dass der vorige TOP ihn und womögliche Andere mitgenommen habe. Es gibt keine Gegenrede. **Der GO-Antrag auf eine zehn-minütige Unterbrechung wird angenommen.**

Alexander René Rheindorf schlägt Liam Morison Gagelmann für die Wahl als Kulturreferent vor. Liam würde die Wahl im Falle dieser annehmen. Die Kandidierendenliste wird geschlossen.

Liam stellt sich vor. Er ist 18 Jahre alt und wäre im dritten Semester Wirtschaftsingenieurwesen mit der Fachrichtung Maschinenbau. Auf der letzten Sitzung des Studierendenparlament habe sich Liam bereits vorgestellt. In der Vergangenheit habe Liam, was Kultur angeht, an vielen Veranstaltungen teilgenommen. Er sei mit viel Kultur aufgewachsen und in seiner Heimatstadt Chemnitz habe es viele Kulturangebote für junge Menschen gegeben. Er habe gemerkt, dass es auch viele Angebote in der Studierendenschaft geben würde. Von daher möchte Liam auch gerne Kulturreferent werden. Er habe in den letzten zwei Wochen gemerkt, dass er wohl eine gute Möglichkeit gehabt hätte, sich einen guten Überblick über die Aufgaben des Referats zu verschaffen.



Michael Dappen: GO-Antrag auf Verkürzung der Redezeit auf 2 Minuten

Marc Gschlössl sagt, dies sei nicht produktiv und wünscht sich eine Einschätzung von Liam. Liam sprach sich daraufhin dagegen aus.

Der GO-Antrag wird von Michael zurückgezogen.

Durch die Debatte ergeben sich folgende neue Informationen. In den letzten zwei Wochen habe Liam an der SAP teilgenommen und mitgeholfen. Er sei von Anfang bis Ende da gewesen. Es habe ihm Spaß gemacht und ihn bereichert. Er wäre auch auf der Maschiparty gewesen. Er habe dort im Schichtdienst und auch sonst drum herum geholfen. Hinsichtlich der Studierendenkultur und der Absage der Ersti-Rallye habe er auch viel mitbekommen.

Auf den Partys habe es eine Brandwache gegeben, die in einem solchen Fall aktiviert werden würde. In einem solchen Fall sollte mit Veranstaltungsleitenden eine Evakuierung eingeleitet werden. Bis zum Eintreffen der Feuerwehkräfte sollen, laut Bauordnung, die Räumlichkeiten geleert werden. Dies sei im C. A. R. L. nicht möglich. Dies sind Antworten, die Liam hinsichtlich Detailfragen zur Umsetzung erklärt.

Liam würde als Kulturreferent keine konkreten Projekte umsetzen wollen. Generell wäre es ihm aber wichtig das Winterangebot auszubauen. Hier unter anderem das Glüh-Temp. Weiter würde er Kontakt mit möglichst vielen Eigeninitiativen aufbauen, um sich einen Überblick über Angebote zu schaffen und einen Kulturkalender erstellen zu können. Grundsätzlich wäre es auch wünschenswert, Veranstaltungen ohne Alkohol umzusetzen. Hier würde Liam in Sportveranstaltungen Potential sehen.

Von den existierenden Kulturveranstaltungen brennt Liam am meisten für das BierTemp. Hier würde es einen großen Aktivenpool geben. Hier könnte man viele Leute an die Studierendenschaft heranzuführen. Die anderen Projekte sollen nicht darunter leiden. Liam könnte sich weiterhin, wie auch bei der letzten Befragung, Variationen und Erweiterungen für das BierTemp wie das Oktoberfest-BierTemp vorstellen können. Er fände es aber auch nicht schade, wenn es nicht geändert werden würde.

Liam würde die vorhandenen Bierbecher vom BierTemp im Lehrreferat wegräumen wollen.

An Liam sei die Kritik herangebracht worden, dass er wohl nervös gewesen sei. Dies halte er aber nicht schlimm. Weiter sei Kritik geübt worden, dass kürzere Antworten als unpassend empfunden wurden. Er würde dem nachgehen wollen.

Liam wisse nicht, ob er über den letzten TOP bereits ausreichend reflektiert habe, um zu beschreiben was er mitgenommen habe.

Er würde keine Veranstaltung als schlecht empfinden und würde versuchen alle bisher laufenden Projekte weiter zu führen. Sollte dies nicht mehr möglich sein, würde er von der AStA-Sitzung und von seinem Referat Meinungen einholen wollen. Prinzipiell würde er eher keine Veranstaltung unwichtig finden. Hier würde er auch evaluieren wollen, was viel Aufwand brauchen würde und wo wie viele Leute angesprochen werden würden.

Liam habe vor seiner Zeit in Aachen keine Hauptverantwortung für Kulturveranstaltungen übernommen. Eine Woche vor der Sitzung habe er die Semesteranfangsparty seines Wohnheimes mit organisiert. Der Umfang sei zwischen 100 und 150 Anwesenden gewesen. Er sei sehr aktiv in der Musikschule gewesen in Chemnitz und habe da an vielen Veranstaltungen aktiv gewesen. Er habe sich auch mit vielen Leuten ausgetauscht über Kulturveranstaltungen.

Hinsichtlich Sponsoren habe Liam moralische Grenzen. Er würde das so handhaben, dass er seiner Meinung nach unkritische Anfragen annimmt. Kontroverse Anfragen würde er in der AStA-Sitzung diskutieren wollen. Ein Beispiel für eine unkritische Kooperation wäre Club Mate. Sonst würde er es als schwer erachten eine Linie hinsichtlich Kooperationen zu beschreiben. Er sagt, dass Rüstungskonzerne nicht Sponsoring betreiben sollten. Er sei sich seiner liberalen Haltung hier bewusst und wolle daher das Gespräch mit Anderen suchen.

Unter dem Kulturkalender würde Liam eine zentrale Anlaufstelle verstehen, wo Veranstalter*innen sich selbstständig mit Veranstaltungen eintragen könnten. Veranstalter*innen könnten Privatpersonen, Fachschaften und Eigeninitiativen sein. Hier wurde Kritik aus dem SP geübt, dass es bereits den Veranstaltungskalender des AStA geben würde. Liam hat dazu Stellung genommen und gesagt, dass er die Vollständigkeit

- 472 überprüfen würde und es wenn notwendig ergänzen würde. Weiter wurde aus dem SP gefragt, ob Liam das als Teil der Kultur sehen würde
473und ob er es für gut erachte, dass der Kalender in der Öffentlichkeitsarbeit bisher angebunden sei. Liam sagt, dass er da in den Austausch
474gehen würde und es als Schnittstelle sehen würde.
- 475Liam würde den Kondomführerschein nicht als rein feministische Bestrebung betrachten. Auch würde er nicht bestreben wollen den Kon-
476domführerschein im Kulturreferat zu verankern. Er würde Unterstützung für Events und Veranstaltungen vom Kulturreferat hinsichtlich dessen
477bieten wollen. Liam wisse nicht, ob der Kondomführerschein das einzige Mittel wäre um die nötigen Kompetenzen zu entwickeln. Er würde
478aber einen Kondomführerschein unterstützen.
- 479Liam solle das Dual-Use-Prinzip erklären. Er beschreibt, dass gewisse Güter in der Zivilwirtschaft und der Rüstungswirtschaft Anwendung
480finden würden beim Dual-Use-Prinzip. Daraus würde er ableiten, dass er Dual-Use-Güter unkritisch sehen würde, da er sie zivil nutzen würde.
- 481Liam sei bisher nicht wissenschaftlich tätig gewesen und könne daher nicht für sich sagen, ob er wissenschaftlich integer sei.
- 482Liam könne bei der Befragung keinen 15-minütigen Free-Style Rap abliefern.
- 483Er würde Personen der BIPOC Community unterstützen, indem er größere Veranstaltungen mit einem Awareness Team ausstatten würde.
484Wären sie kleiner, sollen bei der Helferschulung und der Planung mögliche Situationen mit bedacht werden. Er würde sich mit dem GSP
485austauschen wollen, damit Veranstaltungen möglichst diskriminierungsfrei wären. Den Begriff Safe Space fände er schwierig, da er keinen
486Raum als sicher betrachten würde. Wenn Diskriminierung oder Rassismus ihm bekannt werden würde, würde er es versuchen auf den
487Veranstaltungen zu verhindern.
- 488Er würde alle Personen der Studierendenschaft unterstützen wollen bei der Planung von Veranstaltungen auf die Frage, ob er Personen der
489BIPOC Community unterstützen würde. Also insbesondere würde er auch Personen der BIPOC Community unterstützen.
- 490Liam wäre bereit, auch auf Vereine der Studierendenschaft, wie z.B. dem indischen Studierendenverein zuzugehen um Stände zu gestalten.
491Das war seine Antwort auf die Frage, ob er auf das kurdische Volkshaus als Beispiel zugehen würde und sie einladen würde eine Veranstaltung
492zu gestalten.
- 493Wenn ein krasser Awareness Fall unter der Aufsicht von Liam passieren würde, würde er persönliche Konsequenzen ziehen, wenn ein eigenes
494Fehlverhalten seinerseits dazu beitragen würde. Er würde aber glauben, dass es regelmäßig Fälle geben würde, die man nur durch ordentliche
495Planung verhindern oder unwahrscheinlicher machen könnte als referierende Person für Kultur.
- 496Liam sei relativ selten in Vorlesungen und Übungen. Er habe dennoch den Großteil seiner Credits geschafft. Je mehr Sachen es gegeben
497hätte, desto weniger wäre er in der Vorlesung gewesen.
- 498Er würde in einer AStA Sitzung diskutieren wollen, ob Veranstaltungen von Verbindungen im Kalender des AStA beworben werden sollten.
499Selber würde er dies aber kritisch sehen. Er würde sich aber durch gute Argumente überzeugen lassen.
- 500Er habe an dem Tag der Sitzung nicht die Nachrichten verfolgt. Hinsichtlich der Legalisierung von Cannabis, wo ein Eckpunktepapier an dem
501Tag der Sitzung veröffentlicht wäre, würde Liam solche Änderungen für die Kulturveranstaltungen als relevant empfinden. Sollte Cannabis
502legalisiert werden, müsste entschieden werden, ob Cannabis bei Veranstaltungen der Studierendenschaft öffentlich konsumiert werden dürfe.
503Hier würde Liam das Gespräch auf einer AStA Sitzung suchen wollen. Liam habe das Eckpunktepapier nicht gelesen und habe nur über Dritte
504davon gehört.
- 505Marc fragt an dieser Stelle nochmal nach, wie Liam damit umgehen würde, wenn der AStA sich dafür aussprechen würde, da er behauptet,
506dass die Personen im AStA „links-grün versifft, die da rumsitzen“, wären. Insbesondere fragt er, wie Liam das sicherheitstechnisch ein-
507einordnen würde und wie es bisher eingeordnet wird.
- 508Liam erklärt, dass an den Orten, wo Rauchen nicht erlaubt wäre, dass Rauchen von anderen Substanzen nicht erlaubt wäre. Bezüglich
509Passivrauchen würde er Cannabis hinsichtlich der gesetzlichen Fahrtüchtigkeit als schwierig erachten, sollte Cannabis im öffentlichen Rahmen
510auf Veranstaltungen konsumiert werden. Generell sei die Umsetzung eines Rauchverbotes bisher bei Tabakprodukten schon schwierig. Für
511ihn sei es wichtig, dass verantwortungstragende Person keinen Cannabis konsumieren würden.
- 512Die nächste Ersti-Rallye würde Liam nicht in seinem Kompetenzbereich sehen. Er wäre motiviert mitzudiskutieren und mitzuhelfen. Die Kern-
513verantwortlichkeit würde er aber nicht sehen. Bei einer Ersti-Rallye sollte man beachten, dass sie stattfindet und dass sich gegenüber der
514ZHV so positionieren sollte, dass sie stattfinden könnte. Danach sei die inhaltliche Planung relevant. Liam habe bisher aber keine eigenen
515Erfahrungen hinsichtlich einer stattfindenden Ersti-Rallye gesammelt.
- 516Er würde die Einbindung von Subkulturen, wie z.B. Graffiti oder Skateboarden, wenn es Wünsche geben würde, auf Machbarkeit überprüfen
517und Möglichkeiten bieten. Die Subkulturen würden im Rahmen des AStA nicht an die Grenzen der Legalität gehen. Würden mehr Kompetenzen
518des Ordnungsamtes oder des Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW vorliegen, könnte man das Graffiti-Projekt weiter ausbauen. Hinsichtlich
519des Skateboarden seien ihm keine Projekte bekannt.
- 520Sollte das Skateboarden am SuperC oder der Audimax-Unterführung sicherheitsrelevant werden oder stören, würde Liam das als problema-
521tisch empfinden. Soweit bekannt sei es dabei bei dem Wissen aus dem SP noch zu keinen Problemen gekommen. Daher würde sich Liam
522darauf beschränken, dass er helfen würde, wenn man den Personen der Subkultur einen institutionalisierten Rahmen bieten könnte.
- 523Die ersten drei Sachen, die Liam am nächsten Morgen nach der Wahl machen würden, wären:
5241. Er würde nicht morgens früh kommen, je nachdem wie lange die Sitzung dauern würde.
 5252. Er würde mit Marie-Theres Tschauner die Einarbeitung starten.
 5263. Er würde Änderungen am Büro vornehmen wollen, viele E-Mails schreiben um sich auszutauschen und einen AStA Account am

527 PC einrichten.

528 Das Büro müsste nach Anmerkungen aus dem SP wohl aufgeräumt werden.

529 Eine Beteiligung an den kritischen Einführungswochen als Ersatz für die Ersti-Rallye würde Liam nicht als Möglichkeit sehen. Er habe sich das
530 Programm vor Wochen angeschaut und würde das Gesamtprogramm weder persönlich unterstützen wollen, noch würde er sehen, dass der
531 AStA sich so positionieren wollen würde. Sollte es eine andere Beschlusslage geben, würde er nach seinen besten Möglichkeiten umsetzen
532 wollen.



Theresa Janning: GO-Antrag auf Schließung der Redeliste

534 Es gibt keine Gegenrede. **Die Redeliste wird geschlossen.**

535 Aus Anmerkungen aus dem SP sei auf der SAP der Song Layla gespielt worden. Dies würde im Gegensatz zu Liams Standpunkt aus der
536 letzten Befragung stehen. Er würde in Zukunft dies vermeiden wollen, indem er sich mit Künstler*innen im Vorhinein auseinandersetzt. Er
537 würde einen Bruch in Verabredungen sehen, sollte eine Absprache verletzt werden und würde Konsequenzen ziehen in Zukunft.

538 Beim BierTemp würde Liam prüfen, wie eine Erweiterung des BierTemp verkehrstechnisch umgesetzt werden könnte. Eine Herausforderung
539 sei hier, dass das Reallabor Templergraben auslaufen würde und dass es noch keine Entscheidung zu einer Nachfolgelösung geben würde.
540 Sollten Autos wieder am Templergraben fahren, würde er es nicht als möglich sehen, die Veranstaltung räumlich auf beide Straßenseiten zu
541 erweitern. Er wisse auch nicht, ob der Bedarf bestehen würde und ob es sinnvoll wäre auf die andere Straßenseite zu erweitern.

542 Zu Fleischkonsum bei Veranstaltungen, wie z.B. ein Grillen vom AStA, würde Liam nicht unbedingt eine Meinung haben. Es sei allen bewusst,
543 dass Fleischkonsum nicht nachhaltig sei, insbesondere im Vergleich zu vegetarischen und veganen Alternativen. Liam würde es nicht falsch
544 finden, Fleisch anzubieten. Er fände es aber umso wichtiger Alternativangebote anzubieten. Auf der Maschiparty seien vegane Würstchen
545 weggeschmissen worden. Bezüglich der Nachhaltigkeit, sei es Liam wichtig die Abfälle zu reduzieren. Liam würde sich freuen, wenn nach
546 seiner potentiellen Amtszeit Alternativprodukte mehr genutzt würden.

547 Liam habe auf der letzten Sitzung versprochen, dass er sich das Steigerlied anschauen würde. Er entschuldigt sich dafür, dies nicht getan zu
548 haben.

549 In einer mündlichen Ausgestaltung eines Berichtes, würde Liam gemeinsam mit Karl Kühne den Bericht auch auf sächsisch halten.

550 Aus dem SP kommt die Anregung, dass man auch nur vegetarische und vegane Würste anbieten könnte und so nur am Anfang eine Aufregung
551 provozieren würde, aber langfristig besser wegkommen würde.

552 Liam würde sich aktiv mit den anderen Angehörigen des AStA austauschen, trotz der räumlichen Separierung der Kultur im Keller, indem er
553 bei allen relevanten Veranstaltungen des AStA anwesend sein würde. Er würde sich nicht im Keller abkapseln wollen.

554 Soweit Liam wissen würde, wären aktuell 11 PLe im Kulturreferat. Absehbar wäre, dass drei davon innerhalb der nächsten Monate nicht aktiv
555 wären und zur Verfügung stehen würden. Ohne die Personen, die innerhalb des nächsten Jahres nicht mehr zur Verfügung stehen würden,
556 auf der SAP, hätte nach Liams Meinung die SAP nicht stattfinden können. Liam habe Ideen hinsichtlich der Konservierung des Wissens und
557 Erfahrungen.

558 [Anm. d. Red.: Aufgrund von versagender Mikrofontechnik ist an dieser Stelle die Antwort auf die Frage verloren gegangen, ob Liam kleine
559 oder große Veranstaltungen bevorzugen würde.]

560 Auf Rückfrage würde Liam sich festlegen, dass er auf die BIPOC Community zugehen würde und eine Zusammenarbeit ermöglichen würde.

561 An der kritischen Einführungswoche würde Liam stören, dass es Workshops geben würde, die er nicht mittragen wollen würde. Er habe selber
562 nie teilgenommen.

563 Liam sei kein besonderer Fußballfan und würde bei der Fangemeinschaft der Chemnitzer FC Gruppierungen sehen, die er nicht unterstützen
564 würde. Von daher würde er in einem Spiel zwischen dem CFC und der Alemannia wahrscheinlich die Alemannia unterstützen.

565 Hinsichtlich des Bundestreffen einer Burschenschaft, würde Liam nicht sehen, dass er die Entscheidungsverantwortung hätte und würde dies
566 in der AStA Sitzung besprechen wollen. Er würde keine Veranstaltungen mit hohem Verletzungsrisiko als Veranstaltungen des Kulturreferats
567 sehen.

568 Die Projektleitung für das Sponsoring würde in Zukunft von der Kultur betreut werden. Liam würde darin eine Mehrbelastung sehen und könne
569 nicht abschätzen in welchem Rahmen sich dies befinden würde. Er würde dem nicht grundsätzlich kritisch gegenüber stehen.

570 Liam würde die Anschaffung eines mobilen (Kühl-)Wagens für die Bewirtung am Platanenplatz als grundsätzlich gute Idee empfinden. Sollte
571 es sich finanziell im Rahmen bewegen und würde es die Problematiken bezüglich Baurecht und Denkmalschutz vereinfachen, würde sich
572 Liam dafür aussprechen. Aus dem SP kommt hier der Wunsch, dass Liam die Option evaluiert.

573 Die Auswirkungen der AEGEE Welcome Week, würde Liam als positiv erachten, da mehr internationale unter Anderem bei BierTemp teilge-
574 nommen hätten und es auch eine englischsprachige Powerpoint-Karaoke gegeben hätte.

575 [Anm. d. Red.: Die Befragung wurde kurz durch ein technisches Problem mit den Mikrofonen unterbrochen.]

576 Liam würde auf die Frage, wie es ihm gehe, antworten, dass es ihm gut gehen würde. Eine Befragung würde aber auch ein bisschen stressen.

- 577 Liams Lieblingsbar sei die Absinth-Bar. Sie sei aber zu teuer um da regelmäßig hinzugehen. Das Ambiente sei aber besonders schön. Bezüglich
578 Clubs, wäre es im Musikbunker entspannt.
- 579 Ernst Steller ruft zur Sache, da nach Liams Lieblingsongs gefragt wird, was auch schon auf der letzten Sitzung gefragt wurde.
- 580 Nach Meinungen aus dem SP sei es schade, dass Liam die kritischen Einführungswochen gar nicht zusagen würden. Hier entsteht die
581 Frage, ob alle Veranstaltungen immer alle Studierenden ansprechen müssten. Liam denkt, dass nicht alle Veranstaltungen alle Studierende
582 ansprechen müssten. Es sollten aber alle Studierende eingeladen sein und sich wohlfühlen können. Er würde es darin begründet sehen,
583 dass auch alle Studierenden den Studierendenbeitrag zahlen würden. Alle Studierenden, die sich nicht angesprochen fühlen würden, wären
584 eingeladen dies zurückzumelden.
- 585 Sollte Liam gewählt werden, würden die MdSP erwarten können, dass Liam mit möglichst vielen Akteuren der Kultur in Austausch treten
586 würde. Dazu würden auch Organisationen gehören, die nicht zwangsläufig Teil der Studierendenschaft wären. An erster Stelle würde für Liam
587 stehen, dass die Aufgaben gut übergeben werden würden.
- 588 Liam sei auf zwei AStA-Sitzungen bisher gewesen.
- 589 Die schwarze Kultur-Null wäre erstrebenswert. Sie sei aber nicht in Stein gemeißelt hinsichtlich kleiner Änderungen. Man solle ungefähr bei
590 Null rauskommen. Es sei Aufgabe der AStA-Sitzung die Gelder zu beschließen. Projektleitende und Referentinnen würden nicht eingerechnet
591 werden. Die umsatzstärkste Kulturveranstaltung wäre entweder die SAP oder das Campus-Festival nach Einschätzungen von Liam. Die
592 Sicherheitskonzepte würden von Marie-Theres und Niklas Schumacher geschrieben, da diese eine Sicherheitsschulung hätten. Liam würde
593 ein Sicherheitskonzept schreiben nachdem er die Sicherheitsschulung abgeschlossen hätte.
- 594 Wenn die Sicherheit einer Veranstaltung berechtigterweise in Frage gestellt werden würde, würde die ganze Veranstaltung in die Frage gestellt
595 werden. Die Veranstaltungsleiter wären hier in der Verantwortung. Liam wäre nicht die Instanz eine solche Sache zu entscheiden. Sollte eine
596 Veranstaltung einer Fachschaft mit einem mangelnden Sicherheitskonzept existieren, wäre der AStA die Kontrollinstanz und müsste eingreifen.
- 597 Liam sei auf der SAP und der Maschi-Party gewesen. Er habe beim Aufbau geholfen bei der Maschi-Party und der SAP. Er würde Verbes-
598 serungsbedarf sehen hinsichtlich der Helferverpflegung. Hier hätte es Abbauende mit einem leeren Magen gegeben. Weiter würde Liam bei
599 solchen Veranstaltungen entweder bei den Sanitätern vor Ort oder anderweitig KO-Tropfen Tests haben wollen.
- 600 Das Referat sei darauf angewiesen, dass Leute aus anderen Referaten auch bei dem Kulturreferat aushelfen würden. Es sei keine Kernver-
601 antwortung der Anderen Referent*innen.
- 602 Hinsichtlich der Entscheidungen, würde Liam Veranstaltungen in Ruhe angehen wollen und planerisch nüchtern zur Verfügung stehen wollen.
- 603 Liam würde die Fachschaften in die Kultur durch Geben und Nehmen einbinden. Sie seien essentiell für das Stattfinden der Veranstaltungen.
604 Hier würden personelle und materielle Ressourcen wichtig. Alle Fachschaften seien gleich wichtig.
- 605 Das Kulturreferat habe durch den Verleih eine Dienstleistungsaufgabe. Nützliches Equipment sollte allen zugänglich gemacht werden.
- 606 Der AStA würde immer mehr Aufgaben der Hochschule übernehmen. Liam fände dies nicht gut. Im Bereich der Kultur würde er aber keine
607 Veranstaltungen sehen, die im Raum der Hochschule lägen. Die Ersti-Rallye wäre hier ein Sonderfall. Persönlich würde Liam die Verantwortung
608 bei der Hochschule sehen, dass es außerhalb des Lehrens und der Lernens ein Angebot bestehen sollte.
- 609 In diesem Kontext würde Liam keine Aussage zu RWTHextern treffen wollen.
- 610 Seinen eigenen Führungsstil würde Liam als entspannt betrachten, zumindest bis sich abzeichnen würde, dass Dinge nicht mehr funktionieren
611 würden. Generell würde Liam autoritäre Strukturen vermeiden wollen. Er sei sich aber bewusst, dass dies nicht zwangsläufig vermeidbar wäre.
612 Er wäre bereit mit Konsequenzen, die daraus erwachsen würden, klar zu kommen.
- 613 Im Referent*innenteam des AStA würde Liam seine Verantwortung zu einem angenehmen Klima beitragen wollen und schlichten wollen.
- 614 Den Fachschaften und den Eigeninis würde Liam zur Verfügung stehen als Veranstaltungsleiter.
- 615 [Anm. d. Red.: Liams Mikro nimmt hier nicht auf und seine Antwort auf die Frage, ob er Veranstaltungsleiter (un-)entlohnt machen würde ist
616 unverständlich. Gleiches gilt für die Frage, ob es sichere Veranstaltungen gäbe.]
- 617 Liam würde in den intensiven Austausch mit den Fachschaften gehen wollen um dem Mangel an Freiwilligen für Veranstaltungen entgegen-
618 zutreten.
- 619 Aus den anderen Referaten würde Liam möglichst viel von den anderen Referaten wissen wollen. Hier müsste er abwägen was relevant wäre.
620 Grundsätzlich würde er auch vieles mitbekommen, was man hören würde, wo aber nicht Mehraufwand daraus entstehen würde. Sollten
621 Menschen an ihn Anfragen stellen, die außerhalb des Kulturreferats liegen würden, würde er an die passenden Stellen verweisen.
- 622 Würde Liam eine Demo organisieren müssen, die er aber nicht selber vertreten würde, würde er solange produktiv beraten wie er kann. Sollte
623 er eine solche Entscheidung mitbekommen, würde er sie mittragen. Die Finalisierung der Demo wäre in diesem Szenario vom AStA oder StuPa
624 zu entscheiden.
- 625 Liam fände es wichtig, sich mit den Eigeninis im Kultur und interkulturellen Bereich austauschen wollen.
- 626 Die erste Kontaktperson bei Sicherheitsbedenken von Liam wäre, sich an die Sicherheitsbehörde richten. Sonst würde er sich drum kümmern
627 das Problem zu beseitigen und im Notfall würde er die Veranstaltung beenden.
- 628 Liam würde sich freuen, wenn ihm das Vertrauen geschenkt werden würde und erwürde sich auf eine gemeinsame Zusammenarbeit freuen.
- 629 Eine Personaldebatte ist nicht gewünscht.

Ernst leitet zur Wahl über.

Zur Wahl ist eine einfache Mehrheit nötig. Es wird abgestimmt.

Liam Morison Gagelmann wird mit (21/14/5) zum Referenten für Kultur gewählt. Liam nimmt die Wahl an.



Isabelle Charlotte Zehetner, Marco Leonhardt: Persönliche Erklärung

Isabelle: Draußen ist es stockfinster. Einige Menschen, ich auch, fühlen sich mitten in der Nacht nicht sicher auf dem Heimweg. Es sollte allen Studierenden möglich sein, zum StuPa zu kommen ohne Angst zu haben. Deswegen möchte ich um Mitternacht beantragen, dass die Sitzung geschlossen wird und die restlichen TOPs vertagt werden. Bitte bedenkt zu dem Zeitpunkt, wie sehr die Angst vor dem Heimweg beeinflusst, wer überhaupt hier sitzt.

Marco: Es ist auch an der Zeit, dass wir anfangen Grenzen zu setzen. Wir alle haben zeitliche, geistige und körperliche Grenzen. Diese sollten wir nicht ignorieren! Wir sollten zum Selbstschutz und der Sicherung der konstruktiven demokratischen Debatte feste Grenzen setzen. Wir werden uns dafür einsetzen, dass dem Präsidium nicht mehr Arbeit entsteht, und aktiv helfen und unterstützen. Beispielsweise durch das Helfen beim Abbauen, wenn der Antrag angenommen wird und die Sitzung damit gegen Mitternacht endet.

TOP 12 Änderung der Beitragsordnung (Anpassung für den Hilfsfonds und die Sozialdarlehen) (Antrag SP70-A028)

23:42 Uhr

Celine Leonartz, Marco Leonhardt stellen den Antrag vor. Anhand des 5 Punkte Plan vom letzten StuPa hat sich das Sozialreferat und Finanzreferat zwei Maßnahmen überlegt. Dieses wären einmal die Stärkung des Hilfsfonds und die maximalen Ausgaben pro Person zu erhöhen. Im Sommersemester soll der Beitrag auf einen Euro steigen. Im WS 22/23 einmalig 50ct und danach auf 1ct. Während Corona hatte die Krisensituation einen Höchststand verursacht und wir sollten uns jetzt auf den Winter nächsten Jahres vorbereiten.

Der Haushaltsausschuss empfiehlt folgendes: „Folgende Beiträge (je pro Studi und Semester) werden vom HHA zur Annahme empfohlen:

SS 2023 : 1€ ;

WS 2023/24 : 0,50€ ;

ab SS2024 : unklar.

In diesem Punkt (ab SS2024) kann im HHA keine gemeinsame Meinung erreicht werden. Da es sich um eine politische Frage handelt empfiehlt der HHA dem StuPa, diesen Punkt zu diskutieren und festzulegen, welcher Betrag zwischen 30 und 50 Cent pro Studi und Semester in den studentischen Hilfsfonds fließen soll im Falle einer Unterschreitung der 50.000€ in der zweckgebundenen Rücklage. Sollten die 50.000€ im Fonds nicht unterschritten werden, empfiehlt der HHA ab SS2024 einen Beitrag von 0,01€ pro Studi und Semester. Die Sozialreferentin sowie der Finanzreferent waren im HHA anwesend und haben sich an der Diskussion beteiligt.“

Der Satzungsausschuss gibt zur Stellungnahme an: „Im Satzungsausschuss wurde die Version mit den bereits eingearbeiteten Anmerkungen des Haushaltsausschusses besprochen. Der Antragsteller wird diese mit weiteren Anpassungen als Änderungsantrag stellen.

Anmerkungen:

- Durch die Anpassung vom stud. Hilfsfonds, muss § 2 Abs. 1 nicht angefasst werden.

Gesamtempfehlung:

Wir empfehlen die Annahme der im Satzungsausschuss gemeinsam erarbeiteten Version. (4/0/0) “

Es ist jetzt schon für das Wintersemester 2023/2024 notwendig, da die Nebenkostenabrechnungen höher ausfallen werden als erwartet. Daher ist es abzusehen, dass die Sozialdarlehen auch stärker benötigt werden.

Auf die Nachfrage, wie damit umgegangen wird, dass in den Zweckgebundenen Mitteln sehr viel Geld gebunden wird, wird geantwortet, dass an einer Lösung gearbeitet wird. Es sollen mehr Mahnungen und Erinnerungen geschickt werden, damit auch Geld zurückgegeben wird. Um die Beitragserhöhung zu reduzieren, werden Gelder aus der Rücklage entnommen.

Weiterhin wird angemerkt, dass der Beitrag ab 2024 an die Höhe der Rücklagen gekoppelt ist. Diese ist aber vom Finanzreferenten frei wählbar. Daher wird angemerkt, dass man die Höhe der Neueinzahlungen anhand der Einschätzung des Finanzreferenten durchführen könnte.

Der Antrag wird mit (M/0/0) in die zweite Lesung überführt.

Der Änderungsantrag SP70-A028-AeA001 wird vom Antragssteller übernommen.

Es muss eine Schätzung erarbeitet werden, wie viel Geld in der nächsten Zeit zurückgezahlt wird. Dies war bisher aufgrund der Zeit nicht möglich. Problematisch ist, dass in der Theorie das Geld, welches einmal in den Topf gezahlt wird, nicht mehr herausgenommen werden kann. Eine starke Erhöhung jetzt, könnte dazu führen, dass sehr viel Geld dort liegt. Es kann jedoch nicht damit gerechnet werden, dass das Geld zu 100% zurückgezahlt werde.

Die 1€ und 0,5€ sind keine fix berechneten Zahlen, sondern nur Schätzungen, wie viel Geld benötigt wird. Der Aktuelle Stand der Rücklagen beläuft sich auf 50.000€.

Die Stipendien von proRWTH sind nicht mit einbezogen wurden. Das Geld vom Hilfsfond ist unabhängig der Stipendien.

678
679



Isabelle Charlotte Zehetner: GO-Antrag auf Beendigung der Sitzung und Vertagung aller Tagesordnungspunkte

680
681

Es wird keine Begründung genannt. Die Sitzungsleitung wird von Ernst Steller an Marten Schulz übergeben.
Gegenrede von Ernst: Das Präsidium sieht es kritisch, einen neuen Termin zu finden.

682
683
684
685
686



Joshua Derbitz: GO-Antrag auf Namentliche Abstimmung

Begründung konnte auf der Aufnahme nicht verstanden werden.

Janina Gold hält Gegenrede: Es geht um die Partizipation von Personengruppen, die nicht anwesend sein können. **Es wird mit (5/M/8) nicht namentlich abgestimmt.**

687
688

Der GO Antrag über die Vertagung aller noch nicht vollständig behandelte Tagesordnungspunkte wird mit (M/10/4) angenommen. Die Sitzung endet um 00:02.

Ernst Richard Steller
(Vorsitz)

Marten Schulz
(stellv. Vorsitz)

Christian Rennert
(Protokollführung)

Marten Schulz
(Protokollführung)

Anlagen:

1. Begriffserklärung
2. Bericht des Queerreferates
3. Bericht VORSCHUB
4. Änderung der Beitragsordnung (Queerreferat)
5. Bericht des AStA
6. Änderung der Beitragsordnung (Anpassung für den Hilfsfonds und die Sozialdarlehen)
7. Änderungsantrag für die Änderung der Beitragsordnung (Anpassung für den Hilfsfonds und die Sozialdarlehen)

Begriffserklärung

Begriff	Erklärung
AStA	Allgemeiner Studierendenausschuss
ARS	Antirassismusstelle des GSP
BAföG	Bundesausbildungsförderungsgesetz
BLB NRW	Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW – ist im Besitz der meisten Gebäude der Hochschule
C. A. R. L.	Hörsaalgebäude der RWTH in der Claßenstraße
GO	Geschäftsordnung
GSK	Gleichstellungskommission
GSP	Gleichstellungsprojekt der Studierendenschaft der RWTH
MdSP	Mitglied des Studierendenparlaments
PL	Projektleiter*in
RWTH	Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen
SAP	Semesteranfangsparty
SP	Studierendenparlament
StuPa	Studierendenparlament
ÜPO	Übergreifende Prüfungsordnung
ZHV	Zentrale Hochschulverwaltung
MdMobA	Mitglieder des Mobilitätsausschusses - Und wer auch immer diese Abkürzung verwendet, solle sich einmal Gedanken über die Lesbarkeit des Berichtes machen!

Studierendenschaft der RWTH Aachen
Studierendenparlament
z.Hd. Vorstandsbeisitzerin Marie-Theres Tschauner
Pontwall 3
52062 Aachen

Telefon/Fax: +49 241 92138761
E-Mail: vorstand@queerreferat-aachen.de
Internet: www.queerreferat-aachen.de
Facebook: @QueerreferatAachen
Twitter: @Queerreferat_AC
Instagram: @Queerreferat_AC
Datum: 12.10.2022

Rechenschaftsbericht vom 13.07.2022 bis zum 12.10.2022

Folgende regelmäßige Veranstaltungen haben stattgefunden:

- 3x Plenum
- 12x Queercafé
- 7x Trans-Beratung
- 5x Spieleabende
- 4x FLINTA-Abend
- 6x test²multiply Testtermin

Es haben mehrere Veranstaltungen stattgefunden, um das Gemeinschaftsgefühl zu stärken. Neben den Queercafés sind hier ein reguläres WarmUp und ein Soli-WarmUp, welches zur Unterstützung der Münchner Queerreferate stattgefunden hat, damit diese am CSD München teilnehmen konnten, zu nennen. Auch wurde im Rahmen des „Cocktailworkshop Delight!“ vielen neu(gierig)en Personen unsere Cocktailbar erklärt, damit wir auch in Zukunft hinter der Bar gut aufgestellt sind.

Im Rahmen der Vernetzung und der Präsentation des Vereins gegenüber den Studierenden der RWTH, waren wir mit einer Cocktailbar bei der Maschiparty vertreten. Im Rahmen der Vernetzung und der Präsentation des Vereins gegenüber den Studierenden der FH Aachen, waren wir außerdem mit einer Cocktailbar beim Hoffest des FSR 6 und des FSR 8 vertreten. Interessierten Bürger*innen der Stadt Aachen haben wir uns beim Sommerfest der Städteregion Aachen mit einem Infostand vorgestellt.

Es haben mehrere zielgruppenspezifische Abende stattgefunden, mit dem Ziel, eine möglichst diskriminierungsarme Atmosphäre zu schaffen und über sexuelle Vorlieben aufzuklären und zu informieren. Zu nennen sind hier drei „Fesseltreffs“, ein Vortrag zum Thema „Sexual Asphyxiation“, sowie ein „Ace & Aro“-Abend, ein „Bi, Pan & Friends“-Abend, ein TIN*-Abend (trans*, inter*, nonbinary*) und zwei Poly-Abende.

Des Weiteren haben einige Veranstaltungen „mit Medien“ stattgefunden, so traf sich das Bibliotheksteam regelmäßig, um an unserem Bestand zu arbeiten, es wurde an einem „Gayming“-Abend das Spiel „Life Is Strange - True Colors“ gemeinsam begonnen und ein Workshop zu „Kreativem Schreiben: Songwriting“ wurde durchgeführt. Gemeinsam mit Fem*AC, einer Gruppe des Frauennetzwerks Aachen, haben wir zu einer Lesung von Judith und Christian Vogt aus ihrem queerfeministischen Fantasy-Roman „Schildmaid - Das Lied der Skaldin“ eingeladen.

Schlussendlich haben wir noch der Jahrestag unseres sehr erfolgreichen Testprojekts test²multiply mit der AIDS-Hilfe Aachen e.V. und des Seminarwerks AIDS e.V. gefeiert.

Leider hatten wir auch mit sehr großen Wasser- und Schimmelproblemen in unseren Räumlichkeiten zu kämpfen, weshalb sehr viele unserer Veranstaltungen kurzfristig ausfallen mussten oder wir in Ersatzräumen ausweichen mussten. Vielen Dank auch auf diesem Wege nochmal an die Fachschaft Maschinenbau der RWTH, das LesBiSchwule Zentrum und die RWTH, dass wir kurzfristig zu diversen Veranstaltungen unterkommen konnten. Die Probleme in unseren Räumlichkeiten resultier(t)en daraus, dass die Vermieter in der Wohnung über unserem Ladenlokal das Bad eigenständig „saniert“ haben und dass Duschwasser durch die Decke in unsere Räumlichkeiten lief. Da sich unsere Vermieter querstellten, was eine schnelle und effektive Lösung des Problems anging, wandten wir uns an einen Mietrechtsanwalt – die Vergangenheit hatte gezeigt, dass die Lösungsversuche auch weiterhin „mehr schlecht als recht“ und „Heimwerkerbasteleien“ sein werden würden. Auf unser anwaltliches Schreiben hin, haben uns die Vermieter den Mietvertrag zum 30.03.2023 gekündigt und wir suchen nun nach neuen Räumen, sowie nach Möglichkeiten einen Aus- und Umzug und eine höhere Miete zu finanzieren.

Aus diesem, und anderen Gründen, haben wir einen Antrag auf Beitragsänderung an das Studierendenparlament der RWTH gestellt. Die genauen Argumente und Hintergründe finden sich im Antrag.

Ankündigungen:

- 13.10.2022 Bi-Pan* and Friends
- 14.10.2022 Cocktailbar bei der Semesteranfangsparty
- 20.10.2022 International Welcome Night
- 21.10.2022 Meet & Greet
- 21.10.2022 Warm Up
- 22.10.2022 Mitgliederversammlung
- 24.10.2022 Poly Abend
- 25.10.2022 Coming Out Talk
- 26.10.2022 TIN* Abend
- 27.10.2022 Queer & Muslim - Get Together
- 27.10.2022 Queer & Muslim - Vortrag
- 31.10.2022 Halloqueen
- 04.11.2022 Pink Fluffy Unicorn Party (im Musikbunker)
- 18.11.2022 Ace & Aro Abend
- 22.11.2022 TIN* Abend

Mit freundlichen Grüßen

Stamatis Spyridonidis
Vorstandsvorsitzender

Jana Heine
stellvertretende Vorstandsvorsitzende

Vertretung der Belange von Studierenden mit Behinderung und chronischer Erkrankung (VORSCHUB)

Beauftragte

Philip Balcar
Alessa Stemmer (Stellvertretung)

Studentische Hilfskräfte (SHK)

Luca Bischoni
Franziska Schötten
Marwa Hamoud
Tamara Holly
Andreas Sturm
Malina Georg

Bericht

Die beiden neuen studentischen Hilfskräfte bei VORSCHUB sind inzwischen eingearbeitet und leisten gute Unterstützung bei den Aufgaben der Beauftragten.

Durch den Semesterstart war VORSCHUB in den vergangenen Wochen sehr ausgelastet. Das Ausfallen der Erstsemesterrallye bedauern auch wir sehr. Gerade auch deshalb, weil wir bereits einiges an Mühe in den geplanten Stand „Privilegien und Nachteilsausgleich“ in Zusammenarbeit mit dem GSP gesteckt hatten und das Thema für ein sehr wichtiges halten. VORSCHUB hat sich an den großen Erstsemesterveranstaltungen zum Semesterstart beteiligt, sowohl für nationale als auch für internationale Studierende. Dadurch ist es uns möglich, unsere Bekanntheit zu erweitern.

Die Beratung findet inzwischen auch wieder in Präsenz statt. Sie wird parallel auch per Zoom angeboten, dieses Konzept wird beibehalten. Eine feste zweite Beratungszeit



VORSCHUB - Vertretung für Studierende mit Behinderung und chronischer Erkrankung

c/o AstA der RWTH Aachen
Pontwall 3
52062 Aachen
Tel.: +49 1517 0432206
(Telefonisch nur während der Beratungszeiten erreichbar)

E-Mail: vorschub@asta.rwth-aachen.de

Unsere aktuellen Beratungszeiten finden Sie hier:

www.asta.rwth-aachen.de/beratung/behinderung-chron-erkrankung/
www.facebook.com/VORSCHUB.RWTH/

wird nicht eingeführt, da durch unsere Flexibilität bereits jetzt viele Beratungen außerhalb der festen Zeiten stattfinden.

In den vergangenen Wochen wurde die Gremienarbeit von VORSCHUB intensiviert. So wurden engere Beziehungen zu unter anderem ENHANCE, der Landesarbeitsgruppe für Beauftragte für Studierende mit Behinderung und chronischer Erkrankung NRW (LAG NRW) und der Jungen Selbsthilfe Aachen geknüpft.

Die Gruppenangebote von VORSCHUB sind nach wie vor gut besucht. Die Angebote finden derzeit ausschließlich online statt. Aufgrund von Teilnehmer*innen aus Risikogruppen wird das vorerst auch so bleiben. Derzeit ist in Planung, die Gruppenangebote für Studierende der FH Aachen und der Katholischen Hochschule Aachen zu öffnen. Voraussetzungen dafür ist eine Mehrheit an Teilnehmern der RWTH und eine enge Zusammenarbeit mit genannten Hochschulen.

Der Podcast von VORSCHUB „Talk ohne Barrieren“ schreitet voran. Bisher wurden mehrere Aufnahmen gemacht und ein vielfältiges Programm ist geplant. Zielgruppe sind sowohl Studierende als auch Dozierende und Studieninteressierte.

Trotz langer Lieferschwierigkeiten wurde die Einrichtung für den zweiten Ruheraum von VORSCHUB endlich geliefert. Der Raum ist nun ab dem kommenden Monat benutzbar und mit dem gleichen Zugangschlüssel nutzbar wie andere Ruheräume.

Derzeit wird ein umfassender Austausch mit den Prüfungsausschüssen geplant. Dabei soll vor allem die Zusammenarbeit gestärkt werden, um Anliegen zum Thema Nachteilsausgleich optimaler beraten zu können. Aufgrund der vielen Prüfungsausschüsse an der RWTH wird das Projekt einige Zeit in Anspruch nehmen.

VORSCHUB profitiert momentan noch sehr von der „Förderung inklusive Hochschule“. Diese Förderung endet formal am Ende des kommenden Jahres (2023). Damit Angebote und Kapazitäten wie zusätzliche studentische Hilfskräfte weiterhin verfügbar sind, wird derzeit an einer Kapazitätserweiterung von VORSCHUB gearbeitet. Die Gespräche dafür starten bald. Das Studierendenparlament wird über alle relevanten Vorkommen rechtzeitig informiert werden.

Über Fragen, Anregungen oder Feedback zu unserer Arbeit freuen wir uns wie immer sehr.



VORSCHUB - Vertretung für Studierende mit Behinderung und chronischer Erkrankung

c/o AStA der RWTH Aachen
Pontwall 3
52062 Aachen
Tel.: +49 1517 0432206
(Telefonisch nur während der Beratungszeiten erreichbar)

E-Mail: vorschub@asta.rwth-aachen.de

Unsere aktuellen Beratungszeiten finden Sie hier:

www.asta.rwth-aachen.de/beratung/behinderung-chron-erkrankung/
www.facebook.com/VORSCHUB.RWTH/

Die Art der Finanzierung über den Semesterbeitrag ist von enormer Wichtigkeit und kann nicht durch Mitgliedsbeiträge getragen werden. Die solidarische Unterstützung und Kooperation durch die Studierendenschaften ermöglichen erst die sichere Umgebung und es findet kein Outing durch die finanzielle Unterstützung statt. Gleichzeitig ist die Symbolkraft der Finanzierung von enormer Bedeutung für queere Menschen, die Diskriminierungs- und Ausgrenzungserfahrungen gemacht haben. Sie zeigt den Support Aller und setzt ein Zeichen.

Räumlichkeiten und Mietkosten

Zum 1. Februar 2017 sind wir von unseren alten Räumlichkeiten in der Eilfschornsteinstr. 12, 52062 Aachen in unsere aktuellen Vereinsräume in der Trichtergasse 14, 52064 Aachen gezogen. Grund für den Umzug war damals, dass die alten Räume viel zu klein für die stark gewachsene Nachfrage nach queeren Safespaces geworden sind und somit haben wir von 45 qm auf 120 qm vergrößert. Finanziell war die erhöhte Miete, von 540 auf 850 Euro (Warmmiete ohne Heiz-, Strom- und Internetkosten), nur stemmbar, da wir neu als Beitragsempfänger der Studierendenschaft der FH Aachen und der KatHo Aachen aufgenommen wurden. Damit haben sich unsere Finanzmittel von ca. 8900 im Jahr auf ca. 11600 Euro im Semester erhöht (Übersicht über die Beitragszahlungen der letzten Jahre siehe Anlage 1).

Unsere aktuelle Miete von ca. 7,08 EUR/qm ist extrem niedrig für ein Ladenlokal in dieser Lage und Größe. Der gewerbliche Mietspiegel für Einzelhandelsflächen in Aachen laut Initiative Aachen¹ spricht von mindestens 15 EUR/qm in 2er Lage und mehr als 80 EUR/qm in 1a-Lage. Die Trichtergasse als Standort lässt sich mit einer 2er-Lage vergleichen. Für unsere aktuellen Räume würden wir mit diesem Mietspiegel 1800 Euro bezahlen müssen, was 950 Euro mehr im Monat entspräche.

Nach Recherche auf einschlägigen Immobilienportalen lassen sich entweder vergleichbare Räumlichkeiten ab 19,76 EUR/qm (siehe Anlage 2) oder aber Objekte, welche weitaus größer, teurer oder in schlechterer Lage gelegen sind finden. Mit dem Preis des Vergleichsmietobjekts würde uns das Ladenlokal Trichtergasse 14 mindestens 2371 Euro kosten. Das sind 1521 Euro mehr als wir gerade bezahlen.

Leider können wir nicht in der Trichtergasse 14 bleiben, da uns die Vermieter zum 31.03.2023 das Mietverhältnis gekündigt hat (siehe Anlage 3). Grund hierfür ist vermutlich der bereits genannte Punkt mit der niedrigen Miete, aber auch ganz besonders, da wir uns anwaltliche Unterstützung gesucht hatten. Grund für unsere Konsultation bei einem Mietrechtsanwalt war, dass wir seit Beginn des Mietverhältnisses (siehe Anlage 4) Probleme mit Feuchtigkeit haben, welche in letzter Zeit überhandgenommen haben. So konnten wir in unseren Räumen "mitduschen", nachdem die Vermieter in der Wohnung über uns die Dusche "sanier" hatten und das Wasser bei der Benutzung durch unsere Decke floss (siehe Bilder des letzten Wasserschadens). Bereits im Vorfeld hatten wir uns schon zu Feuchtigkeitsproblemen in den Toiletten, wo bei starkem Regenfall das Wasser einfach an der Wand herunterlief und den daraus resultierenden Schimmelproblemen gemeldet (siehe Anlage 5). Immer wenn wir auf diese massiven Probleme aufmerksam gemacht haben, haben die Vermieter, nach wochenlangen Bitten, die Stellen oberflächlich mit Schimmelspray und Wandfarbe behoben. Somit sind die Probleme nie wirklich behoben worden und werden das in der Zukunft auch nicht.

¹ siehe: Aachen Mietspiegel Gewerbe Jahrgang 2020 - 2021, Seite 18 (https://www.hausundgrund-aachen.de/fileadmin/aachen/media/pdfs/2020_Analyse_z._gewerbl._ImmoMarkt_AC_u._SR_AC_3.pdf)

Bilder des letzten Wasserschadens:



Zwischenzeitlich mussten wir deshalb sogar auf Ersatzräumlichkeiten in der Fachschaft Maschinenbau, Hörsälen der RWTH und die Räumlichkeiten des LesBiSchwulen Zentrums ausweichen. An dieser Stelle vielen Dank für die Unterstützung! Dennoch waren all diese Orte nicht optimal, was bspw. ein mögliches

Zwangsoutgoing angeht (es ist nicht mehr so anonym zu einer Queerreferats-Veranstaltung zu gehen, wenn diese bspw. in der eigenen Fachschaft stattfindet), den Konsum von Lebensmitteln (keine Kekse und kein Kaffee in Hörsälen) und die Größe der Räume (das LesBiSchwule Zentrum ist weitaus kleiner als das Queerreferat).

Des Weiteren gibt es mit der Heizung Probleme, so ist die Elektronik aktuell provisorisch mit einem Kabel überbrückt, sodass die Gastherme "funktioniert" und läuft. Hier sagen die Vermieter jedoch, dass die Heizung repariert wurde, und wollen uns die Kosten in Rechnung stellen.

Aus den oben genannten Gründen ist ein Umzug unausweichlich. Um jedoch umziehen zu können und die voraussichtliche (Warm-)Miete von 2500 Euro im Monat stemmen zu können und gleich finanziell aufgestellt zu sein, benötigen wir eine Beitragsanpassung um 0,35 Euro.

Kostenübersicht:

Laufende Kosten im Monat 1171,21 Euro (zzgl. Büro-, Reinigungs- und Hygienebedarf) wie folgt aufgeschlüsselt:

750 Euro	Miete
100 Euro	Nebenkosten
161 Euro	Gas
66 Euro	Strom
44,97 Euro	Internet
25 Euro	Mitgliedsbeitrag Rainbow e.V.
6,25 Euro	Mitgliedsbeitrag Frauennetzwerk in der StädteregionAachen e.V.
4,17 Euro	Mitgliedsbeitrag Queerulant_in e.V.
2,50 Euro	Zeitschriftenabonnement: Missy Magazine
2,42 Euro	Zeitschriftenabonnement: Imag
3,98 Euro	Zeitschriftenabonnement: gaytimes
4,92 Euro	Zeitschriftenabonnement: Mannschaft

Das ergibt ca. 7000 Euro laufende Kosten im Semester, dieser Betrag abgezogen von den ca. 11600 Euro Einnahmen aus Beiträgen ergibt ca. 4600 Euro Budget zur freien Verfügung. Die genaue Aufschlüsselung der Ausgaben lassen sich im Kassenbericht des letzten Geschäftsjahres in der Anlage 6 finden.

Rechnerische Begründung des Beitrags von 0,35 Euro:

850 Euro (akt. Miete) * 6 = 5100 Euro (akt. Miete pro Semester)
5100 Euro (akt. Miete pro Semester) + 1900 Euro (weitere lfd. Kosten pro Semester) = 7000 Euro (akt. lfd. Kosten pro Semester)
11600 Euro (durchschn. Semesterbeitrag) - 7000 Euro (akt. lfd. Kosten pro Semester) = 4500 Euro (Geld zur freien Verfügung, pro Semester)
11600 Euro (durchschn. Semesterbeitrag) / 0,19€ (Beitrag) = 61000 (durchschn. Studierende pro Semester)

2500 Euro (vsl. Miete) * 6 = 15000 Euro (vsl. Miete pro Semester)
15000 Euro (vsl. Miete pro Semester) + 1900 Euro (weitere lfd. Kosten pro Semester) = 16900 Euro (vsl. lfd. Kosten pro Semester)
16900 Euro (vsl. lfd. Kosten pro Semester) + 4500 Euro (Geld zur freien Verfügung, pro Semester) = 21400 Euro (vsl. benötigtes Geld pro Semester)
21400 Euro (vsl. benötigtes Geld pro Semester) / 61000 (durchschn. Studierende pro Semester) = 0,35 Euro (vsl. benötigter Beitrag pro Semester)

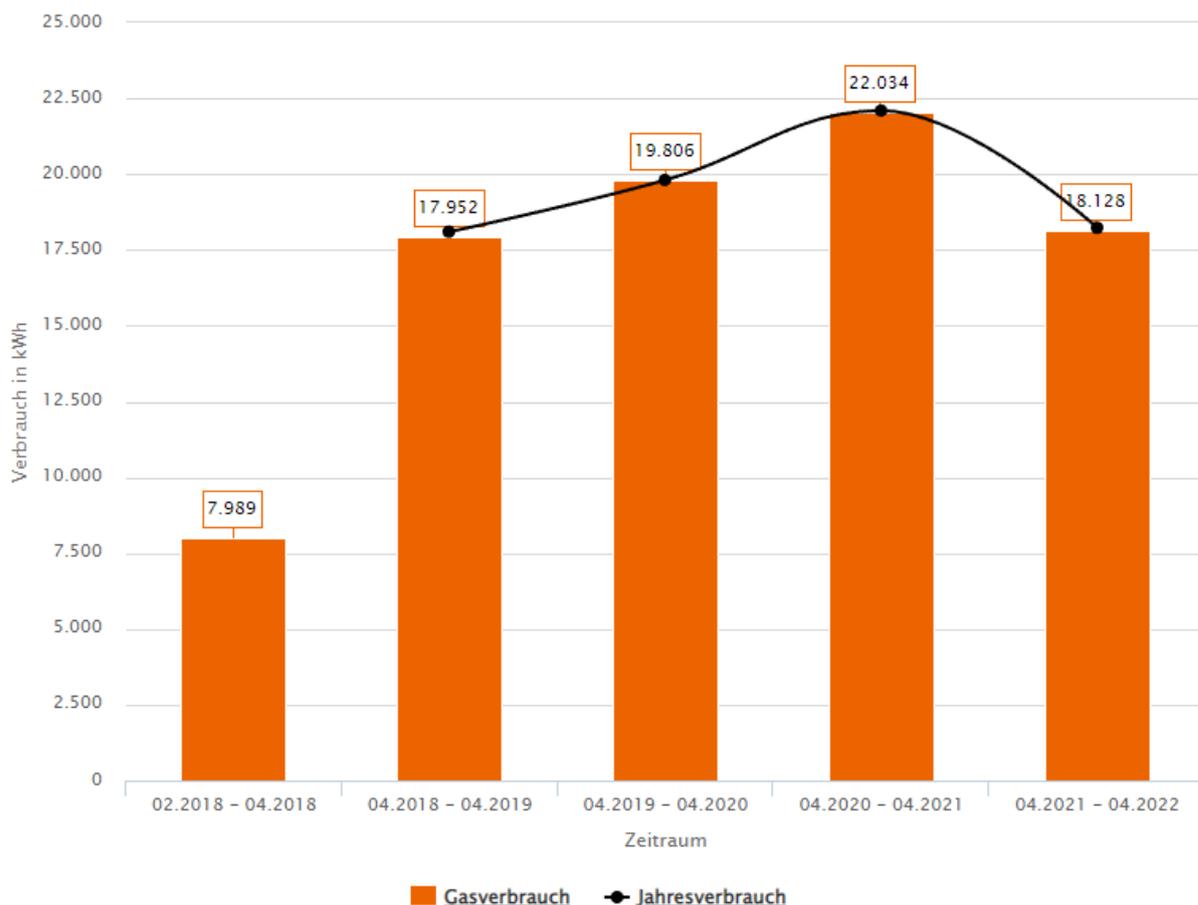
Zu einem Umzug gehören auch immer weitere Kosten, wie beispielsweise der Ausbau, um die Räumlichkeiten barrierefreier zu gestalten und unseren Bedürfnissen anzupassen. Auch sind regelmäßige Kosten, wie beispielsweise für die Prüfung aller Elektrogeräte, wichtig, um die Sicherheit in den Räumen zu gewährleisten. Hierfür sind circa 600 Euro erforderlich, also eine Beitragsanpassung von 0,01 Euro.

Energie- und Gaskosten

Aufgrund der aktuellen Energiekrise erhöhen sich ab 01.11.22 unsere Energiekosten von 9,60 ct/kWh auf 16,90 ct/kWh (siehe Anlage 7). Aus unserem Gasverbrauch der letzten Jahre geht ein durchschnittlicher Gasverbrauch von 19480 kWh hervor, daraus berechnet sich nach dem neuen Gaspreis ein monatlicher Abschlag von ca. 320 Euro, also eine Erhöhung um 159 Euro. Auf den Semesterbeitrag umgerechnet ergibt sich, nach oben aufgeschlüsselter Formel, eine benötigte Anpassung um 0,02 Euro. Voraussichtlich müssen wir allerdings auch in der Zukunft mit noch höheren Kosten hier rechnen.

GasSTA® Aktiv (Sondervertrag)

Zähler 20570271



Inflationsausgleich

Seit unserer Zeit als Beitragsempfangende gab es keinen Ausgleich der Inflation. Der in der Ordnung festgesetzte Betrag ist hier ein strukturelles Problem, das der regelmäßigen Anpassung bedarf, da die reale Inflation bei dauerhaft gleichem Beitrag zu einem immensen Kaufkraftverlust führt. Wird der Beitrag nicht an die Inflation angeglichen, entspricht dies einem Entzug an finanziellen Mitteln und Möglichkeiten. Alleine um hier die Verluste und Kürzungen auszugleichen, muss der Beitrag an die Inflation angeglichen und dahingehend angepasst werden. Berechnet man den Beitrag von 0,21 Euro, den wir 2004 erhalten haben inflationsbereinigt, so müsste der heutige Beitrag bei 0,27 Euro liegen, um die Inflation auszugleichen.² Unsere Kaufkraft hat sich also um 23,46 % gesenkt. Auch wenn der niedrigere Beitrag von 0,19 Euro als Grundlage genommen wird ergibt sich eine erforderliche Anpassung von 0,06 Euro, um den Kaufkraftverlust auszugleichen.

² berechnet nach historischer Inflationsrate, bspw. <https://www.finanz-tools.de/inflationsrechner-preissteigerung> oder www.finanzen-rechner.net

Versicherungen

Aktuell sind wir nur grundlegend Haftpflicht und Hausrat versichert. Wenn wir eine Unfallversicherung abschließen würden, was sehr sinnvoll wäre, damit der Vorstand nicht für potentielle Unfälle der Mitglieder haftet, würden auf uns zusätzlich 896,43 Euro (siehe Anlage 8) zukommen. Außerdem sollten wir uns Rechtsschutz versichern, um in der Zukunft nicht auf Anwaltskosten sitzen zu bleiben, wie es aktuell der Fall ist. Wenn wir mit einem gleichen Betrag für die Rechtsschutzversicherung, wie für die Unfallversicherung rechnen, kommen wir auf eine benötigte Beitragserhöhung für beide Versicherungen auf 0,02 Euro im Jahr, bzw. 0,01 Euro im Semester.

Cocktailbar

Seit vielen Jahren ist das Queerreferat für unsere Cocktailbars bekannt und beliebt, so haben wir auch dieses Jahr wieder bei den großen und kleinen Partys der Studierendenschaft (WarmUp im Queerreferat, Maschiparty, Schau am Bau, Campus Festival...) vertreten. Die Cocktailbars sind zudem ein wichtiges Standbein für die Repräsentation des Queerreferats und unserer Sichtbarkeit in der Öffentlichkeit, sie funktioniert dabei als eine Brücke zwischen dem Queerreferat und der Studierendenschaft. Falls wir den Betrieb hier nicht wie bisher fortführen könnten, wäre dies ein großer Verlust und immenser Schaden für das Queerreferat. Um den rechtlichen Betrieb dieser Bars nachhaltig zu sichern, wird in Zukunft eine Schanklizenz angestrebt. Um die Kosten dafür übernehmen zu können, ist eine Beitragserhöhung auch hierfür sinnvoll. Dazu kommen noch weitere Auflagen, wie bspw. die nötigen Hygieneschulungen für unsere Mitglieder und die Beschaffung einiger neuer Barerlemente, da unsere mittlerweile teils über zehn Jahre alt sind. Insgesamt belaufen sich die zusätzlichen Barkosten auf eine Beitragserhöhung von 0,03 Euro, also 2000 Euro pro Semester.

STI-Aufklärung | Test- und Beratungsprojekt | test²multiply

Das Queerreferat kooperiert mit der AIDS Hilfe Aachen e.V. und dem Seminarwerk AIDS e.V. für das Test- und Beratungsprojekt test²multiply.

Im Rahmen der Kooperation gibt es in unseren Räumlichkeiten regelmäßige Termine, bei denen Menschen sich anonym und für einen geringen Unkostenbeitrag von 5 Euro auf HIV, Hepatitis C und Syphilis testen lassen können. Zudem findet eine Beratung statt und es können niedrigschwellig Fragen geklärt werden.

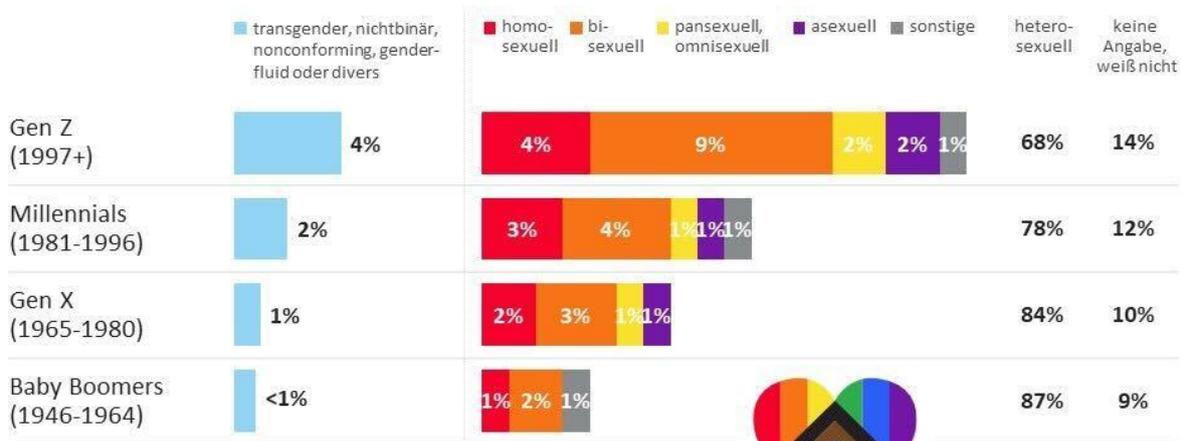
Zu Zeiten der Corona-Pandemie war das Queerreferat die einzige Anlaufstelle, sich in Aachen anonym auf HIV testen zu lassen, da das Gesundheitsamt die Testungen ausgesetzt hatte.

Seit einigen Jahren steigen bestimmte STI-Infektionszahlen und es mangelt hier an Aufklärung und Bewusstsein für das Thema sexuell übertragbarer Krankheiten. Wir wollen dieses Projekt stärken und die STI-Aufklärung weiter ausbauen.

Große Generationsunterschiede:

Ipsos

Sexuelle & geschlechtliche Vielfalt bei Gen Z am größten



Basis: Online-Befragung unter 19.069 Personen aus 27 Ländern im Alter von 16-74 Jahren. Feldzeit: 23. April bis 07. Mai 2021.



Da queere Menschen mindestens 18 % der 16–24-jährigen Bevölkerung ausmachen³, gerechnet auf die Studierendenzahl von 61000, entspricht das über 10980 Studierenden. Dies zeigt, dass wir keine kleine Randgruppe vertreten, sondern einen großen und wichtigen Teil der Studierendenschaft. Unser Auftrag ist jedoch nicht nur die Vertretung der queeren Studierendenschaft, sondern auch die Weiterbildung und Aufklärung aller Hochschulangehöriger und somit geht unsere Zielgruppe weitaus weiter. Um dieser Rolle besser gerecht zu werden, müssen wir professioneller werden und unser Team besser schulen.

So wenden sich die Hochschulen regelmäßig an uns um unseren Input zu vielen Themen, wie beispielsweise der Namensänderung von trans* Studierenden (die wir gemeinsam mit Johann Vohn vor einigen Jahren anstoßen konnten) zu erfragen oder uns zu Gremien einzuladen. So arbeiten wir regelmäßig u.a. mit dem Gleichstellungsbüro der RWTH, dem forumDiversity der RWTH, ENHANCE - The European Universities of Technology Alliance, dem Integration Team – Human Resources, Gender and Diversity Management (IGaD), aber auch äquivalenten Einrichtungen an der FH Aachen und der KatHo Aachen zusammen.

Im Referatskontext benötigen wir auch Ressourcen, um unsere Beratungsangebote, das Buddyprogramm und unsere Coming-Out Veranstaltungen, welche sehr stark angenommen werden, zu betreuen. So melden sich besonders zu Semesterbeginn ca. 15 Personen pro Monat für das Buddyprogramm. In äquivalenten Vereinen werden diese Funktionen von ausgebildeten Personen ausgefüllt. Kosten hierfür liegen bei ca. 350 Euro pro Schulung. Aktuell wird hier "nach bestem Wissen und Gewissen" geholfen, was besonders bei vulnerablen und anspruchsvollen Themen wie mentaler Gesundheit und Diskriminierungserfahrung, die Kompetenzen von

³ Studie durchgeführt von Ipsos (siehe: <https://www.ipsos.com/de-de/je-junger-desto-queerer-gen-z-weitaus-haufiger-lgbtq-als-ältere-generationen>)

Privatpersonen übersteigt und gefährliche Folgen haben kann. Wenn wir 4 Schulungen im Semester buchen, liegen wir bei 1400€, was einer Beitragserhöhung von 0,02 Euro entspricht.

In der Vergangenheit haben wir Referent*innen immer 150 Euro als Honorar für Veranstaltungen gezahlt, was heute leider nicht mehr umsetzbar ist. So erhält der Referent unseres kommenden Workshops am 27.10.2022 zum Thema "Queer & Muslim" 500 Euro, was ein durchschnittlich hohes Honorar ist. In der Vergangenheit konnten wir uns das nur durch Unterstützung von anderen Vereinen leisten, was unsere Möglichkeit, unserem Auftrag der Bildung der Studierendenschaft in queeren Themen nachzukommen massiv einschränkt und unsere Handlungsmöglichkeiten limitiert. Für 15 Veranstaltungen im Jahr à 500 Euro entspricht das 7500 Euro und einer Beitragserhöhung von 0,10 Euro im Jahr, also 0,05 Euro im Semester. Aktuell liegt unser Budget bei 1600 Euro und damit können wir nur ca. 5 Veranstaltungen finanzieren.

Obwohl wir so viele Menschen vertreten, kennen uns verhältnismäßig wenige Studierende. Jedoch ist unsere Werbung und Infomaterialien, wie beispielsweise Sticker und Broschüren, sehr beliebt und schnell vergriffen. Mit einer Erhöhung des Beitrags könnten wir diese ausbauen und mehr Präsenz an der Uni zeigen. Wenn wir unser aktuelles Budget von 500 Euro auf 1500 Euro erhöhen, benötigen wir eine Beitragsanpassung um 0,02 Euro im Jahr, was 0,01 Euro im Semester entspricht.

Die Bibliothek des Queerreferats, welche offizieller Teil der Unibibliothek der RWTH⁴ ist, ist eine der wenigen queeren Bibliotheken in Deutschland und hat einige sehr seltene antiquarische queere Zeitschriften und Bücher, welche nur bei uns vorhanden sind. Allerdings soll unsere Bibliothek nicht nur einen historisch wertvollen Charakter haben, sondern auch moderne, zeitgemäße Literatur anbieten. Aktuell sind wir noch sehr geprägt von unserer Zeit als Schwulenreferat und somit liegt hier der Schwerpunkt in unserem Bestand. Mit einer Beitragserhöhung könnten wir unsere Bibliothek diverser gestalten und auch mehr Ressourcen aufwenden, um unseren Onlinekatalog zu verbessern und bspw. zu verschlagworten. Aktuell liegt unser Budget für Medien bei 750 Euro im Jahr und sollte bei mindestens 2000 Euro liegen. Die Anpassung des Beitrags für die Bibliothek sollte somit bei 0,01 Euro liegen.

⁴ Link zum Katalog unserer Medien: https://katalog.ub.rwth-aachen.de/discovery/search?vid=49HBZ_UBA:006

Schlussplädoyer

Die RWTH Aachen versteht sich als moderne, offene und gleichgestellte Universität. Um unseren nötigen Beitrag zu diesem Selbstverständnis weiter und besser leisten zu können und einem erheblichen Teil der Studierendenschaft mit Schutz und Rat beiseite stehen zu können, brauchen wir, wie bereits erwähnt, die Unterstützung des Studierendenparlamentes. Wir sind die erste Anlaufstelle für Studierende, die auf Grund ihrer queeren Identität mit besonderen Schwierigkeiten und Diskriminierung zu kämpfen haben und deshalb sichere Räume und Gemeinschaft suchen. Wir werden regelmäßig für Aufklärungsarbeit von den Institutionen der Hochschule und außerhalb angefragt. Beide diese Verantwortungen erfordern ein immenses Maß an Organisation, Existenzsicherheit und Wissen, die durch die bisherige finanzielle Unterstützung durch die RWTH nicht ausreichend gestellt werden können. Da sie aber von außerordentlicher Wichtigkeit für das Studierendenleben an der Universität sind, muss dieses Defizit ausgeglichen werden. Wir fügen abschließend eine zusammenfassende Rechnung der benötigten Gelder an und hoffen auf eure Unterstützung.

Finale Rechnung zur Anpassung des Beitrags (in Euro)

	0,19	aktueller Beitrag
min.	0,16	Miete
min.	0,01	Anpassung und Instandhaltung der Räumlichkeiten
min.	0,02	Energie- und Gaspreiskosten
min.	0,01	Versicherungen
min.	0,06	Inflationsausgleich
min.	0,03	Professionalisierung der Cocktailbar
min.	0,02	Schulungen
min.	0,05	faire Honorare und mehr qualifizierte Referent*innen
min.	0,01	Repräsentation
min.	0,01	Ausbau unserer Bibliothek
<hr/>		
min.	0,57 Euro	Summe

Herzlichen Dank und mit besten Grüßen

Stamatis Spyridonidis
Vorstandsvorsitzender

Jana Heine
stellvertretende Vorstandsvorsitzende

Sascha Klein
Mitglied des erweiterten Vorstandes

Ciela Klocke
Mitglied des erweiterten Vorstandes

Nina Koeder
Kassenwartin

Marie-Theres Tschauner
RWTH-Beisitzerin des Vorstandes

Übersicht über die Anlagen

Anlage 1: Übersicht über die Beitragszahlungen der letzten Jahre

Anlage 2: Vergleichbare Mietobjekte

Anlage 2.1: Vergleichbares Mietobjekt – Adalbertstraße

Anlage 2.2: Vergleichbares Mietobjekt – Kapuziner Karree

Anlage 2.3: Vergleichbares Mietobjekt – Dahmengraben

Anlage 2.4: Vergleichbares Mietobjekt – Marktplatz

Anlage 3: Kündigungsschreiben Trichtergasse 14

Anlage 4: Übergabeprotokoll

Anlage 5: Briefe an die Vermieter zur Bekanntgabe von Problemen in den Räumlichkeiten

Anlage 5.1: Bekanntgabe 11/2021

Anlage 5.2: Bekanntgabe 01/2022

Anlage 6: Kassenbericht WS20/21 und SS21

Anlage 7: Mitteilung über die Erhöhung der Energie- und Gaskosten

Anlage 8: Angebot Unfallversicherung



RWTHAACHEN
UNIVERSITY



Vertretung für Studierende
mit Behinderung und
chronischer Erkrankung
(VORSCHUB)

RWTHAACHEN
UNIVERSITY

SP-Bericht – Oktober 2022

Bericht für den Zeitraum 13.07.2022 bis 19.10.2022

Inhaltsverzeichnis

1	Vorsitz	6
1.1	Projektleitende	6
1.2	Allgemeines-AStA	6
1.2.1	ASTa Tagesgeschäft und Öffnungszeiten zum neuen Semester	6
1.2.2	ASTa-Sitzungen	6
1.3	Mobilität	6
1.3.1	Fahrradwerkstatt	6
1.3.2	„Vorkurstickets(Simon)“	6
1.3.3	Semestergespräch AVV und ASEAG(Simon)	7
1.3.4	Sonderstrecken(Simon)	7
1.4	Fahrradwerkstatt	7
1.5	Stadtprojekte und -kommunikation(Malte)	7
1.6	Studierendenrat(Simon)	8
1.7	Datenschutz(Jannik)	8
1.8	Graduiertenfest	8
1.9	Rektoreinführung	8
1.10	Hochschulsport	8
1.11	Erstirallye und Erstsemesterarbeit	9
1.12	proRWTH	9
1.13	Awareness (Johanna)	9
1.14	Zusammenarbeit Beauftragte	9
1.15	Anfragen und Treffen mit Politiker*innen	9
1.16	Sekretariat	10
1.17	Termine	10
1.17.1	Jour Fixe Rektor	10
1.17.2	Jour Fixe SLB	10
1.17.3	Jour Fixe Studierendenwerk	10
1.17.4	Senat	10
1.17.5	Jour Fixe QVM	10
1.17.6	ausstehende Termine	11
1.18	Sexismus und toxische Männlichkeit in der Studierendenschaft der RWTH	11
2	Finanzen und Organisation	12
2.1	Referatsstruktur	12
2.2	Allgemein	12
2.2.1	Kleinkram	12
2.2.2	Danke	12
2.3	Vorkurstickets	13
2.4	Energiepreispauschale	13
2.5	Oktober - Anpassungen	13
2.6	AE - Infos	13
2.7	Haushaltsplanungen	13
2.8	Antragsarbeit	13
2.9	IT-Administration	14
2.9.1	Windows-Rollout	14
2.9.2	Server-Management	14
2.9.3	Netzwerk	14
2.9.4	Services	14
2.10	Kassenprüfungen	15
2.10.1	Beitragsempfangende	15
2.10.2	vorherige ASten	15

3	Soziales	16
3.1	Projektleitende	16
3.2	Allgemeines	16
3.3	Projekte	16
3.3.1	Notunterkünfte	16
3.3.2	Freitisch-Projekt	16
3.3.3	Studentische Seelsorge	17
3.3.4	Stelle für Sozialarbeit im Studierendenwerk	17
3.4	Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG)	17
3.4.1	Beratung	17
3.5	Wohnen	17
3.6	Jobben und Krankenversicherung	17
3.6.1	Jobbörse	18
3.7	Studieren mit Kind	18
3.8	Rechtsberatung	18
3.8.1	Kaution und Studienbescheinigung	18
3.9	Studienfinanzierung	18
3.9.1	proRWTH-Stipendien	18
4	Lehre und Hochschulkommunikation	19
4.1	Personalstruktur	19
4.2	Referatsstruktur	19
4.2.1	Einarbeitung	19
4.2.2	Vorstellungen	19
4.2.3	Projektleitende	20
4.3	Lehre	20
4.3.1	Beratung	20
4.3.2	Lernräume	20
4.3.3	Gremien und Arbeitsgruppen	20
4.3.4	Qualitätssicherung und Akkreditierung	21
4.4	Hochschulkommunikation	21
4.4.1	Intern	21
4.4.2	Extern	21
4.5	Stellvertretender Vorsitz	22
4.5.1	JF Studienbeiträge	22
4.5.2	ESA	22
5	Öffentlichkeitsarbeit und politische Bildung	23
5.1	Projektleitende	23
5.1.1	Hauptversprechen	23
5.2	Öffentlichkeitsarbeit	23
5.2.1	Website	23
5.2.2	Instagram	24
5.2.3	TikTok	24
5.2.4	Refvorstellung	24
5.2.5	Adventskalender	24
5.2.6	Enhance	24
5.3	Politische Bildung	25
5.3.1	Veranstaltungen	25
6	Kultur	26
6.1	Projektleitende und Stabstelle	26
6.2	Liste der Veranstaltungen	26
6.2.1	bevorstehende Veranstaltungen	26
6.2.2	vergangene Veranstaltungen	26
6.3	Liste der Projekte	27
6.4	Kommende Veranstaltungen	27
6.5	vergangene Veranstaltungen	27
6.5.1	Studifest des PAK	27
6.5.2	Clash of the Nerds	27

6.5.3	PowerPoint Karaoke	27
6.5.4	Mister X	27
6.5.5	Semesteranfangsparty	27
6.6	Projekte	28
6.6.1	Graffiti	28
7	Nachhaltigkeit und studentisches Engagement	29
7.1	Projektleitende	29
7.2	Allgemeines	29
7.3	studentisches Engagement	29
7.3.1	Networking unter Initiativen	29
7.3.2	Tdsl	29
7.3.3	Engagierte Stadt	29
7.3.4	CP/Praktikumsanerkennung für ehrenamtliches Engagement	30
7.3.5	Ehrenamtszertifikat	30
7.3.6	Schlungswoche	30
7.3.7	Beurlaubung	30
7.3.8	Treffen der Vereine	31
7.3.9	Austauschtreffen mit der Betreuung studentischer Eigeninitiativen	31
7.4	Nachhaltigkeit	32
7.4.1	Ökostrom	32
7.4.2	Nachhaltigkeit in der Lehre	32
7.4.3	Road-Map	32
7.4.4	Austauschgespräche mit der University of Alberta	32
7.4.5	Nachhaltigkeitswoche	32
7.4.6	Nachhaltigkeit in der Mensa	32
7.4.7	Mülltrennung	32
7.4.8	Fairtrade	33
7.4.9	Campusbegrünung	33
7.4.10	Nachhaltigkeits-KeXe	33
7.4.11	PV/Energieeinsparung	33
8	Ausländerinnen- und Ausländervertretung (AV)	34
8.1	Team	34
8.1.1	Referent*innen/President and Vice President	34
8.1.2	Projektleiter*innen/Project Managers	34
8.2	Deutsche Version	34
8.2.1	Tagesgeschäft	34
8.2.2	Veranstaltungen	35
8.2.3	Soziale Medien	35
8.3	English Version	36
8.3.1	Daily Business	36
8.3.2	Events	36
8.3.3	Social Media	37
9	VORSCHUB	39
9.1	Bericht	39
10	Gleichstellungsprojekt der Studierendenschaft (GSP)	40
10.1	Allgemeines	40
10.1.1	Beratung	40
10.1.2	Social Media	40
10.2	Aktuelle Projekte	40
10.2.1	Podcast	40
10.2.2	Awareness Konzept	40
10.2.3	FLINTA* BIPoC Stammtisch Vernetzung	40
10.2.4	Anti- Bias Workshop	41
10.2.5	Kooperation mit Vorschub	41
10.2.6	Zusammenarbeit diffus.space / No means No + Flyerentwicklung	41
10.2.7	Teilnahme an der Bukof- Jahrestagung 2022	41
10.3	Geplante Projekte	42

10.3.1	Veranstaltungsreihe November- Oktober	42
10.4	Antirassismusstelle	42
10.4.1	Allgemeines	42
10.4.2	Aktuelle Projekte	42
10.4.3	Geplante Projekte	43
10.4.4	Anmerkung	43
11	Beauftragten für die studentischen Hilfskräfte	44
11.1	Beratung	44
11.2	Öffentlichkeitsarbeit	44
11.3	Veranstaltungen	44
11.4	Partner und Tarifvertrag	44
11.5	Umfragen	45
11.6	Aktuelle Problemfälle	45
	Abkürzungen	46
	Impressum	47



1 Vorsitz

Janina Gold

1.1 Projektleitende

- Lena Schrader (Allgemeine Aufgaben)
- Malte Horn (Stadtprojekte/ -kontakte)
- Simon Roß (Mobilität)
- Julius Vieth (Mobilität)
- Christian Mimberg (Fachschaftenhaus)
- Jannik Hellenkamp (Datenschutz)
- Miriam Heinrichs (psychische Gesundheit)
- Johanna Friedrich (Awareness)
- Mathis Müller (Fahrradwerkstatt)
- Leon Wittwer (Fahrradwerkstatt)
- Brian Kipkuruia (Fahrradwerkstatt)
- Radite Adyanawa (Fahrradwerkstatt)

Insgesamt stehen dem Referat 5 Aufwandsentschädigungen zur Verfügung, welche auf die oben genannten Projektleitenden aufgeteilt werden. Davon sind 3,5 für Projektleitende im generellen Aufgabengebiet des Vorsitz und 1,5 spezifisch für den Bereich Fahrradwerkstatt vorgesehen. Auf der AStA-Sitzung am 28. Juli wurde Jannik Hellenkamp als Projektleiter*in für Datenschutz gewählt. Auf der AStA Sitzung am 18. August wurden Malte Horn als Projektleiter*in für Stadtprojekte/-kommunikation und Johanna Friedrich als Projektleiter*in für Awareness gewählt. Auf der AStA Sitzung am 22. September wurde Miriam Heinrichs als Projektleiter*in für psychische Gesundheit gewählt.

1.2 Allgemeines-AStA

1.2.1 AStA Tagesgeschäft und Öffnungszeiten zum neuen Semester

Der AStA hat momentan ohne Corona-Einschränkungen geöffnet. Die AStA-interne Beratung findet wieder in Präsenz statt. Weiterhin wird vor Ort die Möglichkeit angeboten, sich mit einem Schnelltest abzusichern und bei Bedarf Masken für die Arbeit vor Ort zu bekommen. In der Erstiwoche vom 4.10 bis zum 7.10 hat der AStA auf Beschluss der AStA-Sitzung hin eingeschränkt geöffnet.

1.2.2 AStA-Sitzungen

Die AStA-Sitzungen finden derzeit hybrid statt. Der Link für die Online-Teilnahme ist auf der AStA-Website zu finden. asta.ac/sitzung

1.3 Mobilität

1.3.1 Fahrradwerkstatt

Die Fahrradwerkstatt ist weiterhin gut ausgelastet. Es wurde neues Werkzeug, Ersatz für kaputtes Werkzeug und Verbrauchsmaterialien nachbestellt. Aktuell wird geplant dem Collegium Musicum bei einer „Fit für den Sommer“ Aktion zu helfen, bei der mehr Leute als üblich ihr Fahrrad reparieren werden.

1.3.2 „Vorkurstickets(Simon)“

Auf Wunsch des Mobilitätsausschusses hat der AStA in diesem Jahr wieder Vorkurstickets für den September angeboten, da das Semester-ticket der Erstsemester erst ab dem 01.10. gültig ist. Die Tickets galten maximal für den kompletten AVV und lagen preislich auf dem Niveau der Schüler innentickets. Auf der AStA-Website gab es Kurzinfos zu den Vorkurstickets, eine Präsentation, in der alle Infos dargestellt wurden, sowie eine Übersicht wie man möglichst günstig zum Vorkurs kommt, wenn man nicht im AVV-Gebiet wohnt. Auf die AStA-Website zu den Vorkurstickets wurde auch auf der RWTH-Website zu den Vorkursen verwiesen. Zudem wurde die Präsentation im Mathe und Chemie-Vorkurs

vorgestellt sowie in allen Moodle-Räumen der Vorkurse und des Basiskurs Studium hochgeladen. Auch auf den Social-Media-Kanälen des AStAs wurde auf das Angebot hingewiesen.

Gerade in der ersten Verkaufswoche (Ende August / Anfang September) war der Andrang sehr hoch und es bildeten sich teils sehr lange Schlangen im AStA, da die Vorkursteilnehmenden nur in ihrer Mittagspause von ca. 11.30 bis 13 Uhr Zeit hatten, um das Ticket zu erwerben. Die Höchstzahl an verkauften Tickets pro Tag lag bei 67 Stück. An dieser Stelle nochmal ein großes Dankeschön an das Sekretariat und Zekiye für die Unterstützung beim Verkauf!

Leider war der Verkauf der Tickets sehr aufwendig – sowohl bei der Ausgabe der Tickets selbst waren viele Schritte nötig und auch im Hintergrund wurde vor allem der Finanzreferent mit viel Bürokratie belastet. Insgesamt lag die Anzahl der verkauften Tickets mit ungefähr ein paar Hundert (Marco weiß das genau, siehe Unterabschnitt 2.3) allerdings unter den Verkaufszahlen der letzten Vor-Corona-Jahre. Dennoch haben die Vorkursteilnehmenden durch die Ersparnis von dem Angebot profitiert. Für das nächste Jahr ist abzuwarten, ob es ein adäquates Nachfolgeangebot für das 9für90-Ticket gibt, wodurch die Vokurstickets obsolet werden würden.

1.3.3 Semestergespräch AVV und ASEAG(Simon)

Am 12.09. fand das Semestergespräch zwischen den Vertreter*innen des AVV, der ASEAG, des NVR und den ASten der RWTH, FH und KatHo statt, in dem aktuelle Themen zum Semesterticket besprochen wurden. Ganz oben stand das Thema Sonderstrecken (siehe Punkt Sonderstrecken). Darüber hinaus ging es um verschiedene Verbindungen, auf denen Seitens der ASten seit längerem eine Ausweitung gewünscht ist und bereits mehrfach angesprochen wurde (u.a. in den Semesterticketverhandlungen 2020). Die ASEAG will z.B. den Schnellbus Mitte – Melaten nochmal prüfen, verwies aber auf die von der Stadt beschlossene ÖPNV-Strategie 2027, in der eine Taktverdichtung auf der Verbindung bereits integriert sei (voraussichtlich ab 2023). Ähnliches gilt für die Anbindung des Hauptbahnhofs, die aber erst 2025 überarbeitet werden soll. Zur Anbindung des Campus Melaten und des UKA verwies die ASEAG auch auf den NetLiner, der bisher von Studierenden wenig genutzt werde. Zum Schluss wurde noch über das 9für90-Ticket gesprochen.

1.3.4 Sonderstrecken(Simon)

Zu den Sonderstrecken wurden im Semestergespräch kleinere Neuigkeiten seitens des AVV berichtet. Die in der kürzeren Vergangenheit von uns vorgelegten Beschlüsse des Studierendenparlaments (keine Zustimmung zu einem Semesterticketvertrag mit Sonderstrecken) sowie des LATs (Befürwortung der Auflösung der Sonderstrecken) zu dem Thema sorgen für Zeitdruck und wurden aber AVV-seitig eher positiv aufgenommen und würden laut AVV verwendet werden, um auf Landesebene die Auflösung der Sonderstrecken weiter voranzutreiben und Druck auf die anderen Verkehrsverbünde aufzubauen. Aus diesem Grund hat der AStA auf Bitte des AVV ein Schreiben angefertigt, in dem die Auswirkungen der Beschlüsse zusammengefasst erläutert werden.

Im Semestergespräch wurde zudem auf ein Treffen der „Kerngruppe Weiterentwicklung Semesterticket“ am 20.09. verwiesen, bei dem sich die Vertreter*innen der vier NRW-Verkehrsverbünde, eines Gutachterbüros und des NRW-Verkehrsministeriums zu dem Thema austauschen und nachdem weitere Ergebnisse vorliegen sollten. Für die Vertreter*innen des AStA war neu, dass das NRW-Verkehrsministerium am Prozess beteiligt ist. Deshalb entstand anschließend sehr kurzfristig ein Brief an den NRW-Verkehrsminister, in dem um Unterstützung im Hinblick auf eine zügige Lösung gebeten wurde. Der Brief wurde auch vom AStA der FH unterschrieben – i.A. findet zum Thema Sonderstrecken eine kontinuierliche Abstimmung mit dem AStA der FH statt. Aus dem Treffen der Kerngruppe ging – laut AVV - leider kein kommunizierbares Ergebnis hervor, weshalb kurzfristig ein weiterer Termin angesetzt sei.

1.4 Fahrradwerkstatt

Die Fahrradwerkstatt hat weiterhin mit Terminbuchung weitestgehend regulär offen. Durch den normalen Betrieb im C.A.R.L haben viele Studierende das Angebot mitbekommen, einige besuchen uns für Kleinigkeiten auch spontan. Eine Gefahrenbeurteilung wurde am 12.08.2022 durchgeführt, wo kleine Verbesserungen und Anmerkungen bezüglich Arbeitsschutz und Sicherheit vorgeschlagen worden sind. In der Klausurphase gab es eine reduzierte Nachfrage, daher wurden weniger Schichten angeboten. In der Einführungswoche (04-07.10.2022) und während der GAMM-Tagung (15.-19.08.2022) war der Keller geschlossen weswegen wir unser Betrieb einstellen mussten. Am 08.10.2022 haben wir eine sehr gut besuchte offene Werkstatt auf dem Talbot Parkplatz im Rahmen der „Mach Mal Platz!“ Aktion angeboten. Wir erwarten erfahrungsgemäß durch das neue Semester wieder eine erhöhte Nachfrage.

1.5 Stadtprojekte und -kommunikation(Malte)

Der Projektleiter für Stadtprojekte und -kommunikation im Austausch mit der Stadtverwaltung und dem Stadtrat, um die Belange der Studierenden der RWTH bei Entscheidungen in der Stadt Aachen zu berücksichtigen. Das größte dieser Projekte ist aktuell der Studierendenrat, welcher eine feste Mitsprachemöglichkeit in der Stadtpolitik sein soll. Hier werden aktuell zunächst Übergangslösungen besprochen, die kurzfristig noch in diesem Winter gestartet werden sollen. Langfristig soll aber ein Studierendenrat eingeführt werden. Des weiteren baut sich der

Projektleiter aktuell ein Netzwerk in der Stadtverwaltung auf, um die politischen Entscheidungen im Stadtrat frühzeitig zu erfahren und dem AStA so zu ermöglichen, politische Entscheidungen durch Stellungnahmen und Gespräche zu begleiten. So soll eine möglichst umfangreiche Berücksichtigung unserer Belange auch auf politischer Ebene im Rat geschaffen werden.

1.6 Studierendenrat(Simon)

Nach der Vorstellung des Projekts Studierendenrat im Studierendenparlament ist der AStA auf die anderen Aachener ASten zugegangen, um das Projekt bei diesen vorzustellen und mit diesen daran weiterzuarbeiten. Während von der KatHo keine Rückmeldung kam und von der HfMT signalisiert wurde, dass man die Idee unterstütze, aber keine Kapazitäten habe, um an der Einführung mitzuwirken, wurde mit dem AStA der FH zusammen ein erstes grobes Konzept ausgearbeitet. Das Konzept wurde danach dem Wissenschaftsbüro der Stadt Aachen sowie den Fraktionen im Ausschuss für Wissenschaft und Digitalisierung (AWD) vorgestellt. Das Feedback war grundsätzlich eher positiv, wenngleich betont wurde, dass einige rechtliche Fragen noch zu klären seien.

Die SPD-Fraktion im Rat der Stadt Aachen hat im letzten Jahr einen Antrag für einen „Runden Tisch Studierendenschaften“ gestellt und die Verwaltung bzw. das Wissenschaftsbüro hat eine auf dem Antrag basierende Beschlussvorlage für den AWD geschrieben. Diese erfüllt zwar das grobe Konzept Vernetzung Stadt und Studierendenschaft, eröffnet aber nicht in dem Maß Beteiligungsmöglichkeiten, wie es ein Studierendenrat würde. Die Vorlage sollte ursprünglich im Mai im AWD abgestimmt werden, wurde dann aber auf die Augustsitzung vertagt, um den ASten der RWTH und FH die Möglichkeit zu geben das Konzept des Studierendenrats vor der Entscheidung vorzustellen.

Nach der Vorstellung wurde der Beschluss dann wie folgt geändert und einstimmig im AWD beschlossen:

„Der Ausschuss für Wissenschaft und Digitalisierung nimmt die Ausführungen zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, gemeinsam mit den Studierendenschaften und dem Ausschuss für Wissenschaft und Digitalisierung die verschiedenen Beteiligungsmöglichkeiten (Runder Tisch, Vertretung im AWD, Studierendenrat) abzustimmen, dabei die Möglichkeiten, Anforderungen und Ressourcenbedarfe abzugleichen und dem Ausschuss anschließend einen Lösungsvorschlag zu unterbreiten, der die demokratische Teilhabe der Studierenden auf der kommunalen Ebene qualitativ gut sicherstellt.“

Im Nachgang zu diesem Beschluss hat bereits ein Treffen zwischen den ASten und der Verwaltung stattgefunden, um weitere Fragen zu klären. Ziel ist dem AWD in der Dezembersitzung eine Entscheidung darüber mitzuteilen, was gewünscht und wie möglich ist.

1.7 Datenschutz(Jannik)

Als eine rechtsfähige Gliedkörperschaft der Hochschule ist die Studierendenschaft gemäß § 37 Abs. 1 lit. a) DSGVO verpflichtet ein Datenschutzbeauftragte*r zu benennen. Diese Position ist momentan unbesetzt. Angesichts der zahlreichen rechtlichen Rahmenbedingungen, welche mit der Benennung eines Datenschutzbeauftragten einhergehen, prüft der AStA momentan, ob ein interner oder ein externer Datenschutzbeauftragter eingesetzt werden soll. Hierzu soll zeitnah eine Einschätzung des Dez. 9 zur rechtlichen Situation insbesondere aus arbeitsrechtlicher Sicht eingeholt werden. Außerdem wurde das Thema auf dem Landes- ASten Treffen angesprochen, hier zeigt sich aber, dass das Thema bei vielen Studierendenschaften noch in Arbeit ist. Ein gemeinsamer Datenschutzbeauftragter mit der Hochschule wurde von dieser in der Vergangenheit mit Verweis auf rechtliche Probleme abgelehnt, zu dieser Einschätzung sind auch andere Hochschulen gekommen.

1.8 Graduiertenfest

Am 3.09.2022 hat das Graduiertenfest der RWTH stattgefunden. Die Vorsitzende war in das Bühnenprogramm einbezogen und hielt mit Herrn Prof. Rüdiger und Herrn Prof. Brettel ein Gespräch über das studentische Ehrenamt und wünschte den Graduierten alles Gute auf ihrem weiterem Weg.

1.9 Rektoreinführung

Die Vorsitzende begrüßte die neuen Studierenden an der RWTH am 4.10.2022 zusammen mit Herrn Prof. Rüdiger und Christian Mimberg für das ESA Team der RWTH. In der Präsentation stellte sie neben dem AStA auch die Anlaufstellen der Studierendenschaft sowie die studentischen Beauftragten der Hochschule (Vorschub und BSHK) vor.

1.10 Hochschulsport

Am 11.10.2022 fand ein Treffen zusammen mit Herrn Prof. Rüdiger, Vertreter*innen des HSZ, dem Sportreferat und Frau Aschhoff, Frau Wulfert und Anna Uhrig (Vorsitzende Sportausschuss Studierendenparlament RWTH) statt. Besprochen wurde die Problematik, dass das

Angebot des Hochschulsports durch den Zusatzbau der anorganischen und organischen Chemie eingeschränkt wird, darüber hinaus wurde angeregt kurzfristige Lösungen während der Bauzeit auf Campus Melaten und auf Campus West zu finden. Außerdem hat die Vorsitzende zusammen mit den studentischen Vertreter*innen sich dafür eingesetzt, dass eine langfristige Etablierung in Form von Außensportanlagen und Sporthallen auf den Campi für den Hochschulsport stattfindet.

1.11 Erstirallye und Erstsemesterarbeit

Über die studentischen Mitglieder des ESA- Teams der RWTH hat die Vorsitzende davon erfahren, dass die RWTH im Jahr 2022 nicht mehr die Verantwortung für die Erstirallye übernehmen möchte. Daraufhin wurden zusammen mit dem stellvertretenden Vorsitz Optionen und Möglichkeiten für das Stattfinden der Erstirallye gesucht. In letzter Instanz gab es am 19.09 ein Gespräch zwischen Herrn Prof. Krieg, Herrn Römgens, Herrn Dautzenberg, Herrn Karbach sowie studentischen Mitgliedern des ESA- Teams und der Vorsitzenden sowie dem stellvertretenden Vorsitzenden. Leider war die RWTH nicht bereit Verantwortung für die Erstirallye (wie in den vergangenen Jahren) zu übernehmen, daraufhin folgte die Absage. Die Vorsitzende bedauert diese Absage sehr! Es wurde eine weitere Strategie zum Erhalt der Erstirallye 2023 entwickelt. Im Senat wurde der Beschluss gefasst, dass die Erstiwoche in der Form von 2019 unterstützt wird, die Vorsitzende machte klar, dass zur Erstiwoche klar die Erstirallye gehört, dies stieß beim Senat auf Unterstützung. In Zukunft wird die Vorsitzende zusammen mit Fachschaftsvertreter*innen, Gruppensprechern und vielen weiteren zusammen ein Gespräch mit der RWTH führen, um mit dem Wissen um die Position der Hochschule vorbereitet in das ESA KeXe zu gehen. Teil des Gesprächs soll sein, die Einschätzung der groben Rahmenbedingungen, auch im rechtlichen Sinne, einer zukünftigen Erstirallye aus Sicht der Hochschule zu erfahren. Langfristig ist eine ständige Arbeitsgruppe angedacht. Bei Anregungen hierzu meldet euch gerne. An dieser Stelle gebührt der Dank allen, die über die Fachschaften, das zentrale ESA-Team und den AStA die Erstiwoche trotz der Absage mit organisiert und unterstützt haben.

1.12 proRWTH

Die Vorsitzende war auf der proRWTH! Mitgliederversammlung zusammen mit dem Sozialreferenten, welcher sich für die Unterstützung bedankte und deutlich machte, dass die proRWTH Stipendien ein wichtiger Teil für Studierende an unserer Hochschule ist.

1.13 Awareness (Johanna)

Es wurden Pläne vor allem in Bezug auf die Ersti-Rallye, für die auch Plakate etc. schon in Vorbereitung waren, gemacht. Da das ja aber weg fiel, ist momentan generell noch ein grosser Teil der Arbeit der Awareness PL, sich selbst weiter in Awareness-Konzepte und Themen einzuarbeiten um dann an unserem Konzept besser arbeiten zu können. Jetzt gerade haben wir für die SAP Plakate gemacht, da der ursprünglich als SaferSpace geplante Raum aber nicht zur Verfügung stand, wird darüber hinaus kein Awareness-Team anwesend sein, sondern bereitet die Awareness PL stattdessen Hinweise auf Ansprechpartner*innen, die in der Helfef*innen-Schulung kurz sensibilisiert werden, vor. Die Awareness PL wird während der Party selbst anwesend sein und vor allem aber in der Rolle der Beobachtenden sein, da sie selbst noch nie bei so einer grossen Veranstaltung mit im Team war und sie Eindrücke dazu sammeln soll, wie sich unser Konzept am besten umsetzen lässt und dazu auch ein paar erfahrenere unter den Veranstalter*innen befragen werde.

1.14 Zusammenarbeit Beauftragte

Die Vorsitzende hat sich beim GSP, der ARS, der AV, dem Sportreferat und dem Queerreferat auf Studierendenschaftsseite und bei Vorschub sowie Kai als BSHK die von der Hochschule beauftragt sind, vorgestellt. Zusammen mit dem GSP wurden unter anderem grenzüberschreitendes Verhalten und Diskriminierung im AStA, der FINTA* Stammtisch und die AStA Geschäftsordnung thematisiert. Mit der AV wurde die Situation von internationalen Studierenden und die Unterstützung des AStAs besprochen. Mit dem Sportreferat wurden die Änderungen im Hochschulsport sowie das oben beschriebene Treffen organisiert. Zusammen mit dem Queerreferat wurde das Problem der räumlichen Situation und finanzielle Probleme besprochen, dieses Gespräch zeigte nochmal deutlich, dass ein anderer Raum benötigt wird. Auch wurde in diesem Gespräch unterstrichen, dass die Arbeit des Queerreferats extrem wichtig für queere Studierende in Aachen ist. Mit Vorschub wurde die PL Stelle psychische Gesundheit besprochen. Mit Kai, als Beauftragter für studentische Hilfskräfte, wurde die Situation der studentischen Hilfskräfte besprochen. Die Vorsitzende dankt allen Personen für ihr Engagement! Außerdem fand ein Treffen mit dem AStA der FH Aachen statt, in dem Forderungen gegenüber der Politik und der Modus der Zusammenarbeit geklärt wurde.

1.15 Anfragen und Treffen mit Politiker*innen

Die Bundestagsabgeordnete Ye-One Rhie hat zum Anfang des Semesters angefragt, welche Forderungen es gegenüber der Politik gibt, der AStA hat sich für stärkere Hilfen bezüglich der Inflation sowie der Energiekrisen ausgesprochen. Auch, dass die Universität für die Studierenden aufbleibt und dass stärkere Hilfen für studentisches Wohnen mobilisiert werden sollen. Diese Themen wurden auch im Gespräch mit Lukas

Benner, der uns für ein Gespräch angefragt hat, thematisiert. Darüber hinaus wurde in dem Gespräch angemerkt, dass die Gleichstellung vor allem in den Professuren aber auch unter den Student*innen an der RWTH noch nicht ausreichend ist.

1.16 Sekretariat

Die Stelle für das Sekretariat wurde ausgeschrieben, zwei Bewerbungsgespräche wurden bereits geführt. Das Schreiben eines Arbeitsvertrags nach dem Tarifvertrag der Länder (siehe FinO Paragraph 57 Abs.1) wurde in Auftrag bei einer Kanzlei gegeben. Die Stelle des Sekretariats wurde vom STW bewertet und es wurde sich bei einer Anwältin eine rechtliche Einschätzung zur Ausschreibung, den Bewerbungsgesprächen sowie dem Vertrag für das Sekretariat eingeholt. Unabhängig vom Sekretariat wurden Arbeitsverträge und anderen arbeitsrechtlich relevante Verträge von der Anwältin generell überprüft, aufgrund der Mindestlohnerhöhung.

1.17 Termine

1.17.1 Jour Fixe Rektor

Am 15.09.22 fand das Jour Fixe Rektor statt. Es wurde über das Thema der Gas- und Energiekrise gesprochen hierzu wurde angemerkt, dass studentische Vertreter*innen im Krisenstab, sollte es einen geben, begünstigt wird. Die Vorsitzende machte klar, dass der Präsenzbetrieb aufrechterhalten werden soll. Momentan wird in der Hochschule berechnet wie sich die Krise auswirkt. Es sind alle aufgerufen dazu, Strom zu sparen. Weitere Themen waren die Erstirralye (s.o.) und weitere Themen die von anderen AStA Mitgliedern eingebracht wurden.

1.17.2 Jour Fixe SLB

Der Jour Fixe mit Verantwortlichen der Student Lifecycle Begleitung (SLB), welche zum Center für Lehr- und Lernservices (CLS) gehört, findet alle drei Wochen statt. Das SLB übernimmt unter anderem Aufgabenbereiche der Lernplanung via Carpe Diem, des Student Life Cycle Managements (SLCM). In der Regel nehmen seitens des AStA die AStA-Vorsitzende und der Referent für Lehre und Hochschulkommunikation teil.

Am 23.08 fand das letzte Treffen statt. Die Vorsitzende hat sich vorgestellt und sich nach dem aktuellen Stand erkundigt, hier wurde berichtet, dass es momentan die Vorbereitungen auf das Sommersemester und auf kommende Klausurphasen laufen und Fachschaftsvertreter*innen bei carpe diem! miteinbezogen werden.

1.17.3 Jour Fixe Studierendenwerk

Der Jour Fixe mit Herrn Böstel, dem Geschäftsführer des Aachener Studierendenwerks, findet monatlich statt. Gesprochen wird über Themen wie studentisches Wohnen und die Wohnheimsituation, den Sozialbeitrag, die Mensen und die Mensaräumlichkeiten als Lernraum.

Die letzten Treffen fanden am 18. August und 14. September statt. Die Vorsitzende hat sich vorgestellt. Die AStA-Vorsitzende hat nochmal die aktuelle Höhe der Mieterhöhungen angefragt und zusammen mit den Anwesenden evaluiert wie die Studierenden am besten durch die Gas- und Energiekrise kommen. Auch hat sie nochmal angesprochen wie die Bafög Situation und der Modus der Zusammenarbeit in den Themen Nachhaltigkeit und studentisches Wohnen bzw den Notunterkünften angesprochen.

1.17.4 Senat

Am 13.10 fand die Senatssitzung statt. Die Vorsitzende war anwesend und hat sich wie oben beschrieben für die Erstirralye 2023 eingesetzt.

1.17.5 Jour Fixe QVM

Die Hochschule erhält vom Land Qualitätsverbesserungsmittel, die sie zweckgebunden für die Verbesserung von Lehre und Studienbedingungen ausgeben kann. An der RWTH werden 75% dieses Geldes über die Fakultäten verteilt und 25% zentral vom Rektorat verwaltet. Zur Vergabe der zentralen Qualitätsverbesserungsmittel wird monatlich ein sogenannter Jour Fixe einberufen. Dieser wird von der Abteilung 6.2 Lehre organisiert und als Vertretung studentischer Seite nehmen der*die AStA-Vorsitzende*r, sowie der*die Gruppensprecher*in im Senat teil, aktuell sind zudem deren jeweilige Stellvertreter*innen Teil der Runde. Seitens des Rektorats ist der Prorektor für Lehre, Herr Krieg, anwesend. Zudem ist die Abteilung Baumanagement (10.2) als ständiger Gast dabei. Für die Verausgabung von Mitteln ist eine studentische Empfehlung notwendig. Das Rektorat handelt üblicherweise nach dieser Empfehlung. Die Anträge an den zentralen Topf Qualitätsverbesserungsmittel müssen eine fakultätsübergreifende Maßnahme beinhalten, um förderungsfähig zu sein. Im zugehörigen Jour Fixe werden außerdem über aktuelle Entwicklungen der Bauabteilung berichtet.

Jour Fixe am 23. August

Themen des JF Studienbeiträge waren unter anderem die Schließanlage der Mogam Tür, Lernräume, die Situation in der Uni Bibliothek und die aktuelle Gaskrise und das weitere Verfahren der RWTH diesbezüglich besprochen. Nach dem JF sind noch Umlaufverfahren zu Anträgen von Fachschaften gelaufen.

1.17.6 ausstehende Termine

Folgende Termine werden noch zwischen Veröffentlichung des Berichts und der Sitzung des Studierendenparlaments stattfinden:

- JF Studienbeiträge (17.10)
- Jour Fixe Rektor (18.10)
- Auftaktwerkstatt zum Zukunftsprozess Innenstadt Morgen (18.10)
- KeXe (18.10)

1.18 Sexismus und toxische Männlichkeit in der Studierendenschaft der RWTH

Liebes Studierendenparlament, meine Zeit als Vorsitzende ist geprägt von toxischer Männlichkeit, zu wenig FINTA* Personen und sexistischem Verhalten, welches nicht in Ordnung ist. Ich positioniere mich klar gegen dieses Verhalten und möchte im folgenden Fälle schildern, die mir in der Amtszeit passiert sind. Das geht natürlich nicht spurlos an mir vorbei. Hier die gesammelte Liste über meine Erfahrung, die ich ohne Patriarchat nicht hätte machen müssen:

- 1. Eine männlich-gelesene Person fasst der Vorsitzenden im Vorsitz Büro in den Bauch, diese sagt nein, dass diese aufhören soll. Daraufhin täuscht die Person zwei weitere Male an die Vorsitzende anzufassen. Die Vorsitzende sagt dieser Person insgesamt dreimal lautsatrk nein. 9 männliche Personen sind im Büro keiner sagt etwas. In Gesprächen danach berichten der Vorsitzenden Personen, dass sie es nebenbei mitbekommen haben, aber nicht wussten was sie tun sollten. Auch ein Gespräch mit der männlich-gelesenen Person wurde gesucht, jedoch nur mit einer dritten Person, die bei dem Gespräch dabei ist. Die dritte Person für ein Gespräch wurde von der männlich-gelesenen Person abgelehnt. Die männlich-gelesene Person teilte der Vorsitzenden aggressiv und fingerzeigend auf diese mit, dass sie jetzt ein "Konflikt" mit mir hat.
- 2. Es wird der Vorsitzenden auf einer Veranstaltung der Studierendenschaft an ihr Lenyard, was auf Brusthöhe hängt von einer fremden männlich-gelesenen Person gegriffen und dieser an den Arm gefasst.
- 3. Eine männlich-gelesene Person kommt der Vorsitzenden mehrere Male extrem nahe vorm PC, trotz der wiederholten Aufforderungen Abstand zu halten.
- 4. „Hast du Lust und die Möglichkeit mich mit Stromstärken verschiedener Stärken zu schocken?“- männlich-gelesene Person (AStA-Person). Auch hier hat die Vorsitzende das Gespräch gesucht und erklärt wieso diese Nachricht an einem Samstag Abend unpassend und unangebracht ist.
- 5. „Ach das ist Janina, mit der (männlich-gelesenen) Person xy wie im Kindergarten redet!“
- 6. „Nicht mehr Pfeilen, üben 🏹“- männlich-gelesene Person, die der Vorsitzenden nicht nahe steht
- 7. Männlich-gelesene Personen, geben der Vorsitzenden ungefragt Tipps, mit der Begründung sie wüssten es ja besser. Darüber hinaus gibt es ännlich- gelesene Personen, die ungefragt im AStA auftauchen und der Meinung sind, sie hätten Anspruch jetzt mit der Vorsitzenden zu sprechen, ansonsten wäre diese eine schlechte Vorsitzende (die alten Vorsitzenden hätten es ja alles besser gemacht).
- 8. Die Vorsitzende sagte fünf mal, dass sie in diesem Moment keinen Alkohol trinken möchte, bietet die Person der Vorsitzenden noch drei weitere Male Alkohol aufdringlich an, bis sie schließlich mit den Worten „die anderen Vorsitzenden konnten aber mehr trinken als du“geht.
- 9. Die Vorsitzende organisiert (fälschlicherweise) einen anderen langfristigen Raum, daraufhin folgt ein 20minütiges Telefonat mit einer männlich-gelesenen Person, in dem der Vorsitzenden mehrmals das Gleiche erklärt wird, wieso das sehr schlecht ist. Dabei werden ihr permanent Worte in den Mund gelegt, die sie so nicht gesagt hat und Worte die umgeformt werden. Die männlich-gelesene Person führte das mit einer Aggressivität, dass die Vorsitzende froh war, dass diese Person nur am Telefon da war. Aussagen folgten wie „ich würde es ja nicht verstehen und es wäre ja ganz einfach“, „ich bin schon viel länger als ihr im AStA, in den älteren ASten gab es nie Probleme“obwohl sich die Vorsitzende mehrmals entschuldigt hatte, dass sie fälschlicherweise diesen Raum organisiert habe

Also liebes Studierendenparlament, bitte überlegt euch, ob das ein Umgang ist der so im Allgemeinen Studierendenausschuss oder in der Studierendenschaft der RWTH normal sein sollte. Bitte überlegt in der Diskussion hierzu aus welcher Position ihr sprecht.



2 Finanzen und Organisation

Marco Leonhardt

2.1 Referatsstruktur

Finanzen

- Joshua Derbitz (Fachpersonal für den Haushalt)
- Silas Ritz (Finanzen und Wissensmanagement)
- Lutz Behnke (Betreuung von Beitragsempfängenden)
- Jonathan Wirth (Betreuung von Beitragsempfängenden)
- Matthis Wirth (Semesterticketrückerstattung)

Organisation

- Lars Göttgens (Satzungen und Ordnungen)
- Antonia Hense (Bereitstellung von Menstruationsartikeln)
- Julius Willich (Allgemeine Aufgaben)

IT & Digitales

- Felix Hennig (Stabstelle für Systemadministration)
- Oliver Breidenich (IT-Administration - Server Netzwerk)
- Jorik van Genuchten (IT-Administration - Windows-Management, Prozessdigitalisierung)
- Lukas von Brachel (IT-Administration - Buchhaltung)
- Andreas Mimberg (IT-Administration - Allgemein)
- Lukas Joisten (Wahlwebseite)

2.2 Allgemein

Am 14. Juli, dem Tag nach der konstituierenden Sitzung des SP, wurde ich auf der AStA-Sitzung als Projektleiter in das Referat gewählt. Daraufhin habe ich diverse Aufgaben erledigt, wie die Schlüsselverwaltung oder die Einarbeitung in den AStA und Wissensmanagement im AStA-eigenen Wiki. Mit der Wahl zum Referenten in der SP Sitzung am 03. August habe ich dann die Amtsgeschäfte von Silas Ritz übernommen. Ab dann bestand meine Hauptbeschäftigung in Referats-spezifischem Tagesgeschäft und der Einarbeitung in die Aufgaben und Prozesse. Ich möchte diesen Bericht jedoch nicht damit füllen, dass ich darüber schreibe, dass ich mich zum Beispiel um das Schreiben von Rechnungen kümmere - Habe ich das jetzt hiermit trotzdem getan? 😞

Vielmehr möchte ich Punkte aufgreifen, welche die bisher vergangene Zeit in gewisser Weise besonders gemacht haben und meiner Auffassungen nach vom »normalen« Tagesgeschäft abweichen.

2.2.1 Kleinkram

Fangen wir an mit den unwichtigen Dingen. Es gibt eine Sache, die kein großes Projekt in dem Sinne ist, aber mich trotzdem freut: Ich habe mir etwas Mühe gemacht mittels Passwort-Manager  Stück für Stück dafür zu sorgen, dass angelegte Online-Nutzer-Accounts möglichst dokumentiert und mit sicheren Passwörtern versehen werden. Ein Account war dabei zum Beispiel mit einer Zwei-Faktor-Authentifizierung versehen, welche auf die private Handynummer einer Person verwies, die nicht mehr zu den Angehörigen des AStA zählte. Somit war der direkte Zugriff hier nicht mehr möglich. Das Problem konnte allerdings behoben werden. Im Zuge dessen konnten ich dafür sorgen, dass der AStA beim Ticket-Verkauf (beispielweise für den Hörsaalslam am 27. Oktober) mehr Zahlungsmöglichkeiten anbieten kann und es wieder eine Alternativen zu der Zahlung mit PayPal gibt.

Und was ganz anderes, aber eines meiner Highlights: Wir zahlen in Zukunft keinen doppelten Rundfunkbeitrag mehr. 

2.2.2 Danke

Vielen vielen Dank an Alle für den Support, die Hilfe, die Unterstützung!!! Danke ans Team. Alleine wäre dies alles nicht zu stemmen! Ein großer Dank ans IT-Team; ohne euch wären wir aufgeschmissen! Und auch Danke an unsere Festangestellten, die einen riesen Teil dazu beitragen, » dass der Laden läuft! «

2.3 Vorkurstickets

Für den Verkauf der, im Vorsitz-Abschnitt 1.3.2 erwähnten, Vorkurstickets war auch einiges an Arbeit meinerseits nötig. Die betrifft vorrangig die finanziellen Aspekte, wie beispielsweise die Abrechnung. Um hier keine Doppelung des obigen Abschnitts 1.3.2 zu haben, beschränke ich mich auf die Kernkompetenz des Finanzreferates dabei: Zahlen.

Wir haben ungefähr 200 Tickets verkauft und um die 16.000 Euro umgesetzt.

2.4 Energiepreispauschale

Im September hat der AStA für die berechtigten Personen die Energiepreispauschale ausgezahlt. Diese Einmalzahlung von 300 Euro war Teil des zweiten Entlastungspaketes der Bundesregierung. Die Auszahlung des Geldes bedeutete für uns jedoch einiges an zusätzlichem Verwaltungsaufwand und Arbeit. Dennoch konnten wir hier insgesamt über 18.000 Euro weiterleiten und sind froh dies gestemmt zu haben. Die 300 Euro sind für Viele eine Menge Geld, vor allem in Bezug auf die doch geringen Gelder, die wir auszahlen und die geplanten 200 Euro im Rahmen des dritten Entlastungspaketes.

2.5 Oktober - Anpassungen

- **Erhöhung des BAföG-Satz:** Mit dem Beginn des Wintersemesters 2022/23 wurde der BAföG-Satz angehoben. Er stieg damit zum 01. Oktober von 752 auf 812 Euro. Des Weiteren stieg die Höhe der Krankenkassenbeiträge und die Höhe des Krankenkassenzuschlages. Dieser wurde von 109 auf 122 Euro angehoben, womit der BAföG-Höchstsatz von 861 auf 934 Euro stieg. Da die Aufwandsentschädigungen der Studierendenschaft am BAföG-Satz orientiert sind, standen hier einige Anpassungen an.
- **Mindestlohn:** Seit Oktober gilt der gesetzlich festgelegte Mindestlohn von 12 Euro. Das betrifft den RWTH SHK-Tarif.
- **Anhebung der MiniJob-Grenze** Für Beschäftigte im MiniJob-Bereich steigt die maximale Verdienstgrenze von 450 auf 520 Euro.
- **Änderungen im Übergangsbereich (MidiJob)** Die Höchstgrenze im Übergangsbereich steigt von 1.300 auf 1600 Euro und es gibt Anpassungen in den Berechnungsformeln. Dadurch findet eine Verschiebung der Arbeitnehmeranteile zum Arbeitgeber statt.

All die genannten Punkte haben große und umfassende Auswirkungen auf die Auszahlung der Aufwandsentschädigungen und Gehälter gehabt. So gab es direkt nach der Energiepreispauschale, quasi ohne Pause, das nächste Großprojekt, welches mit immensem Aufwand verbunden war. Es waren etliche Anpassungen von Nöten und bedurfte einiger Neukalkulationen. An der Stelle möchte ich unserer Lohnbuchhaltung im AStA tiefen Dank aussprechen für die großartige Arbeit im Zuge dieser Anpassungen und der Energiepreispauschale im vorherigen Monat.

2.6 AE - Infos

Ich habe den Beschluss aus Antrag SP69-A087 umgesetzt. Danach regelt § 5a der Geschäftsordnung des AStA, dass ich dazu verpflichtet werde die Projektleitenden über die Höhe der Aufwandsentschädigungen, beziehungsweise wenn es Änderungen gibt, zu informieren. Diese Regelung sorgt für zusätzlichen Aufwand und bietet dabei keinen gegenüberstehenden Mehrwert. Klar mag es in der Theorie und Vorstellung einfach und wenig Aufwand sein, den Personen diese Information zu senden. Das Gegenteil ist jedoch der Fall. Mir wurde entgegengebracht, dass es nur bei den Änderungen erforderlich sei und der Aufwand sich daher in Grenzen hält. Aber auch dies senkt den Aufwand nicht auf ein rechtfertigbares Maß. Die Information über die Höhe der AE kann ebenso dem Kontoauszug entnommen werden. Der AStA zahlt vergleichsweise schon früh im Monat die Gelder aus und diese ein bis zwei Wochen sind ohnehin sehr stressig und oft nur knapp realisierbar. Falls Aufwandsentschädigungen geändert werden, sollte die Kommunikation über das zuständige Referat laufen und nicht Aufgabe des Finanzreferates sein, die AE-Empfangenden über Änderungen zu informieren.

2.7 Haushaltsplanungen

Vor allem die in 2.5 erwähnten Neuregelungen machten die Planung eines zweiten Nachtrages zum Haushalt 2022/23 unumgänglich. In die Ausarbeitung, die Kalkulation und den Antrag hierzu (**SP70-A070**) sind sehr viel Arbeit eingeflossen. Aber da der Antrag bereits ausführliche Erklärungen enthält, verweise ich an dieser Stelle darauf.

2.8 Antragsarbeit

Neben dem Nachtragshaushalt waren auch weitere Anträge und Beschlüsse teil meiner Arbeit:

- **SP70-A015** Anpassung der Höhe des Zuschlages bei studentischer Krankenversicherung
- **SP70-A027** Änderung der Finanzordnung - Höhe des Zuschlages bei studentischer Krankenversicherung nach § 13a BAföG
- **SP70-A028** Stärkung der Hilfsfonds und Sozialdarlehen

2.9 IT-Administration

2.9.1 Windows-Rollout

Auf allen Clients im AStA ist nun Windows 10 als Betriebssystem installiert und hat Debian abgelöst, was im allgemeinen die Benutzerfreundlichkeit erleichtert hat. Ein Upgrade auf Windows 11 wäre kostenfrei möglich, ist aktuell aber nicht geplant.

Für das zentrale Verwalten der ca. 25 Clients und 5 Windows Server wurde die MAnagement-Software "Baramundi MAnagement Suite" angeschafft. Diese gibt den Admins die Möglichkeit, zentral Updates, Upgrades und Software zu verwalten.

2.9.2 Server-Management

Da viele der Server-Hosts im AStA das Ende ihres Produktlebenszyklusses erreicht haben (ca. 10 Jahre), wurden zwei neue Server angeschafft um diese zu ersetzen. Diese werden aktuell eingerichtet und die verschiedenen Services auf die neuen Maschinen migriert.

Dabei wird neben der Benutzerfreundlichkeit für die User darauf geachtet, dass die Informationen und Konfigurationen sinnvoll dokumentiert werden, um zukünftigen Admins die Arbeit zu erleichtern. Außerdem soll dadurch die Bedienung und das Management durch die Admins vereinfacht werden.

Für die Linux-Server wird weiterhin Ansible zur Verwaltung genutzt.

2.9.3 Netzwerk

Die RWTH stellt viele öffentliche IPv4-Adressen bereit, um Services der verschiedenen Institutionen im Internet erreichbar zu machen. Da diese global jedoch Mangelware sind, und der RWTH die Adressen knapp werden, haben wir verschiedene Maßnahmen ergriffen, um auch bei uns Adressen einzusparen:

- Private Adressen mithilfe eines NATs für alle lokalen Geräte eingerichtet
- IPv6-Adressbereiche beim IT Center beantragt

In Zukunft werden diese beiden Standards parallel genutzt (Dual Stack), bis IPv4 nicht mehr genutzt wird.

2.9.4 Services

Durch die IT werden viele Services bereitgestellt, die sowohl dem AStA als auch den Studierenden zugute kommen. Vorhandene und geplante Services sind hier einmal aufgelistet:

intern

- Single-Sign-On Anmeldeservice
- Gitlab-Server mit CI-Runnern
- Finanz-Server
- Terminalserver
- Fileserver mit Cloud-Anbindung
- Mailserver
- Ticketsystem für Anfragen
- Transcoding-Server (geplant)
- LaTeX-Server (geplant)

extern

- Webserver AStA
- Webserver StuPa
- OpenSlides StuPa
- Telefonserver „Nightline RWTH Aachen“
- Wahlportal Studentische Wahlen
- Digitale Sozialdarlehen-Antragsstellung (geplant)

2.10 Kassenprüfungen

2.10.1 Beitragsempfangende

Geprüft 2022:

- Mathematik, Physik, Informatik (1/1)
- Chemie (1/2)
- Biowissenschaften (1/3)
- Bauingenieurwesen (3)
- Bergbau, Energie und Recycling (5/1)
- Geographie und Wirtschaftsgeographie (5/4)
- Philosophie (7/1)
- Lehramt (7/2)
- Logopädie (10/3)

Ausstehend 2022:

- Architektur (2)
- Maschinenbau (4)
- Materialwissenschaft und Werkstofftechnik (5/2)
- Geowissenschaften und Ressourcenmanagement (5/3)
- Elektrotechnik und Informationstechnik(6)
- Kommunikationswissenschaft und Psychologie (7/3)
- Wirtschaftswissenschaften (8)
- Medizin (10/1)
- Zahnmedizin (10/2)
- Hochschulradio
- Queerreferat

2.10.2 vorherige ASten

Geprüft:

- 2010/2011
- 2011/2012
- 2012/2013
- 2014/2015
- 2015/2016
- 2018/2019

Ausstehend:

- 2009/2010 - Philipp Tingart, Marcel Kniffler - in Bearbeitung
- 2013/2014 - Sarah M. Buckland, Jannis Koesling - in Bearbeitung
- 2016/2017 - Juliane Schlierkamp, Helene Übelhack - in Bearbeitung
- 2017/2018 - Joshua Derbitz, Philipp Tingart - in Bearbeitung
- 2019/2020 - Svenja Borgmann, Meret Schuster - Bericht eingereicht
- 2020/2021 - Joschka Heyartz und Annika Hallensleben - in Bearbeitung
- 2021/2022 - Wurden noch nicht gewählt
- 2022/2023 - Wurden noch nicht gewählt



3.1 Projektleitende

- Adelind El Shani (Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG)-Beratung)
- Ana Zhivkova (Studienfinanzierung)
- Carsten Schiffer (Studentische Notfallseelsorge)
- Hannes Wöffen (Jobben und Krankenversicherung)
- Niclas Elsen (BAföG-Beratung)
- Ole Lee (Soziales)
- Zehra Ganidagli (Beratung zu Wohnen)
- Zekiye Kazan (Stabsstelle Beratung; Beratung zu Studieren mit Kind und Pflege)

3.2 Allgemeines

Die Referentin für Soziales ist seit ca. einem Monat im Amt. Seit ihrer Wahl hat sie sich gut im Referat eingefunden und wurde von ihrem Vorgänger eingearbeitet. Die Einarbeitung erfolgte hauptsächlich durch die mündliche Weitergabe von Informationen. Die Referentin möchte sich ganz herzlich bei Ole Lee dafür bedanken und dass er immer ein offenes Ohr für Nachfragen hat. In den nächsten Wochen soll das mündlich vermittelte Wissen schriftlich festgehalten werden.

Das Referat für Soziales hat neue Projektleitende gewinnen können, nachdem es in verschiedenen Bereichen Vakanzen gab. Die neuen Projektleitenden müssen jetzt in ihre Bereiche eingearbeitet werden. Der Anfang wurde hier bereits gemacht und die Projektleitenden, die schon in den Themen drin sind, geben ihr Wissen weiter. Dabei muss im zweiten Schritt sichergestellt werden, dass das erarbeitete Wissen sinnvoll und strukturiert dokumentiert wird. Die Referentin und Projektleitenden des Referats für Soziales haben an einer Wiki Schulung teilgenommen und werden das Dokumentationsportal des AStAs nutzen, um das Wissen an alle PLs weiterzugeben.

Um das Sozialleben im Referat zu stärken, hat sich das Referat zu Beginn der Amtszeit der Referentin für ein Socializing getroffen. Hier wurde zunächst besprochen, wie das Referat in der Vergangenheit zusammengearbeitet hat, was davon weitergeführt werden soll und welche Dinge in der Zusammenarbeit neu etabliert werden sollten. Dabei wurde auch die Möglichkeit der Supervision für beratende Studierende angesprochen und die Referentin hat allen nahegelegt, dieses Angebot anzunehmen, um schwierige Situationen besser zu bewältigen. Zudem sollen solche Socializing-Treffen regelmäßiger (min. 2–3-mal im Semester) stattfinden um als Team zusammenzufinden und um beispielsweise eine gemeinsame Bewältigung von Herausforderungen durch unerschwellige Nachbesprechungen zu ermöglichen.

3.3 Projekte

3.3.1 Notunterkünfte

Ein Projekt, was aktuell läuft sind die Notunterkünfte. Diese dienen der Unterbringung von Studierenden zu Beginn des Wintersemesters. Die Anzahl an Anfragen, die im AStA zum Thema Wohnen ankommen, sind vermehrt Anfragen nach Notunterkünften, da Studierende aufgrund des angespannten Wohnungsmarktes nicht in der Lage sind, Wohnraum zu finden. Dieser Grundsatz gilt insbesondere für internationale Studierende. Die Situation auf dem Wohnungsmarkt hat sich seit letztem Jahr nochmal verschlechtert. Angesichts der Auflösung des Wohnheims bei Campus Melaten, der ukrainischen Flüchtlingssituation und die Rückkehr zur Präsenzlehre sehen wir, dass die Wohnungssuche für Studierende, die für das Studium nach Aachen ziehen wollen und müssen, noch langwieriger als im Vorjahr ist. In diesem Jahr konnten wir gemeinsam mit dem Aachener Studierendenwerk zwei 4er-Zimmer in einem Aachener Hostel anmieten und hier für den Monat Oktober acht Studierende notunterbringen. Die Referentin für Soziales hat sich an verschiedene Stellen der Hochschule gewendet, um für finanzielle Unterstützung für weitere Notunterkünfte zu werben. Bisher gab es hierzu keine Rückmeldung. Daher wurde durch die AStA-Sitzung Geld beschlossen um Notunterkünfte zu finanzieren. Es werden zurzeit Angebote eingeholt, um so schnell wie möglich die Kapazitäten zu erweitern. Anhand der Warteliste ist zu erkennen, dass der Bedarf weiterhin hoch ist. Die Referentin möchte besonders den Projektleitenden Zehra Ganidagli und Ole Lee für ihr besonderes Engagement und die Unterstützung bei diesem Projekt danken.

3.3.2 Freitisch-Projekt

Die Referentin führt das von ihren Amtsvorgänger*innen eingeführte Freitisch-Projekt fort. In Kooperation mit dem Studierendenwerk läuft Projekt unbefristet weiter und soll sich als festes Angebot etablieren. Angesichts steigender Lebensmittel- und Mensapreise wird sich dieses Instrument als sehr effektiv erweisen. Die mit dem Studierendenwerk vereinbarte Regelung, dass der AStA bzw. die Referentin für Soziales

für die Anspruchsgewährung zuständig ist, ermöglicht eine schnelle und gezielte Hilfe von Studierenden in Notsituationen. Zu Beginn des Semesters war die Nachfrage für die Freitische recht gering. Die Referentin möchte gezielter auf das Angebot hinweisen, sodass es mehr Studierende erreicht, die sich in finanziellen Notsituationen befinden. Dafür muss noch Rücksprache mit dem Aachener Studierendenwerk gehalten werden.

3.3.3 Studentische Seelsorge

Die Informationsveranstaltung vom 15. August musste aufgrund von internen Unstimmigkeiten über das Seelsorgeprojekts und der damit verbundenen verzögerten Wiederwahl des für das Seelsorgeprojekt zuständigen Projektleiters auf den 25. August verschoben werden. Trotz der zurückhaltenden Werbung haben sich etwas 25 Studierende eingefunden. Anschließend wurden mit den stärker interessierten Studierenden jeweils Gespräche mit beiden Pfarrer*innen von ESG und KHG durchgeführt. Dabei wurden Rückfragen beantwortet und es wurde darauf geachtet, dass die Bewerber*innen erwartbar sowohl zur Betreuung von Klient*innen geeignet sind, als auch selbst so gefestigt, dass sie durch die Tätigkeit als Seelsorger*innen nicht selbst gefährdet werden.

Voraussichtlich 16 Studierende werden die Ausbildung beginnen. Positiv hervorzuheben ist, dass sich die Mehrheit der Bewerber*innen zutraut, seelsorgerische Gespräche in Englischer Sprache zu führen. Weitere Fremdsprachen sind ebenfalls vertreten: Französisch, Russisch, Slowenisch und Polnisch. Betrachtet man die Heimatfakultäten der Bewerber*innen, so sind die ingenieurwissenschaftlich-naturwissenschaftlichen Fakultäten unterrepräsentiert, die Fakultät 7 deutlich überrepräsentiert. Konkret entstammen die Studierenden den Fakultäten 1, 4, 6, 7, 8 und 10. Dennoch ist das Bewerberfeld diverser, als im Vorfeld befürchtet wurde. Das Referat für Soziales ist zuversichtlich, dass der Pool der Seelsorger*innen mit der Zeit wachsen wird. Bei einer so kleinen Stichprobe ist eine repräsentative Auswahl grundsätzlich nicht erwartbar. Der deutliche Überhang der Fakultät 7 ist erwartbar und beunruhigt auch nicht.

Die Ausbildung wird nun in der zweiten Vorlesungswoche beginnen. Dazu sind zeitnah kleinere Anschaffungen erforderlich, so müssen die Auszubildenden mit Arbeitsmaterial zur Einführung ausgestattet werden. Die Buchung von Fachdozent*innen und der Kauf von Teambekleidung hat jedoch noch Zeit.

3.3.4 Stelle für Sozialarbeit im Studierendenwerk

Die Einführung einer Beratungsstelle, die für die professionelle Beratung und Begleitung von Studierenden mit multiplen oder komplizierten Problemlagen zuständig ist, soll in den kommenden Monaten in Kooperation mit dem Studierendenwerk verwirklicht werden. Dem Vorschlag liegt die Feststellung zugrunde, dass es immer wieder Beratungsfälle gibt, welche die Kompetenzen des*der Referenten*in übersteigen. Diese Fälle haben oft eine hohe mentale Belastung zur Folge. Zudem gibt es auch an der Hochschule keine Stelle, die sich explizit mit den diversen Beratungsangeboten der Stadt beschäftigt. Diese Situation hat zur Folge, dass es Fälle gibt, die die Kompetenzen des Referats übersteigen und die Beratungsqualität leidet. Mithilfe dieser Stelle soll diese Lücke geschlossen werden. Im Rahmen dieser Stelle soll ein*e Sozialarbeiter*in oder Sozialpädagoge*in eine Beratungs- und Vermittlungsfunktion einnehmen und gute Beziehungen zu den diversen Anlaufstellen der Hochschule und der Stadt aufbauen und pflegen. Die Studierendenschaft muss sich an der Finanzierung der Stelle beteiligen. Im Gegenzug kann der*die Referent*in schwierige Beratungsfälle an diese Stelle weiterleiten. Die Stelle wird im Gebäude des Studierendenwerks - Pontwall 3 - angesiedelt sein und soll bis zum Ende des Jahres 2022 besetzt werden. Stand heute. Die mit dem vom Aachener Studierendenwerk geplanten Stelle soll demnächst ausgeschrieben werden. Die Referentin wird zusammen mit dem Vorsitz einen Termin mit dem Studierendenwerk vereinbaren um das Weitere vorgehen zu besprechen.

3.4 Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG)

3.4.1 Beratung

Die Projektleitenden im Bereich BAföG kümmern sich weiterhin um die Beantwortung von Studierendenanfragen. Ein Projektleiter des Referats hat in die BAföG Beratung gewechselt und es gibt eine weitere Person, die potenziell das Team verstärken wird, da der bisher hauptsächlich zuständige Projektleiter weniger Kapazitäten hat.

3.5 Wohnen

Die Projektleitenden im Bereich Wohnen kümmern sich weiterhin um die Beantwortung von Studierendenanfragen. Die Beratungen finden aktuell in Präsenz statt. Zu Beginn des Semesters hat die Anzahl der Anfragen stark zugenommen. Viele Studierende leiden unter der Situation auf dem aktuellen Wohnungsmarkt in Aachen.

3.6 Jobben und Krankenversicherung

Der Projektleiter für Jobben und Krankenversicherung kümmert sich weiterhin um die Beantwortung von Studierendenanfragen zu den Themen Studienfinanzierung und Krankenversicherung. Die Beratung findet aktuell in Präsenz statt. Es kamen häufiger Studierende, die mehr arbei-

ten wollen als 20h/Woche und nach den Konsequenzen des Verlustes des Studierendenstatus fragen. Hierzu werden aktuell Informationen eingeholt. Der Projektleiter hat das Gefühl, dass sich immer mehr Studierende Sorgen um ihre finanzielle Lage machen.

3.6.1 Jobbörse

Die Jobbörse wird von Firmen und Instituten der RWTH immer mehr benutzt. Die Webseite wird auch immer öfter für das Ausschreiben von Abschlussarbeiten benutzt.

3.7 Studieren mit Kind

Die Beratung zum Thema „Studieren mit Kind“ findet weiterhin telefonisch, per E-Mail und in Präsenz statt und wird von der Projektleiterin Zekiye Kazan betreut. Im Ganzen hatte die Projektleiterin phasenweise viele Anfragen für die Beratung. Meistens erhielt die Projektleiterin im Vorfeld der Beratung eine Mail, sodass sie sich vorab schon auf die Situation vorbereiten konnte. Im Vordergrund stehen oft Fragen bezüglich Kinderbetreuung, Finanzierung und Studium.

Bezüglich Kinderbetreuung verweist die Projektleiterin zuerst auf die Kita Zauberschloss e.V. und Uni Kind e.V., weil diese vom AStA mitgefördert werden. Danach folgen die Einrichtungen des Studierendenwerks.

Für spezifische, studienbezogenen Fragen wird auf entsprechende Ansprechperson verwiesen.

Wie jedes Jahr nahm die Projektleiterin gemeinsam mit der Sozialreferentin und dem ehemaligen Sozialreferenten zusammen an der Mitgliederversammlung von Uni Kind e.V. teil. Auf der Sitzung berichtete der Vorstand über die momentane Situation der Einrichtung, Uni Kind e.V. bemüht sich um eine KiBiz Förderung, um finanziell auf stabileren Beinen zu stehen. Dadurch ließe sich langfristig der Bedarf an Förderung durch den AStA reduzieren. Dafür wäre jedoch ein Umzug der Fachschaft 7/1 erforderlich. Ob sich ein Umzug in naher Zukunft bewerkstelligen lässt, muss noch geklärt werden. Zudem wurde erläutert, wie der AStA die Kita in kleineren Aufgaben unterstützen kann.

3.8 Rechtsberatung

Sowohl die allgemeine Rechtsberatung als auch die Mietrechtsberatung werden weiterhin von vielen Studierenden in Anspruch genommen. Die Rechtsberatungen finden nach wie vor telefonisch statt.

3.8.1 Kautions und Studienbescheinigung

Für die Rechtsberatungen wird weiterhin eine Kautions von 10 EUR gefordert. Außerdem müssen Studierende bei der Kautionsabgabe ihre aktuelle Studienbescheinigung vorlegen. Das soll sicherstellen, dass die Rechtsberatungen von Studierenden der RWTH in Anspruch genommen werden.

3.9 Studienfinanzierung

In den vergangenen Wochen gab es eine erhöhte Nachfrage an Anträgen auf langfristige Sozialdarlehen. Es wird damit gerechnet, dass sich dieser Trend fortsetzt.

3.9.1 proRWTH-Stipendien

Das Stipendienprogramm steht der Studierendenschaft weiterhin zur Verfügung. Die Nachfrage ist auch hier hoch.



4 Lehre und Hochschulkommunikation

Karl Kühne

4.1 Personalstruktur

- Aline Sylla (Wissensmanagement)
- Carolin Weyrich (Klausur- und Lehrveranstaltungsplanung)
- Dominik Kubon (Systemakkreditierung und Studiengangsevaluation)
- Evelyn Petre (Beratung)
- Fabian Comanns (Lernmanagement und Beratung)
- Jasmine Morawietz (Beratung)
- Luca Chapelle (Vernetzung)
- Lukas Schnelle (Wissensmanagement)
- Paul Heuermann (Vernetzung)
- Sabine Derichs (Internationales)

Dem Referat stehen 5 Aufwandsentschädigungen zur Verfügung, welche auf die obenstehenden Projektleitenden aufgeteilt werden.

4.2 Referatsstruktur

Das Referat für Lehre und Hochschulkommunikation besteht aus den zwei Referatsbereichen Lehre und Hochschulkommunikation. Im Bereich der Lehre arbeitet das Referat in diversen Gremien daran, den Studienalltag und die Studienformate zeitgemäß zu gestalten, indem Verbesserungspotentiale gemeinsam mit der Universität ermittelt und bearbeitet werden. Darüber hinaus unterstützt das Referat die Akkreditierungsprozesse der RWTH. Somit werden wichtige Einblicke in die Studiengangsevaluierung und die Qualitätssicherung erlangt. Ebenfalls zählt die Unterstützung der Lernraumentwicklung und -verwaltung zu den Referatsaufgaben. Abschließend steht das Referat jedem/jeder Studierenden als Anlaufstelle für Beratungstermine zum geltenden Prüfungsrecht zu Verfügung. In diesem Rahmen tritt das Referat auch als Interessensvertretung bei komplexeren Einzelfällen auf oder vermittelt Anwaltstermine. Im Bereich der Hochschulkommunikation ist es die Aufgabe des Referats die RWTH intern wie auch extern zu vernetzen. Intern unterstützt das Referat die Fachschaften in ihrer Arbeit koordinativ und organisiert Schulungen für diese. Die externe Vernetzung mit anderen Studierendenschaften und vielen weiteren Hochschulen erfolgt landes-, bundes- und europaweit. Die RWTH ist Teil der IDEALeague, der European Universities of Technology Alliance (ENHANCE) und der German Universities of Technology (TU9-Allianz). Des Weiteren ist der AstA im Landes-ASTen-Treffen Nordrhein-Westfalen (LAT) vernetzt. Aufgrund dessen trägt das Referat essenziell zur Außendarstellung der Studierendenschaft und zur Internationalisierung der RWTH bei.

4.2.1 Einarbeitung

Der Referent befindet sich seit reichlich zwei Monaten im Amt und hat sich erfolgreich in das Tagesgeschäft eingelebt. Auf dieser Grundlage war es möglich erste eigene Akzente zu setzen und spezifische Probleme insbesondere im Bereich der Lernraumproblematik anzugehen. Die Lehrereferatssitzungen finden seit 15.08.2022 regelmäßig aller zwei Wochen statt. Die Einarbeitung wurde vom 03.09.2022 bis zum 24.09.2022 durch den angekündigten Urlaub unterbrochen. Selbstverständlich blieb der Referent in jener Zeit erreichbar, arbeitete im Vorfeld alle Tickets ab und organisierte eine Vertretung für die Präsenzberatung, sodass diese nur am 07.09.2022 entfallen musste. Akute Anfrage und wichtige Anliegen wurden so auch in der Urlaubszeit umgehend bearbeitet.

4.2.2 Vorstellungen

Der Referent nutzte den August intensiv dazu, um sich telefonisch bei den Personen in der ZHV vorzustellen, mit denen er intensiver zusammenarbeiten wird. Unter anderem fanden zu dieser Zeit erste Gespräche mit Prof. Aloys Krieg, Dr. Jochen Johannsen, den Abteilungsleiter*innen des Dezernats 1, Henriette Finsterbusch und Jörg Dautzenberg statt. Ebenfalls erfolgte am 24.08.2022 eine öffentliche Vorstellung auf Instagram und eine Aktualisierung des Eintrags auf der AstA-Website. Darüber hinaus wurde der Referent kürzlich in eine Abteilungssitzung der 10.5 wie auch der 6.2 eingeladen und er organisierte am 19.09.2022 eine Besprechung mit allen an der Lernraumplanung beteiligten Personen. Eine Vorstellung bei den Mitarbeitenden des Centers für Lehr- und Lernservices (CLS) steht am 20.10.2022 an.

4.2.3 Projektleitende

Die Gespräche mit den Projektleitenden der letzten Amtsperiode wurden am 19.08.2022 abgeschlossen und für alle Neuzugänge (Jasmine Morawietz und Luca Chapelle) haben noch im August Einarbeitungstermine stattgefunden. Durch die PL-Wahlen im August waren die Referatsbereiche Beratung und Vernetzung vorerst gut abgedeckt. Um den kommenden Personalmangel des Referats ab November entgegenzuwirken, wurde eine Übersicht und Planung der Referatsstruktur ab November entworfen und insbesondere die Schaffung neuer Projektstellen durchdacht. Darüber hinaus fanden bereits Gespräche mit weiteren Interessent*innen statt. Für alle Projektstellen im Referat für Lehre und Hochschulkommunikation, die auf absehbare Zeit unbesetzt sein werden, wurden in Kooperation mit den bisherigen Projektleitenden Ausschreibungen erstellt, die zur Veröffentlichung an das Referat für Öffentlichkeitsarbeit und politische Bildung gegeben wurden.

4.3 Lehre

4.3.1 Beratung

Im Bereich der Beratung sind drei Projektleitende tätig. Die Beratung macht den größten Teil des Tagesgeschäfts des Referats aus. Das Referat bietet aktuell montags und mittwochs vier Stunden Präsenzberatung an. Darüber hinaus werden die Emails lehre@ und pruefungsrecht@ bearbeitet. Um die Arbeit im Referat aufzuteilen, landen Beratungsfälle üblicherweise im Ticketsystem und werden dort von den Projektleitenden bearbeitet. Die Beantwortung erfolgt innerhalb weniger Tage insbesondere, wenn es sich um zeitkritische Anliegen handelt. Kompliziertere oder zeitintensivere Beratungsfälle werden in der Regel an den Referenten vermittelt. Sollten rechtliche Schritte erwogen werden oder die Expertise des Referats nicht ausreichend sein, vergibt das Referat im zweiwöchentlichen Turnus Anwaltstermine bei Dr. Philipp Verenkotte. Auch wenn die Termine durchaus wenig frequentiert sind, ist diese Maßnahme sinnvoll, da insbesondere der anwaltliche Charakter Studierenden Sicherheit vermittelt, denen erhebliche persönliche Konsequenzen im Studienverlauf drohen. Klassische Anliegen der letzten Zeit, die das Referat erreichen, betreffen insbesondere die Freiversuchsregelung gemäß §14 (3a) der übergreifenden Prüfungsordnung, den Unterschied zwischen Arbeits- und Prüfunfähigkeit, die Anpassungen der individuellen Regelstudienzeit aufgrund der COVID-19-Pandemie, die Regelungen zur Einsicht gemäß §22 ÜPO und die Bewertung von Abschlussarbeiten. Darüber hinaus erhält das Referat durch die Klausurenphase regelmäßig Anfragen zur Aufmachung und Bewertung verschiedenster Klausuren. Zuletzt fand am 11.10.2022 ein Treffen zur Neustrukturierung der Beratung statt. Folgenden Ergebnisse wurden dabei erarbeitet: Der Präsenzberatungstermin am Mittwoch wird ab 27.10.2022 auf Donnerstag verschoben. Um zukünftig personelle Kapazitäten effektiver zu nutzen, ist es angedacht, diesen Präsenzberatungsblock abzuschaffen und Termine über ein Buchungssystem anzubieten. Darüber hinaus findet zukünftig alle zwei Wochen ein Lehreberatungstreffen statt.

4.3.2 Lernräume

Das Lernraummanagement liegt gegenwärtig ausschließlich bei dem Referenten selbst. Zeitintensiv war die letzten Wochen insbesondere das Management der Lernraumsituation in der Prüfungszeit und die Koordination (mit) der Universitätsbibliothek. Am 26.08.2022 wurde das SemiTemp zur Nutzung als Lernraum geschlossen, da bereits einige Veranstaltungen dort stattfinden mussten und noch einige Veranstaltungen (Vorkurse/Konferenzen/etc.) existierten, bei denen Raumbedarf besteht. Dies führte zu einigen Studi-Anfragen bezüglich Ausgleichskapazitäten. In Reaktion darauf wurde ein Eintrag auf der AStA-Website verfasst: <https://www.asta.rwth-aachen.de/semitemp-geschlossen-keinebuchung-mehr/>. Umso notwendiger war es, die vollständige Öffnung der Lernraumkapazitäten der Bibliothek 1 zu veranlassen. Seit Montag den 22.08.2022 ist diese bei hundertprozentiger Nutzung wieder bis 24 Uhr geöffnet und ohne vorherige Buchung zu betreten. Dieser Schritt führte wiederum zum Wegfall aller Lernplätze für Risikogruppen auf Campus Mitte. Um dennoch Lernplätze für Risikogruppen anbieten zu können, hatte der Referent im engen Austausch mit Universitätsbibliothek, Herrn Prof. Krieg, Herrn Dautzenberg und Herrn Aldenhoven nach Alternativen gesucht. In Absprache mit Herrn Dautzenberg bestand die einfachste Lösung darin, ausgewählte Lernräume mit einer Maskenpflicht auszustatten. Diese wurde in regelmäßigen Zeitintervallen durch die Hochschulwache durchgesetzt. Zu jenem Zweck wurden die Räume 061 in der Kackertstraße 7 und 002 im Semi90 ausgewählt. Vorteilhaft war, dass hierdurch ebenfalls das undurchsichtige Vergabeverfahren per Buchungssystem wegfallen konnte. Da mit Beginn der Vorlesungszeit diese Räumlichkeiten wieder für Seminare benötigt wurden, steht gegenwärtig erneut die Frage im Raum, wie - diesmal möglichst langfristig - Lernplätze für Risikogruppen auf dem Campus geschaffen werden können. Perspektivisch benötigt es im Lernraummanagement ein langfristiges Konzept für den CoCo-Lernraum. Dieses wird im JF Studienbeiträge am 16.11.2022 präsentiert und besprochen. Darüber hinaus soll im Kontext des JF ebenfalls über eine Verlängerung der Öffnungszeiten der Bibliotheken 1 und 2 in den Morgenstunden der Wochenenden debattiert werden. Darüber hinaus wurde mit der Abteilung 10.5 geklärt, dass in der nächsten Prüfungsphase die Mensa wieder als Lernraum zur Verfügung stehen soll. Diesbezüglich soll der Referent zeitnah einen Besprechungstermin zwischen Studierendenwerk und Abteilung 10.5 planen und moderieren. Eine Nutzung der Mensa als Lernraum in der aktuellen Prüfungsphase war kurzfristig leider nicht zu organisieren.

4.3.3 Gremien und Arbeitsgruppen

In der bisherigen Amtszeit fanden regelmäßig Treffen der Arbeitsgruppe „digitale Anmeldung und Abgabe von Abschlussarbeiten“ statt. Der Pilotbetrieb zur digitalen Abgabe von Abschlussarbeiten startete am 24.08.2022 in ausgewählten Studiengängen. Der Referent setzt sich

perspektivisch für eine Erweiterung der digitalen Prozesse auf die Prüfungsform der schriftlichen Hausarbeit §7 (8) der übergreifenden Prüfungsordnung ein. Diesen Input gab er ebenfalls beim Arbeitsgruppentreffen „12 Empfehlungen für die zukünftige Lehre an der RWTH“. Das in dieser Arbeitsgruppe entstehende Dokument soll die Empfehlungen des Wissenschaftsrats zur Lehre zusammenfassen und das zukünftige „Leitbild Lehre“ durch konkrete Maßnahmen mit Leben füllen. Zuletzt fand am 10.10.2022 das „4. Treffen Digitale Präsenzlehre“ statt.

Senatsgremien

Der Referent ist in der Senatssitzung am 13.10.2022 als ordentliches Mitglied in die Satzungskommission, in die Kommission für Qualitätsmanagement in der Lehre (RKL) und in die Kommission zur Qualitätsverbesserung in Lehre und Studium (zQVK) gewählt wurden. Darüber hinaus ist er stellvertretendes Mitglied im Beirat des Centers für Lehr- und Lernservices. Am 12.10.2022 fand eine Sitzung der Kommission zur Qualitätsverbesserung in Lehre und Studium (zQVK) in alter Besetzung stand. Im Vorfeld war QV-Karl entsprechend intensiv mit der Planung und Vorbereitung beschäftigt.

4.3.4 Qualitätssicherung und Akkreditierung

Der Bereich Qualitätssicherung und Akkreditierung erhält ab November eine/einen zweite*n Projektleitende*n. Vom 28.-29.10.2022 besucht auch der Referent ein Seminar zur Programmakkreditierung vom Studentischen Akkreditierungspool. Seit August hat der aktuelle Projektleitende für Systemakkreditierung und Studiengangsevaluation Fachschaften beraten, die verstärkten Handlungsbedarf in ihren Verfahren der Studiengangsevaluation sahen. Es wurde darüber hinaus ein gemeinsames Vorgehen festgehalten. In diesem Wintersemester findet beispielsweise das Clusterverfahren Wirtschaftsingenieurwesen statt, an dem mehrere Fachschaften beteiligt sind. Zu diesem Zweck gab es in den vergangenen Monaten bereits mehrere Arbeitstreffen. Weitere kleinere Anfragen seitens einzelner Fachschaften und Gremienmitglieder wurden ebenfalls bearbeitet. Darüber hinaus werden gemeinsam mit dem Gruppensprecher der Studierenden im Senat wieder neue interne Gutachter*innen für die Studiengangsevaluationen an der RWTH gesucht. Eine entsprechende Mail wurde an alle@fachschaften und alle@asta versandt. Gemeinsam mit der ZHV wird weiterhin im vierwöchigen Turnus die Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems besprochen. Ein erster Aufschlag einiger Änderungen wird vermutlich bereits bei der Tagung der Studiendekan*innen vom 03. bis 04.11.2022 präsentiert. Für Rückfragen bei alkoholischen Kaltgetränken steht der entsprechende Projektleitende jederzeit unter dominik.kubon@gremien.rwth-aachen.de zur Verfügung.

4.4 Hochschulkommunikation

4.4.1 Intern

Fachschaftsschulungen

Gegenwärtig organisieren die Projektleitenden Aline Sylla und Carolin Weyrich die Fachschaftsschulungen, die vom 21. bis 25.11.2022 stattfinden sollen. Welche Schulungen stattfinden werden, ist gegenwärtig noch ungewiss, da noch Rückmeldungen seitens der Referate ausstehend sind. Die beiden Schulungen des Lehrreferats zum Thema „Prüfungsrecht“ und „Gremien und Hochschulstruktur“ werden aber in jedem Fall abgehalten.

Krisenmanagement

Die Situation um die Coronapandemie entspannt sich zunehmend und es ist nicht davon auszugehen, dass das Wintersemester zeitnah auf digitale Formate umsteigt. Die gegenwärtigen Korrekturen des Landes an der Coronavirus-Schutzverordnung (CoronaSchVO) betreffen in der Regel nicht den Hochschulbetrieb, weshalb der Referent entschlossen hat, die „Stabsstelle – Krisenmanagement“ mit dem Ausscheiden von Alexander Schütt ersatzlos zu streichen. Die nächste Krisensituation könnte zwar potentiell mit einer winterlichen Gasknappheit auftreten, diesbezüglich plant die Universität bisher allerdings keine größeren Einschnitte für den Lehrbetrieb. Ein „Krisenstab Gas“ existiert nach Angaben der Universität ebenfalls (noch) nicht.

4.4.2 Extern

LandesAStenTreffen (LAT)

Das Landes-ASten-Treffen (LAT) ist der Zusammenschluss aller Allgemeinen Studierendenausschüsse in Nordrhein-Westfalen und damit die einzige legitimierte landesweite Interessenvertretung der Studierenden. Das LAT vertritt die Interessen der Studierendenschaften gegenüber der Öffentlichkeit, der Politik und weiteren Organisationen. Turnusmäßig findet das LAT einmal im Monat statt. Gegenwärtig sind für den AStA der RWTH Janina Gold, Karl Kühne, Florian Winkler und Luca Chapelle stimmberechtigt. Seit August hat sich das LAT zweimal getroffen. Bei beiden Terminen wurde der Referent durch den Referenten für Nachhaltigkeit und studentisches Engagement vertreten. Der AStA der RWTH stellte dabei Anfragen zur Beschaffenheit des Datenschutzes an den anderen Universitäten und zur Vergabe von Credit Points für studentisches Engagement. Perspektivisch soll auf Anregung der RWTH auf dem LAT erneut eine Debatte über die 2/3 Regelung zur Verausgabung der Qualitätsverbesserungsmittel nach §1 (3) Studiumsqualitätsverordnung mit Ina Brandes stattfinden und ein Mobilitäts-LAT zur Zukunft des Semestertickets. Weiterhin wird das LAT am 30.11.2022 an der RWTH Aachen ausgetragen. Weitere Informationen können dem Bericht von Florian Winkler entnommen werden.

IDEALiStiC

Die IDEA League Students in Conference (IDEALiStiC) ist ein Zusammenschluss der studentischen Vertreter*innen der Universitäten in der IDEA League (ETH Zürich, TU Delft, Politecnico di Milano, Chalmers University of Technology und RWTH Aachen). Einmal im Semester treffen sich die Vertreter*innen zu einer Konferenz mit diversen Workshops zu spezifischen Themen. Außerdem wird die Konferenz zum Kennenlernen und Netzwerken genutzt. Die letzte IDEALiStiC fand vom 13. bis zum 16.10.2022 in Delft statt. Das Thema war die Gestaltung eines „Safe Campus“. Ursprünglich sollten für den AStA der RWTH Janina Gold, Celine Leonartz, Florian Winkler, Miriam Heinrichs, Jan Kösters und Luca Chapelle hinfahren. Krankheitsbedingt reduzierte sich die Delegation kurzfristig auf Celine Leonartz, Florian Winkler und Luca Chapelle. Weitere Informationen zu den Inhalten der IDEALiStiC können bei dem Referenten erfragt werden, sobald der Bericht von Luca Chapelle vorliegt.

ENHANCE

Die European Universities of Technology Alliance (ENHANCE) besteht aus sieben verschiedenen europäischen technischen Universitäten (TU Berlin, Chalmers University of Technology, Norwegian University of Science and Technology, die Politecnico di Milano, Politècnica de València, Warsaw University of Technology, RWTH Aachen) und verfolgt den Auftrag, die technischen Universitäten in Europa besser zu vernetzen und eine gemeinsame europäische Identität zu schaffen. Darüber hinaus soll die grenzüberschreitende Zusammenarbeit Innovation befördern und den Austausch zwischen Forschenden und Studierenden auf europäischer Ebene stärken. Das gegenwärtige Work Package ist fokussiert auf das Thema „Diversity and Gender Equality“. Vom 14. bis zum 16.10.2022 fand das ENHANCE Student Forum in Berlin statt. Für den AStA der RWTH nahmen daran Annika Knörr, Michael Dappen und Lukas Schnelle teil. Weitere Informationen zu den Inhalten des Student Forums können dem Bericht des Referats für Öffentlichkeitsarbeit und politische Bildung entnommen oder bei dem Referenten erfragt werden, sobald der Bericht von Lukas Schnelle vorliegt.

Internationalisierung

Vom 19. bis zum 30.09.2022 fanden im Rahmen der Welcome Week einige Programmpunkte statt, an dessen Organisation das Referat beteiligt war. Am 22.09.2022 hielt Paul Heuermann in Vertretung für den Referenten den Vortrag „Registering for courses and exams“ und Luca Chapelle präsentierte das Lehrreferat auf der Freshers‘ Fair. Zur Auftaktveranstaltung wurden die Studierenden von Seiten des AStA durch Celine Leonartz begrüßt.

4.5 Stellvertretender Vorsitz

4.5.1 JF Studienbeiträge

Im Jour Fixe Studienbeiträge wird über die Vergabe der zentralen Qualitätsverbesserungsmittel und über eventuelle Ausnahmen von den allgemeinen Regularien der Whitelist entschieden. Außerdem berichtet die Bauabteilung über die neusten baulichen Entwicklungen an der Hochschule. Das Jour Fixe findet im monatlich Turnus statt. In seiner Funktion als stellvertretender Vorsitzender ist der Referent ein nichtstimmberechtigtes Mitglied des Jour Fixe. Dieses fand bisher zweimal statt und wird von dem Referenten inhaltlich vorbereitet. In diesem Kontext musste er in den letzten Wochen ebenfalls einige Fachschafts Anfragen zu Einzelfallentscheidungen, zur Whitelist und zur QVM-Finanzierung von ESA-Ausgaben beantworten. Ebenfalls wurden durch den Referenten mehrere Veränderungen an der Whitelist im JF Studienbeiträge angeregt.

4.5.2 ESA

In seiner Funktion als stellvertretender Vorsitzender war der Referent Teil der Konferenz am 19.09.2022, die zur Absage der Erstirallye führte. Dass die Hochschule kurzfristig ihre eigene Verantwortlichkeit verweigerte und die alleinige Haftung an den AStA und die Studierendenschaft abgeben wollte, kam überraschend und ist für den Referenten bis heute nicht nachvollziehbar. In der Folge war der Referent intensiv damit beschäftigt, die Vorsitzende bei der Erstellung von Pressemitteilungen, E-Mails und mündlichen Statements zu unterstützen. Um für zukünftige Besprechungen mit der Universität über die Zukunft der Rallye eine optimale Verhandlungsgrundlage zu haben, ist es gegenwärtig wichtig, die richtigen Grundlagen zu schaffen. Aufgrund dessen hat sich der Referent maßgeblich an der Organisation des Offenen Briefs zur Erstirallye beteiligt und hat diesen am 25.09.2022 mit verfasst. Darüber hinaus nimmt er auch gerne an den anstehenden Verhandlungen über die Zukunft der Rallye teil. Gegenwärtig ist es Aufgabe des Referenten, eine Möglichkeit zur Rückerstattung der durch die Rallyeabsage entstandenen Mehrkosten (Stornierungsgebühren etc.) für die Fachschaften zu finden. Diesbezüglich ist eine Debatte im JF Studienbeiträge am 17.10.2022 angesetzt. Die kurzfristige Absage der Rallye war ein Desaster, welches die Integration neuer Studierender in den Universitätsbetrieb erheblich erschwert und die Arbeit vieler Fachschaftler*innen missbilligt hat. Die Absage war ein Beispiel dafür, wie die Kommunikation und die Zusammenarbeit zwischen Universität und Studierendenschaft zukünftig nie wieder erfolgen darf!



5 Öffentlichkeitsarbeit und politische Bildung

Annika Knörr

5.1 Projektleitende

- Lukas Hammerschick - Politische Bildung
- Paul Sonnleitner - Politische Bildung
- Fynn Grünwald - Erinnerungskultur und Sozialpolitik (ab November)
- Luisa Hensel - Politische Bildung
- Falk Sternagel - Veranstaltungstechnik
- Aras Osso - Politische Bildung
- Luan Shkurti - Kampagnen und Kommunikation
- derzeit nicht besetzt - Design
- derzeit nicht besetzt - Öffentlichkeitsarbeit-Bildmaterial
- Noëmi Preisler - Öffentlichkeitsarbeit ()
- derzeit nicht besetzt - Stabsstelle für Social Media
- derzeit nicht besetzt - Öffentlichkeitsarbeit ()

Insgesamt stehen dem Referat 5 Aufwandsentschädigungen zur Verfügung, von denen 2 für die Öffentlichkeitsarbeit, 0,5 für den Bereich Design und 2,5 für die politische Bildung vorgesehen sind. Geplant ist, 2 der offenen Stellen sobald wie möglich neu zu ersetzen. Eine davon durch eine*n Design PL und die andere durch ein*n PL für die Website.

5.1.1 Hauptversprechen

Einarbeitung Mein erstes Gespräch mit Michel hatte ich Mitte Juli. Am 4. August bin ich als Projektleiterin für das ÖA-Team gewählt worden. In Absprache mit Michel habe ich seitdem mehr Aufgaben übernommen als es für eine PL-Stelle üblich ist. Dies hat mir enorm dabei geholfen bereits vor meiner Amtszeit einen Überblick über die Arbeit im Referat zu bekommen und Michel bei dem Prozess seines Amtsaustrittes zu unterstützen. Weiterhin pflege ich, je nach Bedarf, engen Kontakt zu meinem Vorgänger um auch bei Rückfragen oder Unsicherheiten, zu einem bestmöglichen Ergebnis kommen zu können.

Zusammenarbeit mit anderen Referent*innen Ich nehme die Atmosphäre unter den Referent*innen als sehr positiv wahr. Ich bin froh über die respektvolle Kommunikation und die Unterstützung die wir untereinander haben.

Pressemitteilungen Ein großer Bestandteil meiner noch kurzen Amtszeit war die Thematik der Absage der Ersti-Rallye seitens der Hochschule. Ich habe unterstützend mit an Statements und der Kommunikation zwischen den verschiedenen Beteiligungen der Studierendenschaft und der Hochschule gearbeitet.

5.2 Öffentlichkeitsarbeit

Um die Öffentlichkeitsarbeit kümmern sich zusammen mit dem Referenten Michael Dappen die Projektleitenden mit den zugeordneten Aufgabenbereichen. Im Folgenden wird über die Arbeitsweise und die Fortschritte der Öffentlichkeitsarbeit sowie umgesetzter und geplanter Projekte berichtet.

5.2.1 Website

Die Website ist die erste Anlaufstelle für Studierende, die sich über Beratungsangebote, Projekte und Services des AStA informieren wollen. Zentrale Aufgabe der Website ist somit die übersichtliche Darstellung von Informationen. Die Website besteht aus statischen und dynamischen Elementen. Ein Beispiel für dynamische Elemente ist der Veranstaltungskalender, welcher aktuelle Veranstaltungen beinhaltet. Zu den statischen Elementen gehören vor allem die Beratungsseiten.

Veranstaltungskalender Hier können sich Studierende noch besser über aktuelle Events informieren. Initiativen und andere Organisationen können Veranstaltungen über ein Formular einreichen, welche wir dann zum Kalender hinzufügen. Der Kalender befindet sich im Reiter „Aktuelles“ und ist auf der Startseite verlinkt.

Webseitenüberarbeitung Meine Ziele für die Website sind Barrierefreiheit und die Dauer-Verlinkung unserer Instagram-Beiträge.

5.2.2 Instagram

Für den AStA ist Instagram die reichweitenstärkste Plattform. Eine zentrale Strategie bei Instagram ist eine Kombination aus informativem Content aus dem AStA, Content aus dem studentischen Umfeld und Softcontent. Dabei werden die Funktionalitäten der Plattform genutzt, um Reichweite aufzubauen und zu halten.

Es wird voraussichtlich in den nächsten Jahren weiterhin unsere wichtigste Plattform bleiben.

5.2.3 TikTok

Wie bereits bei meiner Befragung im letzten StuPa angekündigt ist es mir ein großes Anliegen, die Nutzung von TikTok nicht weiter zu verfolgen und den Account zu löschen.

5.2.4 Refvorstellung

Sobald alle Refs gewählt sind werde ich mich darum kümmern neue Fotos und Vorstellungen auf der Website und dem Instagram Account hochzuladen.

5.2.5 Adventskalender

Wie im letzten Jahr plane ich einen Adventskalender auf Instagram.

5.2.6 Enhance

Vom 14 bis zum 16 Oktober 2022 war ich Teil der Delegation zum ENHANCE-Student Forum Treffen in Berlin. Ebenfalls teilgenommen haben Michael Dappen und Lukas Schnelle. Darüberhinaus haben Delegationen aus Polen, Schweden, Italien und Spanien teilgenommen. Nachdem wir am Freitag angekommen sind, haben wir uns mit den Anderen zu einem gemeinsamen Sightseeing mit anschließendem Abendessen getroffen. Bereits unter diesen Programmpunkten hatten wir die Möglichkeit, uns informell und Einblicke in die Arbeit der Studierenden zu bekommen. Alle Workshops haben am Samstag stattgefunden.

Strukturen Budget Der erste Workshop hat sich mit Strukturen und Budget beschäftigt. Einleitend haben die verschiedenen Delegationen kurze Präsentationen über ihre Arbeit an den Universitäten gehalten. Dies schaffte eine Übersicht und eine Diskussionsgrundlage für den nächsten Arbeitsschritt. In zwei Gruppen haben wir Ideen gesammelt, wie man die Strukturen und das Budget für ENHANCE optimieren könnte. Diese haben wir uns anschließend gegenseitig vorgestellt und darüber diskutiert.

One Campus vs. one University Ein Kampus für 10 Universitäten oder 10 Universitäten im one campus System? Gemeinsam haben wir dort über die Vor- und Nachteile der beiden Systeme diskutiert und Anreize für die Optimierung der eigenen Uni gewinnen können.

Online-Lehre Im letzten Workshop tauschten wir uns über Erfahrungen mit Online-Lehre in unseren Studiengängen aus. Hier wurde deutlich, dass viel Universitäten sich auf diesem Gebiet schwer tun. Auch hier haben wir verschiedene Anreize für unsere Arbeit sammeln können.

Insta-Takeover Eine weitere Idee die während diesen Wochenendes entstanden ist, ist die Idee des Insta-Takeovers. Ich kann mir gut vorstellen, dass sich die anderen Delegationen via Instagram-Story über unseren Kanal vorstellen und wir dies auch über deren tun können.

5.3 Politische Bildung

Der Geschäftsbereich Politische Bildung im AStA hat die Aufgabe, die Studierenden an politische Themen heranzuführen und der Studierendenschaft ein Politikverständnis zu vermitteln, das auch Dinge außerhalb von tagespolitischen Themen mit einbezieht und über den Tellerrand des eigenen Studiengangs hinausblickt. Dazu richtet der AStA regelmäßig Veranstaltungen aus, die der Aufgabe der politischen Bildung der Studierendenschaft nachkommen sollen. Diese Veranstaltungen können als Vorträge, Podien oder anderweitig gestaltet sein und sich über eine Vielzahl von Themen erstrecken, immer mit dem Ziel, den Studierenden politische und gesellschaftliche Themen nahezubringen.

5.3.1 Veranstaltungen

In Zukunft möchte ich ein größeres Augenmerk auf Themen der Nachhaltigkeit und des Feminismus setzen.



6.1 Projektleitende und Stabstelle

- Andreas Mimberg (Veranstaltungstechnik, Hütte Templergraben)
- Jan Kösters (Clash of the Nerds)
- Gina Weiss (Graffiti)
- Niklas Duhr (PowerPoint Karaoke, Music made in Aachen)
- Jonathan Wiemann (Laptop Verleih)
- David Hall (Campus Festival, Jam Session, MmiA, Campusschnitzeljagd)
- Niklas Schumacher (Veranstaltungssicherheit, Hütte Templergraben)
- Louise Birr (BierTemp, Graffiti, Hütte Templergraben)
- Dirk Braun (Videoproduktion)
- Stephan Lindner (Graffiti, Verleih)
- Sebastian Vogler (Music made in Aachen)

Die Aufgaben und Projekte der Projektleitenden sind nicht auf die genannten begrenzt, es sind hier lediglich aktuell wichtige Aufgabenbereiche aufgeführt. Hauptaufgabe des Referats für Kultur sind Veranstaltungen in den Schwerpunkten Kunst, Musik, Text, Party und Theater. Dem Referat für Kultur stehen in Summe fünfeinhalb Aufwandsentschädigungen zur Verfügung.

6.2 Liste der Veranstaltungen

6.2.1 bevorstehende Veranstaltungen

- 27.10. Hörsaalslam
- 26.11. PowerPoint Karaoke

6.2.2 vergangene Veranstaltungen

- 30.03. Clash of the Nerds Welcome Week des IO
- 6.05. Campusschnitzeljagd
- 13.05. BierTemp
- 12.05. FS Hopping
- 3.06. Rüdi Rockt
- 16.06. PowerPoint Karaoke
- 17.06. BierTemp
- 28.06. - 30.06. Kulturtage vor der Schau am Bau
 - 28.06. Open-Air Poetry Slam
 - 29.06. RWTHextern Konzert RWTH Bigband
- 7.07. Campus Festival
- 16.07. Studiefest des PAK
- 19.08. Mister X
- 16.09. Mister X
- 21.09. Clash of the Nerds - Welcome Week
- 23.09. BierTemp Spezial - Mobilität mit der Stadt Aachen
- 29.09. PowerPoint Karaoke - Welcome Week
- bis 30.09. BierTemp
- 14.10. Semesteranfangsparty

6.3 Liste der Projekte

- Graffiti
- Templergraben
 - Hütte Platanenplatz
- Laptop Verleih
- Verleih
- Corona Geschichten
- Kulturwiese
- Schallschutzgutachten

6.4 Kommende Veranstaltungen

subsubsectionHörsaalclam 27.10. Der Hörsaalclam findet am 27.10. ab 20 Uhr in der Aula der RWTH statt. Tickets werden seit einigen Wochen online über den Ticket Shop verkauft und die Bewerbung der Veranstaltung findet aktuell statt. Für die Planung des Hörsaalclam wird mit satznachvorn e.V. for das booking der Slammer*innen und Moderation kooperiert. Beim Hörsaalclam soll es Getränkeverkauf durch den AStA geben.

subsubsectionPowerPoint Karaoke 26.11. Der nächste Termin des PowerPoint Karaoke wird bereits geplant. Diese Veranstaltung wird in der Aula stattfinden. Beim PowerPoint Karaoke tragen Teilnehmer*innen ihnen unbekannte PowerPoint Präsentationen vor. Der Eintritt zum PowerPoint Karaoke ist kostenlos und bei der Veranstaltung werden Getränke durch den AStA verkauft. Die Bewerbung der Veranstaltung wurde noch nicht gestartet. Aktuell werden die vorzutragenden Präsentationen vorbereitet.

6.5 vergangene Veranstaltungen

6.5.1 Studifest des PAK

Beim Studifest war der AStA mit einem Stand und einer Hüpfburg präsent. Beim Studifest stellen sich Fachschaften und engagierte Studierende der Aachener Bevölkerung mit verschiedenen Ständen mit kleinen Spielen vor.

6.5.2 Clash of the Nerds

Beim Clash of the Nerds treten Teams bei einem Quiz gegeneinander an. Clash of the Nerds fand in Kooperation mit dem International Office während der vergangenen Welcome Week statt. Dies war eine erfolgreiche Veranstaltung, die den Teilnehmenden Spaß gemacht hat und auch sehr gut vorbereitet war. Der Clash of the Nerds fand im Chico Mendes statt.

6.5.3 PowerPoint Karaoke

Das PowerPoint Karaoke fand während der Welcome Week im Audimax statt und wurde vor allem von internationalen Erstsemesterstudierenden besucht. Die Veranstaltung war insgesamt erfolgreich und wurde positiv angenommen. Die gesamte Veranstaltung fand zum ersten mal auf Englisch statt. Weitere englische PowerPoint Karaoke für die Zukunft sind denkbar.

6.5.4 Mister X

In den letzten Monaten fanden zwei Termine von Mister X statt. Bei Mister X wird in einem definierten Bereich der Stadt, dem Spielfeld, eine Person, die die Rolle des Mister X spielt von den übrigen Mitspieler*innen gesucht. Während des Spiel teilt Mister X regelmäßig den Standort per GPS mit den Mitspieler*innen während diese durchgängig ihren Standort teilen. Der erste Termin fand AStA-intern statt, der zweite wurde für alle Studierenden geöffnet. Beide Termine waren sehr erfolgreich und wurden gut angenommen.

6.5.5 Semesteranfangsparty

Die diesjährige Semesteranfangsparty im Foyer des CARL wurde insgesamt gut besucht, fand ohne größere Komplikationen statt. Es wurde bei der Suche der DJs darauf geachtet mindestens einen weiblichen DJ zu engagieren. Letztendlich haben in den ersten 2,5 Stunden zwei weibliche DJs gespielt. Eine detaillierte Evaluation der Veranstaltung findet aktuell statt indem die Helfer*innen nach Feedback befragt werden und diese Feedback in Kombination mit eigenen Beobachtungen während der Veranstaltung ausgewertet wird um dafür Empfehlungen und

Maßnahmen für kommende ähnliche Veranstaltungen abzuleiten. An dieser Stelle noch einmal ein großes Dankeschön an alle Helfer*innen, Projektleitende und Referent*innen, die bei der Planung und während der Veranstaltung an der Umsetzung beteiligt waren.

6.6 Projekte

6.6.1 Graffiti

Eine neue Projektleiterin wird in nächster Zeit in das Graffiti-Projekt eingearbeitet und übernimmt Aufgaben der kürzlich zurückgetretenen Projektleiterin, die in der Vergangenheit an diesem Projekt gearbeitet hat.



7 Nachhaltigkeit und studentisches Engagement

Florian Winkler

7.1 Projektleitende

- Nils Barkawitz (stud. Engagement: Änderungen zum Leitfaden für die Antragsstellung von Initiativen im SP)
- Alicia Fuss (stud. Engagement: Eigenini-Buch, Mensabildschirme bis Oktober)
- Philipp Lang (stud. Engagement: Ehrenamtszertifikat)
- Natalie Hegemann (stud. Engagement: Tdsl Planung, Ini-Wochenende)
- Noah Rensmann (stud. Engagement: Tdsl Planung, Satzungsberatung, Ini-Wochenende)
- Tim Kraemer (Nachhaltigkeit: Nachhaltigkeits-KeXe und stud. Engagement: Initiativen-Beratung)
- Marc Haberland (Nachhaltigkeit: Ökostrom, Ökowärme und stud. Engagement: Ini-Übersicht)
- Theresa Janning (Nachhaltigkeit: Nachhaltigkeitswoche, Nachhaltigkeit in der Lehre und stud. Engagement: Ehrenamtszertifikat)
- Stefania-Rebekka Symeonidou (Nachhaltigkeit: Campusgarten und stud. Engagement: Tdsl Planung)
- Lennard Gottlieb (Nachhaltigkeit: Nachhaltigkeitswoche und stud. Engagement: Engagierte Stadt)
- Maxime Metzler (Nachhaltigkeit: Mensa, Fairtrade)
- Indre Milvydaite (Nachhaltigkeit: Campusgarten bis November)
- Lukas Kaluza (Nachhaltigkeit: Nachhaltigkeit in der Lehre)
- Annabell Wallraff (Nachhaltigkeit: PV/Energieeinsparung)

7.2 Allgemeines

Insgesamt stehen dem Referat 5 Aufwandsentschädigungen zu. Davon sind 2,5 im Bereich Nachhaltigkeit und 2,5 im Bereich studentisches Engagement angesetzt. In den ersten Monaten hat sich der Referent bemüht, eine Strategie mit den Projektleiter*innen zu erarbeiten, eine für alle angenehme Arbeitsatmosphäre zu schaffen. Der Referent war zudem vom 13.10 - 16.10 bei der Idealistic zum Thema Safety campusin Delft.

7.3 studentisches Engagement

7.3.1 Networking unter Initiativen

Um die Vernetzung unter den Initiativen auszubauen ist in Kooperation mit der Betreuung der studentischen Eigeninitiativen ein Speed-Dating in der Skylounge für alle Vorstandsmitglieder der Initiativen geplant. Desweiteren arbeitet der Referent zusammen mit einem Projektleiter an einem Konzept zum gemeinschaftlichen Grillen mit Initiativen und Fachschaften.

7.3.2 Tdsl

Der Tdsl ist eine Veranstaltung, bei der Initiativen sich und ihre Arbeit vorstellen. Er dient dazu, das Engagement unter den Studierenden bekannter zu machen und Initiativen zu helfen neue Mitglieder zu finden. Der Tdsl findet in der Regel einmal im Semester statt und wurde in Kooperation mit der Betreuung der studentischen Eigeninitiativen organisiert. Der erste Termin für diese Veranstaltung wird der 22.11. sein. Es ist geplant den Tdsl im Carl abzuhalten und sämtliche Etagen dafür zu benutzen. Desweiteren soll der komplette Tdsl im Sinne des FairTrades stehen, indem fair gehandeltes Gebäck und Kaffee angeboten wird. Der Tdsl soll nicht nur akkreditierten sondern allen studentischen Initiativen der Hochschule geöffnet werden, dabei werden die Plätze nach dem Windhund-Verfahren vergeben.

7.3.3 Engagierte Stadt

Der AStA ist zusammen mit dem Responsible Research and Innovation Hub (RRI Hub) der RWTH Aachen, der Bürgerstiftung Lebensraum Aachen und der Stadt Aachen Teil des Planungsteams „engagierte Stadt“. Zentrales Ziel ist es, das Engagement in der Stadt zu stärken und auf dieses aufmerksam zu machen. Es fand ein Treffen mit allen Beteiligten, ausgenommen der Bürgerstiftung statt, um das weitere



Tag der studentischen Initiativen

10.05.2022
11:00 bis 16:30 Uhr
rund um den Tempelgraben

**Komm und lerne studentische Eigeninitiativen kennen, bei denen
Du Dich engagieren kannst!**

Infos unter: asta.ac/TDSI



Abbildung 1: TdsI Plakat

Vorgehen zu besprechen. Die Bürgerstiftung konnte, aufgrund von Neuwahlen des Vorstandes, nicht am Termin teilnehmen. Im Allgemeinen äußerten viele Beteiligten, dass sie das Projekt bis zum nächsten Termin leider nicht weiter verfolgen könnten, da diese mit ihren eigenen Aufgaben gerade ziemlich beschäftigt wären. Ziel des Referenten ist es, das Quartiersprojekt, welches Vereine und studentische Initiativen für die Öffentlichkeit sichtbar machen soll, voranzutreiben und zu starten.

7.3.4 CP/Praktikumsanerkennung für ehrenamtliches Engagement

Der zuständige Projektleitende ist bemüht in Erfahrung zu bringen, in welcher Weise es möglich sein könnte Creditpoints oder eine Praktikumsanerkennung für ehrenamtliches Engagement zu erwerben. Da sich dieses Vorhaben als äußerst kompliziert herausstellt benötigt der Projektleitende länger, um erste Ergebnisse vorweisen zu können.

7.3.5 Ehrenamtszertifikat

Beim Projekt Ehrenamtszertifikat geht es darum, studentisches Engagement in Form einer Urkunde zu honorieren. Dieses Projekt ist schon vor langer Zeit angelaufen. Nach erfolgreichen Gesprächen mit Angehörigen der ZHV wurde nun ein LUCOM-Formular ebenfalls bei der ZHV in Auftrag gegeben. Jedoch zögert sich die Fertigstellung des Zertifikats seitens der ZHV hinaus. Nachdem das LUCOM-Formular fertiggestellt wurde sind erste Vergaben des Zertifikates möglich.

7.3.6 Schlungswoche

Auch nächstes Jahr plant der Referent wieder ein Schulungswochenende für Initiativen. In Zusammenarbeit mit den Vertreterinnen für studentische Belange im Humboldt Haus wird ein gemeinsames Konzept gekoppelt an deren Eigenini+ Veranstaltung erarbeitet. Dabei soll das Schulungswochenende den Abschluss der Woche darstellen. Ein genauer Zeitpunkt wurde noch nicht festgelegt, jedoch begrenzt sich der Zeitraum auf Januar/Februar. Eine Umfrage bezüglich gewünschter Themen wird für die Initiativen vorbereitet.

7.3.7 Beurlaubung

Aktive in studentischen Eigeninitiativen können sich für ein Semester vom Studium beurlauben lassen, wenn sie mehr als 20 Stunden in der Woche für ihr Engagement tätig sind. Dazu fand die erste Umfrage der Amtszeit für die Initiativen statt. Die Daten der zurückgemeldeten Personen wurden an das Studierendensekretariat übermittelt.

7.3.8 Treffen der Vereine

Einmal im Semester werden Neuigkeiten und generelle Informationen von der Betreuung der studentischen Eigeninitiativen der RWTH und dem AStA-Engagement-Team beim Treffen der Vereine und beim Semester Kick Off weitergegeben. Dieses Treffen fand am 10.10 statt. Dabei wurden Unterstützungsmöglichkeiten des AStAs für Initiativen vorgestellt und nochmal besonders auf die finanziellen Fördermöglichkeiten der Studierendenschaft hingewiesen. Zudem fand im Anschluss ein intensiver Austausch des Referenten mit den dort anwesenden Mitgliedern der verschiedenen Initiativen statt.

7.3.9 Austauschtreffen mit der Betreuung studentischer Eigeninitiativen

Seit Beginn der neuen Amtszeit hatte der Referent bereits einige Gespräche mit den Vertreterinnen für Belange der studentischen Initiativen im Humboldt Haus. Es wurde ein wöchentlicher Jour Fixe eingerichtet, um den weiteren Austausch zu fördern und an gemeinsamen Projekten wie das „SSpeed-Dating“, das Schulungswochenende oder dem TdSl zu arbeiten.

7.4 Nachhaltigkeit

7.4.1 Ökostrom

Mitte des Wintersemesters des letzten Jahres wurde im SP beschlossen, dass die Studierendenschaft die RWTH auffordert Strom zu beziehen, der zu 100% erneuerbar mit entsprechendem, hochwertigem Gütesiegel ist; mit einem Teil der Einnahmen den Ausbau erneuerbarer Energien vorantreibt (Investitionsgarantie); eine Form des CO₂-Ausgleichs bietet, um den CO₂-Ausstoß beim Bau, Betrieb und/oder Recycling einer Anlage auszugleichen; nicht von einem Stromanbieter stammt, der zudem einen Graustromtarif anbietet oder Tochterunternehmen eines Konzerns ist, welcher einen Graustromtarif anbietet. Erfreulicherweise ist trotz der aktuell anhaltenden Energiekrise letzten Monat eine Ausschreibung für 100% mit entsprechendem hochwertigem Gütesiegel ausgeschrieben worden. Aufgrund der aktuell angespannten Lage im Energiesektor wurden die anderen Forderungen nicht in die Ausschreibung aufgenommen. Es bleibt abzuwarten, ob sich bis Anfang nächsten Jahres ein Energielieferant finden lässt, der diesem Kriterium entspricht.

7.4.2 Nachhaltigkeit in der Lehre

Anschließend an die Beschlüsse der Hochschulvollversammlung, dass jeder Studiengang 6 Credit Points oder 5% der vergebenen CPs für nachhaltige Module enthalten soll, hat das Nachhaltigkeitsteam Ideen für die Umsetzung gesammelt. Der Referent und seine Projektleiter*innen stehen dabei im Austausch mit dem Lehrreferat. Ein Gespräch mit der Nachhaltigkeitsstabstelle und dem Leiter des Sustainenteams Lehre ist für den 21.10 datiert.

7.4.3 Road-Map

Im Frühjahr startete die Stabsstelle Nachhaltigkeit den so genannten Road-Map-Prozess, bei dem alle Hochschulangehörigen eingeladen wurden, Forderungen und Projektideen, wie die RWTH nachhaltiger werden kann, für die kommenden Jahre vorzuschlagen. Das Nachhaltigkeitsteam beteiligte sich an diesem Prozess, indem Forderungen, die schon länger existieren und neue Ergänzungen zunächst strukturiert und priorisiert wurden. Anschließend wurden diese Forderungen in einer Präsentation der Stabsstelle vorgestellt und über die Umsetzbarkeit diskutiert. Diese Forderungen werden nun bei weiteren Gesprächen regelmäßig weiter vorgebracht. Mit Beginn der Amtszeit des Referenten teilte die Stabsstelle Nachhaltigkeit mit, dass nun Gespräche mit allen Beteiligten der ZHV geführt werden, um Nachhaltigkeit in allen Bereichen der Hochschule zu integrieren. Dadurch soll die Zielsetzung der RWTH, bis 2030 eine klimaneutrale Hochschule zu sein, verwirklicht werden. In diesen Prozess wird ebenfalls das Team der Nachhaltigkeit mit einbezogen.

7.4.4 Austauschgespräche mit der University of Alberta

Der Referent bekam eine Anfrage seitens der Nachhaltigkeitsstabstelle und dem Koordinator für strategische Hochschulkooperationen zu einem Austauschgespräch. In diesem Gespräch wurde der Wunsch seitens der University of Alberta vermittelt, eine engere Kooperation zwischen Initiativen beider Universitäten und zwischen dem Referenten und der dortigen Students Union aufzubauen. Es werden nun weitere Gespräche stattfinden um zu ermitteln, wie eine zukünftig engere Kooperation realisiert werden kann.

7.4.5 Nachhaltigkeitswoche

Auch für nächstes Jahr ist wieder eine Nachhaltigkeitswoche angedacht. Zusammen mit allen Beteiligten Organisatoren der letzten Nachhaltigkeitswoche soll die Planung Anfang November starten.

7.4.6 Nachhaltigkeit in der Mensa

Der Referat steht im Austausch mit der verantwortlichen Person, die die Mensen verwaltet und hat erfahren, dass das Studierendenwerk sich auf ein Warenwirtschaftssystem geeinigt hat, welches eine KI zur Erfassung des Kaufverhaltens in den Mensen beinhaltet, um den sogenannten Nassmüll (Essensüberschuss) zu reduzieren. Desweiteren beinhaltet dieses Warenwirtschaftssystem die Erstellung von Nährwertangaben und errechnet den CO₂-Wert der Gerichte. Somit werden alle vom AStA geforderten Änderungen umgesetzt. Optimistisch geschätzt gehe man von einer vollständigen Implementierung Mitte bzw. Ende nächsten Jahres aus. Das Projekt „NEiS - Nachhaltige Ernährung im Studierendenalltag“ der Verbraucherzentrale NRW ist die zweite Schnittstelle mit den Mensen. Dieses Projekt wurde nun von der Verbraucherzentrale bewilligt und ist bereit, umgesetzt zu werden.

7.4.7 Mülltrennung

Zum Thema Mülltrennung fand im August ein Treffen statt, indem man sich darauf geeinigt hat, die Mülltrennung als Pilotprojekt im Hauptgebäude auszuprobieren.

7.4.8 Fairtrade

Das AStA-Team beteiligt sich an der Veranstaltungsplanung für FairTrade-Events, unter anderem bei dem kommenden Event FairKostung auf dem Campus Melaten. Das Bestreben des Referenten ist es, bei jedem vom ihm veranstaltete Event, fair gehandelte Produkte gegenüber nicht fair gehandelten Produkten zu bevorzugen.

7.4.9 Campusbegrünung

Das Campusgarten-Team bereitet aktuell die Beete für den kommenden Winter vor und erarbeitet einen Nutzungsplan für den kommenden Frühling im nächsten Jahr. Unterdessen hat der Referent und eine Projektleiterin Designs bei Transforming Cities für neue Sitzgelegenheiten in Auftrag gegeben. Die Sitzgelegenheiten selbst, sollen ebenfalls im kommenden Frühling gebaut werden.

7.4.10 Nachhaltigkeits-KeXe

Mit dem zuständigen Projektleiter plant der Referent gerade eine Neuauflegung der Nachhaltigkeits-KeXe und versucht auf dem nächsten Fachschaften-KeXe Vertreter*innen für die Fachschaften zu akquirieren, die noch keine*n Nachhaltigkeitsbeauftragte*n ernannt haben.

7.4.11 PV/Energieeinsparung

Die Projektleitende erarbeitet Möglichkeiten, um auch in Zukunft weiterhin Energie einzusparen und recherchiert, welche Dächer der RWTH-Gebäude mit PV ausgestattet werden können. Als erstes Projekt wurde dem Rektor vorgeschlagen, PV auf dem Dach des Parkhauses an der Professor-Pirlet-Straße zu installieren. Der Rektor war überrascht über die Menge an Energie, die dadurch erzeugt werden könnte und sicherte zu das Projekt dem BLB weiterzugeben. Bei dem nächsten Gespräch mit dem Rektor erkundigt sich der Referent über den aktuellen Stand des Projekts.

8 Ausländerinnen- und Ausländervertretung (AV)

Nasya Hristova

8.1 Team

8.1.1 Referent*innen/President and Vice President

- Nasya Hristova
- Nuray Agaoglu

8.1.2 Projektleiter*innen/Project Managers

- Yara Lintermanns
- Youssef Mansour
- Marvin Funez
- Radite Adyanawa
- Siyan Chen

8.2 Deutsche Version

8.2.1 Tagesgeschäft

Allgemeines Rachel Sivel ist nicht mehr Projektleiterin für AV. Radite Adyanawa hat ihre Position als Events Team Leiter übernommen.

Beratung

Emails Die AV unterstützt internationale Studierende weiterhin per EMail und bietet ihnen Beratungen mit dem Anwalt an. In letzter Zeit betrafen die meisten E-Mails Probleme bei der Wohnungssuche. Es ist festzustellen, dass viele Studierende Probleme haben, eine Wohnung in Aachen zu finden.

Die AV hat in dieser Zeit auch einige Emails erhalten, in denen es um Studierende ging, die exmatrikuliert werden, weil sie keinen Deutsch Sprachnachweis vorlegen konnten, eine Anforderung der Universität, die viele internationale Studierende erfüllen müssen. Aufgrund der Pandemie Situation im letzten Jahr hat die Universität eine Ausnahme von dieser Anforderung gemacht und den Kandidaten erlaubt, ihr Zertifikat innerhalb eines Jahres vorzulegen. Alle Kandidaten, die diese Bedingung nicht erfüllt haben, werden exmatrikuliert. Nach Rücksprache mit verschiedenen Universitätsgremien liegt die endgültige Entscheidung beim Akademischen Auslandsamt. Den Studierenden wurde nach Angaben der Universität ausreichend Gelegenheit gegeben, die geforderten Sprachzertifikate zu erwerben. Ein weiteres relevantes Thema der letzten Monate war die Verlängerung und der Erwerb von Aufenthaltsgenehmigungen.

Persönliche Beratung In den vergangenen Monaten fanden persönliche Beratungen jeden zweiten Montag statt. Während der Prüfungszeit war die Nachfrage erwartungsgemäß geringer, aber mit dem Beginn des neuen Semesters stieg sie wieder an. Im kommenden Semester bietet die AV jeden Dienstag von 10:00 bis 13:00 Uhr eine persönliche Sprechstunde für alle internationalen Studierenden an, die je nach Nachfrage auch erweitert werden kann.

Anderes Die AV plant ein Seminar zum Thema Visum und Aufenthaltsgenehmigung am Montag, den 17. Oktober um 18:00 Uhr im Humboldt Haus. Themen des Seminars sind u.a. einige der FAQs, die die AV häufig per Email erhält. Darüber hinaus werden verschiedene ausländerrechtlich relevante Themen, wie z.B. organisatorische Änderungen in der Ausländerbehörde, Anträge von Incoming Studenten sowie verschiedene Paragraphen im Aufenthaltsgesetz (16b AufenthG, 20 AufenthG, 18b AufenthG, 18c AufenthG, 18d AufenthaltG, 9a AufenthG, u.a.).

Ein weiteres Thema, das den AStA und die AV in den letzten Monaten beschäftigt hat, ist die Situation der internationalen Studierenden der Internationalen Akademie. Aufgrund des Vertrages zwischen der Universität und der Internationalen Akademie haben die Studierenden der INTAC zwar die gleichen finanziellen Verpflichtungen wie RWTH-Studierende, aber nicht die gleichen Rechte, wie z.B. die Vertretung durch den AStA oder die AV. Außerdem dürfen sie die psychologische Beratung, die die Universität für ihre Studierenden anbietet, nicht in Anspruch nehmen. Nach Rücksprache mit dem AV Anwalt bestätigte dieser, dass sie aus vertraglichen Gründen kein Stimmrecht innerhalb der Hochschule haben, obwohl sie Teil der Studierendenschaft sind. Die Schlussfolgerung unseres Anwalts zu diesem Thema war, dass dies aufgrund der Formulierung des Vertrags nicht geändert werden kann.

Nach Gesprächen mit mehreren Personen an der Universität hat sich herausgestellt, dass die Internationale Akademie und die RWTH einen neuen Vertrag über die psychologische Beratung abschließen könnten. Dieser Vertrag würde es der INTAC ermöglichen, die psychologische Beratung der RWTH zu nutzen. Die INTAC muss sich jedoch zunächst bereit erklären, einen solchen Vertrag zu bezahlen und zu unterzeichnen.

8.2.2 Veranstaltungen

Surviving Germany and Speed Friends Am 12. Oktober fand im Humboldt Haus die Veranstaltung Surviving Germany und Speed Friends statt. Surviving Aachen war eine kurze Präsentation mit den nützlichsten Tipps und Tricks zum Leben in Deutschland. Die Teilnehmer hatten auch die Möglichkeit, Fragen zu stellen. Im Anschluss an den Vortrag begann die nächste Veranstaltung Speed Friends. Es waren etwa 70 Teilnehmer im Humboldt Haus. Die Teilnehmer wurden in 3er Gruppen eingeteilt und lernten in jeder Runde eine andere Gruppe kennen. Sie unterhielten sich 5 Minuten lang, bevor sie die Gruppe wechselten und neue Leute kennenlernten. Es gab nur Sitzplätze für 70 Personen. Allerdings tauchten wenig später etwa 30 Studierende auf, und eine weitere Runde Speed Friends wurde vor dem Humboldt Haus gestartet. Nachdem die offizielle Speed Friends Veranstaltung vorbei war, wurden alle ins Humboldt Haus gelassen, um sich zu unterhalten. Die gesamte Veranstaltung endete um 22 Uhr. Es gab viel positives Feedback, und die AV überlegt, die Veranstaltung für zukünftige Events in einem größeren Raum zu organisieren, damit mehr Leute teilnehmen können.

Planung Während der Prüfungszeit des SS22 hatte das Events Team Zeit, die folgenden Veranstaltungen für das WS23 zu planen.

- 12.10.2022 Surviving Germany and Speed Friends
- 17.10.2022 Visa and Residence Permit Seminar
- 19.10.2022 Pub Quiz
- 30.10.2022 Halloween Bash
- 19.11.2022 Run and Dine Holiday Edition
- 30.11.2022 Game Night
- 14.11.2022 Sustainable Holiday Party
- 14.01.2023 Run and Dine

Es werden 2 kostenlose Deutschkurse angeboten. Die Termine für den ersten sind folgende:

- 20.11.2022
- 24.11.2022
- 27.11.2022
- 03.11.2022
- 07.11.2022
- 10.11.2022
- 17.11.2022

Die Termine für den 2. Kurs sind folgende:

- 02.11.2022
- 04.11.2022
- 09.11.2022
- 16.11.2022
- 18.11.2022
- 23.11.2022
- 25.11.2022
- 29.11.2022

8.2.3 Soziale Medien

Instagram, Facebook, Youtube AV nutzt weiterhin ihre Social Media Kanäle, um für die Veranstaltungen zu werben, Studierende zu informieren und nützliche Tipps für internationale Studierende zu geben.

In den Monaten Juli, August und September informierte AV die Studierenden auf ihren sozialen Plattformen über die unterschiedlichen organisierten Veranstaltungen und allgemeine Informationen. Die Veranstaltungen, über die AV informierte, waren AV's Who's Got Game? (4.07) und ein Eventkalender zur Ankündigung der Veranstaltungen für das WS2023 (24.09). Auf Instagram wurde eine kurze Zusammenfassung der Veranstaltung Meet and Grill (11.07) im Videoformat veröffentlicht. In Zusammenarbeit mit dem AstA erstellte die AV einen Instagrampost, der internationale Studierende über die Welcome Week informierte (21.09).

Die AV informierte auch über die Fortsetzung der persönlichen Beratungsgespräche, die die AV anbietet (31.07 und 10.09) und über die Änderungen im Buchungssystem des Ausländeramts (17.08). Zur Information der Studierenden wurden die Social Media Plattformen Instagram, Facebook, Telegram und Discord genutzt.

Mit dem Ziel, mehr internationale Studierende zu erreichen, postete die AV auch in Zusammenarbeit mit dem offiziellen Instagram Account der RWTH Aachen (08.09), wobei es eine kurze Beschreibung der Ziele der AV an der Universität gab und seinen Service anbot.

In den letzten Monaten suchte die AV nach neuen Mitgliedern, die das Team verstärken. Zu diesem Zweck nutzte die AV die Social Media Plattformen, um die Menschen über die verschiedenen Teams zu informieren und gab Informationen darüber, wie sich Studierende bewerben können. Mit dem Posting suchte die AV gezielt nach Personen für das Beratungsteam (19.08), das Events Team (13.09) sowie Deutschlehrer (31.08) und Videographer (04.10).

Die AV lud auch verschiedene Informationsvideos auf YouTube hoch und bewarb die verschiedenen Videos auf den anderen Social Media Plattformen. Das erste Video war "How to Avoid Scams?" (20.07) in Zusammenarbeit mit dem International Office, ein Video, das die häufigsten Betrugsversuche aufzeigt, denen Studierende in Aachen ausgesetzt sind und wie man sie vermeiden kann. Das zweite gepostete Video war "I am Okay: Introduction", das Einführungsvideo einer fortlaufenden Serie über geistige Gesundheit, die in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Psychologie der RWTH Aachen erstellt wurde. Die YouTube Serie "All About Visa" wurde ebenfalls neu gepostet, mit dem Ziel, dass sie mehr Menschen erreicht.

Im letzten Monat wurde eine Offline Kampagne durchgeführt, um die AV auch außerhalb der Social Media Plattformen bekannt zu machen. Zu diesem Zweck hat die AV Plakate erstellt und gedruckt, die Informationen über ihre Dienstleistungen, Ziele und Veranstaltungen enthalten. Die Plakate wurden in einigen Bereichen der Universität aufgehängt und weitere Plakate werden in den kommenden Monaten aufgehängt.

Webseite Die AV arbeitet weiter an der Verbesserung ihrer Website. Eine neue Veranstaltungsseite sowie eine neue FAQ Seite wurden eingerichtet. Auf der Veranstaltungsseite finden Studierende die Termine und Informationen zu allen geplanten Veranstaltungen des WS23. Die FAQ Seite enthält allgemeine Fragen zu Themen wie "Mensa", SSemesterticket und "Deutsches Gesundheitswesen". Weitere Fragen zu verschiedenen Themen (u.a. Alien's Law) sollen in die FAQ aufgenommen werden.

8.3 English Version

8.3.1 Daily Business

General Rachel Sivel is no longer a project leader for AV. Radite Adyanawa has taken over her position as Events Leader.

Consultations

Emails The AV continues to assist international students via email, and offer them consultations with the lawyer. Recently, the vast majority of emails have been concerning trouble with housing. It can be noted that many students are having trouble finding a place to live in Aachen. The AV also received in this time some emails regarding students that are going to be exmatriculated due to the fact that they were not able to present a German language proficiency exam, which is a requirement from the university that many international students must fulfill. Due to the pandemic situation last year, the university made an exception to this requirement and allowed the candidates to present their certificate within one year. All candidates who have not fulfilled this requirement, will be exmatriculated. After speaking with various university bodies, the final decision lies with the International Office. Students were given, according to the university, ample opportunities to get their required language certificates. A further relevant topic in the last months has been the extension and acquisitions of residence permits.

In Person Consultations In the past months, in person consultations took place every second Monday. Where the demand, as expected, was less during exam season but it is now starting to increase again with the start of the new semester. In the coming semester the AV is offering in-person consultations for all international students every Tuesday from 10:00 AM to 13:00 PM and depending on the demand, the consultation hours might be increased.

Other The AV is planning a visa and residence permit seminar on Monday, October 17th at 6:00 PM in Humboldt Haus. The topics of the seminar will include some of the FAQs received by the AV often via email. Furthermore, different relevant topics regarding Alien's law, i.e., organizational changes in the Foreigner's Office, incoming students applications as well as different paragraphs in the residence act (16b AufenthG, 20 AufenthG, 18b AufenthG, 18c AufenthG, 18d AufenthaltG, 9a AufenthG, i.a.).

A further issue concerning AStA and the AV in the past months is the position of international students of the International Academy. Due to the contract between the university and the International Academy, students of INTAC have the same financial obligations as an RWTH student but not the same rights, such as being represented by AStA or the AV. Furthermore, they are not allowed to make use of the psychological counseling provided by the university for its students. After consulting the contracts with the AV lawyer, he confirmed that due to contractual reasons, they have no right to vote within the university despite being part of the student body. Our lawyer's conclusion on the topic was that due to the phrasing of the contract, this will not be able to change.

After speaking to multiple people at the university, it has been discovered that the International Academy and RWTH University could agree to a new contract, regarding psychological counseling. This contract would allow the INTAC to use the psychological counseling services of RWTH. However, INTAC must first agree to pay and sign such a contract.

8.3.2 Events

Surviving Germany and Speed Friends On the 12th of October, the event Surviving Germany and Speed Friends took place in Humboldt Haus. Surviving Germany was a short presentation containing the most useful tips and tricks about living in Germany. Participants were also allowed to ask questions. Following the presentation, the next event Speed Friends started. There were around 70 participants inside Humboldt Haus. The participants were split into groups of 3, and each round they got to meet one other group. They talked for 5 minutes

before switching groups and meeting new people. There was only seating capacity for 70 people. However, around 30 students showed up a bit later, and another round of Speed Friends was started outside Humboldt Haus. After the official speed friends event was over, everyone was let into Humboldt Haus to socialize. The whole event ended at 22. There was a lot of positive feedback, and for future events the AV is considering organizing the event in a bigger room, so that more people can join.

Planning During the exam season of SS22, the events team had time to plan the following events for the WS23.

- 12.10.2022 Surviving Germany and Speed Friends
- 17.10.2022 Visa and Residence Permit Seminar
- 19.10.2022 Pub Quiz
- 30.10.2022 Halloween Bash
- 19.11.2022 Run andn Dine Holiday Edition
- 30.11.2022 Game Night
- 14.11.2022 Sustainable Holiday Party
- 14.01.2023 Run and Dine

Two german courses, which are free of charge to students, will be offered. The dates for the first course are:

- 20.11.2022
- 24.11.2022
- 27.11.2022
- 03.11.2022
- 07.11.2022
- 10.11.2022
- 17.11.2022

The dates for the second course are:

- 02.11.2022
- 04.11.2022
- 09.11.2022
- 16.11.2022
- 18.11.2022
- 23.11.2022
- 25.11.2022
- 29.11.2022

8.3.3 Social Media

Instagram, Facebook, Youtube AV continues to use its social media channels to promote its events, inform students, and provide useful tips for international students.

In the months of July, August and September, AV informed students on its social platforms about the different events organized and general information. The events AV posted about were AV's Who's got Game? (4.07) and an event calendar to announce the events for WS2023 (24.09). A brief recap in video format was posted on Instagram of the Meet and Grill event (11.07). In collaboration with AStA, the AV made an Instagram post informing international students about the Welcome Week (21.09).

AV also informed about the continuation of the in person consultations the AV is offering (31.07 and 10.09) and to inform the students about the changes in the booking system of the Foreigner's Office (17.08). The social media platforms used to inform the students were Instagram, Facebook, Telegram and Discord.

With the goal of reaching more international students, the AV also posted in collaboration with the official Instagram account of the RWTH Aachen University (08.09), giving a brief description of their goal in University and offering their service.

During the last months the AV was looking for new volunteers to join the team. For this purpose, the AV used the social media platforms to inform the people about the different teams and provided information on how students can apply. With the post the AV was looking specifically for people for the consultations team (19.08), and events team (13.09) as well as German teachers (31.08).

The AV also uploaded different informative videos on YouTube and promoted the different videos on the other social media platforms. The first video was "How to Avoid Scams?" (20.07) in collaboration with the International Office, a video highlighting the most common scams students experience in Aachen and how to avoid them. The second video posted was "I am Okay: Introduction", the introduction video of an ongoing series about mental health, done in collaboration with the psychology department of the RWTH Aachen. The YouTube Series "All About Visa" was also reposted, with the goal that it reaches more people.

During the last month an effort to promote the AV, outside of the social media platforms, was done by creating an offline campaign. For this the AV created and printed posters, that contain information about their services, goals and events. The posters were hung in some areas of the university and more posters will be hung in the following months.

Website The AV continues to improve its website. A new events page as well as a new FAQ page have been launched. The events page includes the dates of and information on all planned events for the WS23. The FAQ page includes common questions on topics such as “Mensa”, “Semesterticket” and “German Healthcare”. More questions to different topics (including Alien’s Law) are to be added to the FAQ.



9 Vertretung der Belange von Studierenden mit Behinderung und chronischer Erkrankung (VORSCHUB)

Philip Balcar, Alessa Stemmer

Beauftragte

- Philip Balcar
- Alessa Stemmer (Stellvertretung)

Studentische Hilfskräfte (SHK)

- Alexander Rheindorf
- Greta Wittemeier
- Marwa Hamoud
- Tamara Holly
- Andreas Sturm
- Malina Georg

9.1 Bericht

Der Bericht von VORSCHUB wurde bereits separat an alle MdSP per Mail versendet.

10 Gleichstellungsprojekt der Studierendenschaft (GSP)

Alina Kreuz, Naila Khan, Jan Kösters

Beauftragte

- Alina Kreuz
- Jan Kösters
- Naila Khan

Ehrenamtliche Mitarbeitende

- Janine Weide (Rollenfrei)
- Nihad Nusseibeh (ARS)

10.1 Allgemeines

10.1.1 Beratung

Wir freuen uns, weiterhin eine Beratung anbieten zu können. Die Anfrage nach Beratungen ist seit Beginn des neuen Semesters leicht gestiegen. Wir hatten im letzten Monat eine Beratungsanfrage und einen entsprechenden Beratungstermin.

10.1.2 Social Media

Unsere Unterstützung im Bereich Social Media ist nicht mehr im Gleichstellungsprojekt tätig. Derzeit sind wir auf der Suche nach eine*r neuen Mitarbeiter*in. Die Stelle ist in der Jobbörse des AstA ausgeschrieben.

10.2 Aktuelle Projekte

10.2.1 Podcast

Insgesamt wurden zehn Podcasts veröffentlicht. Der neue Podcast mit First Gen A.C. wurde am 16.09.2022 veröffentlicht. Der First Generation Aachen e.V. hilft Studierenden, deren Eltern nicht studiert haben, im Studium anzukommen und dann sich weiterzuentwickeln. Der dazugehörige Instagram Post erhielt bis jetzt 53 Likes was auf eine große Resonanz für die Thematik schließen lässt. Innerhalb der nächsten Wochen wird der Podcast zusammen mit den studentischen Mitarbeitenden des Gleichstellungsbüros (Valerie Studentische Gleichstellungsbeauftragte des GSB und Jason Moss Wissenschaftliche Hilfskraft des GSB) veröffentlicht. Darauf folgend wird der Podcast zusammen mit Enhance veröffentlicht, der in Valenica aufgenommen wurde. Wir freuen uns mit dieser Folge auch einen Podcast in englischer Sprache veröffentlichen zu können.

10.2.2 Awareness Konzept

Derzeit arbeitet das GSP mit an der Ausarbeitung eines Awareness Konzepts. Ausgearbeitet wird das Konzept zusammen mit Niklas Schumacher vom Kulturreferat und der neuen PL im Bereich Awareness Johanna Friedrichs. Hierzu erfolgten Arbeitstreffen, in denen die weitere Ausgestaltung des Konzepts besprochen wurde. Ferner ist das GSP bemüht, weitere Schritte in Richtung einer erhöhten Awareness im AstA und im Stupa zu gehen. Hierzu werden in nächster Zeit beispielsweise Sensibilisierungstrainings- und Runden geplant.

10.2.3 FLINTA* BIPoC Stammtisch Vernetzung

Trotz eines großen Anteils an FLINTA* Personen im Studierendenparlament sind die Redebeiträge dieser Gruppe nach wie vor sehr gering. Überdies sind BIPoC Personen sowohl im SP als auch im AstA leider immer noch stark unterrepräsentiert. Um das zu ändern und um die Möglichkeit zu schaffen, uns über Probleme und Bedürfnisse der Gruppierungen auszutauschen, organisierten das GSP und die GSK am 14.09.2022 einen Vernetzung Stammtisch im Café Madrid. Dieser war leider nicht besonders gut besucht, wir werden versuchen, das nächste Treffen etwas früher und großflächiger zu bewerben und erhoffen uns dadurch eine erhöhte Teilnahme. Diesbezüglich sind auch alle Listen herzlich eingeladen, den nächsten Stammtisch mit zu bewerben.

10.2.4 Anti- Bias Workshop

Derzeit plant das GSP in Zusammenarbeit mit dem CFF ein Anti-Bias Training, das voraussichtlich im neuen Jahr stattfinden soll. Ein genaues Datum steht derzeit noch nicht fest. Wir streben den Beginn des SoSe 2022/23 an. Anti- Bias Workshops dienen dem Abbau von Vorurteilen und Reflexion von eigenen Denkmustern und Stereotypen. Aufgrund des Beschlusses des Stupa wurden am 15.08.2022 alle Listen via E-Mail zur Beteiligung an dem Projekt eingeladen. Das letzte Treffen der Arbeitsgruppe fand am 24.08. statt. Derzeit wird abgeklärt, seitens welcher Person der Workshop gehalten wird und die Finanzierung geregelt. Außerdem wurde eine geeignete Person gefunden. Dr. phil. Prasad Reddy/Zentrum für Soziale Inklusion Migration und Teilhabe/ZSIMT Bonn wird den Workshop leiten, zeitlich ist dafür der 16.-17.01.2023 eingeplant worden.

10.2.5 Kooperation mit Vorschub

Im August und September fanden insgesamt zwei Treffen mit Vorschub statt. In diesen tauschten sich das GSP und Vorschub über die jeweiligen Arbeitsinhalte aus. Ferner wurde ein Stand für die Ersti Rallye im Oktober geplant, den GSB und Vorschub zusammen betreuen und mit einem Spiel ausgestatten werden. Geplant ist ein "Glücksrad Spiel" zum Thema Klausur mit Beeinträchtigungen. Hierzu soll jedes Team eine Person stellen, die am "Glücksrad" drehen muss. Hierdurch findet sie heraus, unter welchen Bedingungen der Benachteiligung die Klausur geschrieben werden muss. Infolge des ersten Versuchs kann ein Nachteilsausgleich ausgehandelt werden.

Bei einem der Treffen hat das GSP erfahren, dass es Versuche vom AstA gab, VORSCHUB aus den Räumlichkeiten der Studierendenschaft zu bekommen. Nach einem Hinweis von VORSCHUB auf die Satzung wurden diese Versuche eingestellt. Die Lage um die Bezahlung der SHKs bei VORSCHUB sollte sich bald auch klären.

10.2.6 Zusammenarbeit diffus.space / No means No + Flyerentwicklung

Es erfolgte ein Treffen mit dem Diffus Space, da das GSP gerne einige Beutel mit dem neuen Siebdruck Logo bedrucken würde, um diese in nächster Zeit zu PR Zwecken zu verteilen. Überdies ist ein neuer Flyer für GSP+ ARS in Bearbeitung.

10.2.7 Teilnahme an der Bukof- Jahrestagung 2022

Das Motto war: Geschlechtergerechtigkeit verbündet- Allyship und Verbündetenschaft in intersektionaler Gleichstellungsarbeit

Im Vorfeld der Veranstaltung hat Jan zusammen mit dem Organisationsteam ein vorläufiges Awarenesskonzept erarbeitet. Dadurch waren Jan und Naila auf der bukof Jahrestagung Gesprächspersonen für alle Anwesenden.

Vom 28.9.22-30.9.22 nahm das GSP an der Bukof - Jahrestagung 2022 in Bad Hersfeld teil. Die Veranstaltung wurde am Mittwoch, den 28.9. mit Begrüßungsworten von Bettina Stark- Watzinger (Bundesministerium für Bildung und Forschung) und Frau Ministerin Angela Dorn (Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst) eröffnet. Anschließend gab es einen Input von Emilia Roig (Politologin, Sachbuchautorin und Aktivistin) zum Thema: Auf dem Weg zu einer Welt frei von systematischer Unterdrückung. Abschließend wurde ein Podiumsgespräch zum oben genannten Tagungsthema geführt.

Am Donnerstag, den 29.9.22, nahm das GSP an der Mitgliederversammlung der bukof teil. Im Rahmen dieser erfolgten die Berichte der einzelnen Kommissionen und Arbeitsgruppen, Berichte des Vorstands und unterschiedliche Anträge. Im Rahmen der MVZ wurden vor allem Problematiken innerhalb der Gleichstellungsarbeit sichtbar. Vor allem vorherrschten auf der Tagung unterschiedliche Lager der Gleichstellungsbeauftragten bezüglich der Definition von Diversity und intersektionaler Gleichstellungsarbeit. An dieser Stelle wurde vor allem deutlich, dass Gleichstellungsarbeit oftmals immer noch als rein frauenspezifische Angelegenheit verstanden und via Gesetz auch leider immer noch so definiert wird, was nicht mehr zeitgemäß und dem Anspruch einer inklusiven intersektionalen Gleichstellungsarbeit nicht gerecht wird.

Im Anschluss erfolgte die erste Workshop-Phase. Alina und Naila besuchten den Workshop Einführung in Allyship von Michelle Bray. Jan besuchte den Workshop: Auf dem Weg zur Inklusion aller Geschlechter in der Gleichstellungsarbeit. Darauffolgend fanden unterschiedliche Kommissionssitzungen statt. Jan organisierte die hybride Kommissionssitzungen: Queere* Gleichstellungspolitik der Queer Kommission im Vorfeld als Sprecher*in mit. Am Freitag, dem letzten Tag der Jahrestagung, fand die zweite Workshop Phase statt. Alina besuchte den Workshop Ubuntu: Critical Self von Rahab Njeri. Jan besuchte den Workshop: Von Allyship und Konfliktpotenzial in Selbstvertretung von Menschen mit sichtbaren vs. unsichtbaren Behinderungen von Ellen Kubicka.

Im Großen und Ganzen war die Jahrestagung eine interessante Erfahrung und eine schöne Teamerfahrung. Allerdings ist die Jahrestagung an sich durchaus kritisch zu sehen. Zum einen war die Konferenz ein sehr weißer, cis Raum wodurch sich vor allem BiPoC* Personen unwohl gefühlt haben. Die Transfeindlichkeit wurde dieses Jahr aktiv versucht mit einem TIN-Allyship-Guide, welcher im Vorfeld verschickt wurde, zu bekämpfen. Dies wurde auch öffentlich durch betroffene Referent*innen geäußert. Überdies vorherrschen große Uneinigigkeiten bezogen auf die inhaltlichen Komponenten der Gleichstellungsarbeit.

10.3 Geplante Projekte

10.3.1 Veranstaltungsreihe November- Oktober

Für den Zeitraum Anfang November bis Mitte Dezember ist eine Veranstaltungsreihe des GSP und der ARS geplant. Hier werden intersektionale Thematiken in unterschiedlichen Formaten behandelt. Geplant sind unter anderem Vorträge und ein Poetry Slam.

Am 04.11 wird die Veranstaltungsreihe mit dem Vortrag "Zur Situation im Iran" Queerness, Flucht und Revolution von Nima Zartoshtzadeh eröffnet. Der Erfahrungsbericht und die anschließende Diskussion finden ab 19:30 im Humboldt Haus statt.

Derzeit plant das GSP einen Poetry Slam Workshop gemeinsam mit einer Vertreter*in des i-slam Poetry Slam Kollektivs. Der Workshop wird sich voraussichtlich an diejenigen Personen richten, welche sich als BPoC* Person identifizieren.

10.4 Antirassismusstelle

10.4.1 Allgemeines

Instagram-Account Die Antirassismusstelle (ARS) hat seit Beginn des Jahres 2022 einen eigenen Instagram-Account (@ars.rwth). Hier wurden bisher sechs Posts veröffentlicht. Der Account wird zweisprachig geführt und hat mittlerweile mehr als 370 Follower*innen.

Internetseite Auf der Internetseite des GSP ist eine Beschreibung der Antirassismusstelle auf Deutsch und Englisch zu finden. Darüber hinaus gibt es auf der Internetseite eine Meldestelle für rassistische Vorfälle an der RWTH (s.u.).

Meldestelle/Report Racism Die Meldestelle ist unter gsp.rwth-aachen.de/meldestelle in deutscher Sprache und unter gsp.rwth-aachen.de/report.racism in englischer Sprache zu finden. Hier wird Studierenden die Möglichkeit gegeben, erlebte oder beobachtete rassistische Vorfälle an der RWTH (anonym) zu melden.

10.4.2 Aktuelle Projekte

Team Nihad Nusseibeh arbeitet derzeit ehrenamtlich an einer Kooperation mit dem Filmstudio der RWTH Aachen und der Antirassismusstelle der FH Aachen. Nura Zimmermann hat ihre ehrenamtliche Arbeit bei der Antirassismusstelle aus persönlichen Gründen beendet. Derzeit wird eine Person für eine PL-Stelle bei der ARS gesucht. Aufgaben sollen die Organisation des Get Togethers (bzw. eines Safer Spaces) und die Pflege des Instagram-Kanals sein. Dazu wurden bereits zwei Bewerbungsgespräche geführt.

Beschwerden Seit November 2021 haben die ARS 19 Beschwerden erreicht (Stand: 12.10.2022). Dafür wurden von den Studierenden sowohl die Meldestelle als auch die Mailadresse (ars@gsp.rwth-aachen.de) und die Instagram-Seite genutzt. Teilweise werden Personen nun auch von anderen Institutionen (z.B. der AV) an die ARS weitergeleitet. Für diese Zusammenarbeit bin ich sehr dankbar und möchte auch andere Stellen dazu ermutigen, von dieser Möglichkeit Gebrauch zu machen.

Da jeder Fall individuell behandelt wird und die Fälle sehr unterschiedlich sind, nimmt die Bearbeitung dementsprechend viel Zeit ein und ist teils sehr komplex. Es konnten jedoch bereits auch erste Erfolge erzielt werden (bspw. die Sensibilisierung von Dozierenden bzgl. verwendeter Sprache). Die Beschwerden werden nun in anonymer Form katalogisiert, um einen besseren Überblick zu behalten.

Material Mittlerweile gibt es vier Sticker des GSP („Diskriminierung ist kein Einzelfall“, „Rassismus ist kein Einzelfall“, „Silence = Violence“ und „Kleidung kennt kein Gender“). Darüber hinaus wurde ein Siebdruck mit dem Schriftzug „Silence is Violence“ entworfen, der im diffus.space genutzt werden kann. Derzeit wird an der Erstellung von Flyern für das GSP und die ARS gearbeitet.

Networking Die ARS hat zahlreiche Gespräche initiiert und an vielen weiteren teilgenommen, um die Antirassismusarbeit an der RWTH voranzutreiben und die ARS besser zu vernetzen. Zu nennen sind u.a. Gespräche mit VORSCHUB, der AStA-Vorsitzenden Janina Gold, dem Lehre-Referenten und stellv. Vorsitzenden Karl Kühne, Anika Timme-Straten, der Referentin für Antidiskriminierung der Fachschaft Humanmedizin (s.u.) und Kaja Köhnle vom Gleichstellungsbüro. Außerdem wurde die Antirassismusstelle am 27.07. im Rahmen des KeXe den Fachschaften und am 27.09. auf dem Kick-Off der Welcome Week den neuen internationalen Studierenden vorgestellt. Darüber hinaus hat die ARS an der GSK-Sitzung am 08.08. teilgenommen (s.u. „Anmerkung“).

Bilinguale Befragung potenzieller Referent*innen im StuPa Im Rahmen der Vorbereitungen auf die 2. außerordentliche Sitzung des 70. Studierendenparlamentes am 03. August hat sich die ARS für die Einführung einer bilingualen Befragung potenzieller Referent*innen des AStA eingesetzt. Dafür wurden mehrere Gespräche geführt und eine Email an die Mitglieder des SP verfasst.

Durch die bisherige Nicht-Prüfung von Englisch-Kenntnissen ist es möglich, dass Menschen in wichtige Positionen im AStA gewählt werden, die potenziell nicht bereit oder nicht in der Lage sind, ein bilinguales Team zu führen. So haben Studierende, die kein oder kaum Deutsch sprechen, noch schlechtere Chancen, als Projektleitende im AStA zu arbeiten. Dies bedeutet einen ungleichen Zugang von BiPoC zu Arbeitsstellen und Positionen und verstärkt institutionellen Rassismus sowie die Unterrepräsentation von internationalen Studierenden im AStA.

Studentische Seelsorge Bezüglich der studentischen Seelsorge wurde am 29.08. ein Gespräch mit den Vertreter*innen von ESG und KHG geführt. Aus dem Gespräch entstanden die folgenden konstruktiven Vorschläge:

Es sollte versucht werden, die Ausbildung des nächsten Jahrganges parallel auf Englisch und Deutsch anzubieten. Den strukturellen Rahmen dafür muss der AStA / das StuPa bieten.

Bei der Bewerbung der Seelsorge sollen sich der AStA, die kirchlichen Partner*innen und das GSP zusammensetzen, um das Wording besonders verständlich und sensibel zu gestalten.

Sätze wie „für alle Religionen offen“ oder „jede Glaubensgemeinschaft ist willkommen“ sowie Kommunikation darüber, dass Weiterleitung an andere Stellen (z.B. zu einer muslimischen Glaubensgemeinschaft) möglich ist, sollten in der Werbung inkludiert sein.

Auch eine Quote und Liste darüber, wie viele Seelsorger*innen bereit sind, auf Englisch zu betreuen, wurde als sinnvoll erachtet.

Jahrestagung der bukof Vom 28. bis zum 30.09. haben die drei Beauftragten des GSP an der Jahrestagung der bukof (Bundeskongress der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen e.V.) teilgenommen. Ich als Antirassismusstelle habe an den Workshops „Einführung in Allyship“ und „Intersektionalität in Allyship“ teilgenommen und aus beiden sehr viele Eindrücke mitnehmen können. Unter anderem haben die Workshops mich dazu motiviert, selbst eine Einführung ins Thema „Allyship“ für die Referent*innen und die Vorsitzende des AstA anzubieten (s.u.).

Insgesamt musste ich auf der Tagung feststellen, dass Antirassismussarbeit in der Gleichstellungsarbeit an Hochschulen häufig noch kaum oder keinen Platz findet. Es fanden unter anderem Diskussionen darüber statt, ob Antirassismussarbeit überhaupt zu Gleichstellung gehöre. Darüber hinaus waren BIPoC auf der Tagung STARK unterrepräsentiert. Als Person of Color habe ich mich in vielen Momenten nicht sicher gefühlt und Mikroaggressionen erfahren. Durch Gespräche habe ich herausgefunden, dass ich mit diesen Eindrücken nicht alleine war. Aus diesem Grund habe ich die Möglichkeit ergriffen und im Rahmen des Abschluss-Plenums der bukof meine Erfahrung als Person of Color geteilt und dafür plädiert, in Zukunft einen sicheren Raum für BIPoC zu schaffen.

exit RACISM in der Unibibliothek In der Unibibliothek ist das Buch „exit RACISM“ von Tupoka Ogette in der neuesten Ausgabe erhältlich. Das Buch gibt einen sehr guten Anstoß zum rassismuskritischen Denken. Durch die Verfügbarkeit in der Unibibliothek soll allen Studierenden der Zugang zu der Literatur ermöglicht und ein kleiner Beitrag zu einer rassismuskritischeren Studierendenschaft beigetragen werden. Die ARS empfiehlt die Lektüre allen Studierenden und insbesondere den Mitgliedern des Studierendenparlamentes.

10.4.3 Geplante Projekte

Gespräch bzgl. Dermatologie-Lehre Am 20.10. wird ein Austausch mit Prof.in von Felbert stattfinden, die im Medizinstudium der RWTH für die Lehre in der Dermatologie zuständig ist. Gemeinsam mit der Referentin für Antidiskriminierung der Fachschaft Humanmedizin Anika Marguerite Timme-Straten sollen Vorschläge besprochen werden, wie die Lehre in der Dermatologie in Zukunft rassismuskritischer gestaltet werden kann. Veranstaltungsreihe GSP/ARS WiSe 22/23 Im Wintersemester 22/23 wird es eine gemeinsame Veranstaltungsreihe von GSP und ARS geben. Die ARS steuert unter anderem einen online Vortrag zum Thema „Antimuslimischer Rassismus“ am 17.11. um 19 Uhr bei. Als Dozentin konnte Hanna Attar von CLAIM – Allianz gegen Islam- und Muslimfeindlichkeit gewonnen werden. Darüber hinaus beteiligt sich die ARS an der Planung eines Poetry Slam Workshops am 19./20.11. mit dem inhaltlichen Fokus auf (rassistische) Diskriminierung.

Allyship Workshop AstA Am 10.11. um 10 Uhr wird für die Referent*innen und die Vorsitzende des AstAs ein einführender Workshop zum Thema „Allyship“ angeboten. Dieser soll die Teilnehmenden vor allem für Diskriminierungsformen sensibilisieren, von denen sie selbst nicht betroffen sind und wo sie dementsprechend „Allies“ sein können.

Anti-Bias-Training Im Januar soll mit dem Dozenten Prasad Reddy ein mehrtägiges Anti-Bias-Training angeboten werden. An der Planung sind das GSP mit ARS sowie Menschen von Campus For Future und der GHG beteiligt.

Zusammenarbeit diffus.space / No means No Damit das entworfene Sieb mehr Aufmerksamkeit erfährt und sichtbarer in der Stadt wird, würde ich mich freuen einen gemeinsamen „Druck-Tag“ mit dem GSP und dem diffus.space bzw. No means No zu veranstalten. Jedoch muss das Sieb vorher repariert werden, da es bei einem Druck-Event beschädigt wurde.

10.4.4 Anmerkung

Auch weiterhin rate ich dringend zur Einrichtung von mindestens einer zweiten gleichwertigen Stelle im Rahmen der Antirassismusstelle, um die Verfügbarkeit der ARS auch im Falle von Urlaub und Krankheit zu gewährleisten und generell genug Ressourcen für die Antirassismussarbeit in unserer Studierendenschaft bereitzustellen. Auch die psychische Belastung der Beauftragten könnte so reduziert werden. Genauere Ausführungen zu den Argumenten können im Protokoll der GSK-Sitzung vom 08.08.22 nachgelesen werden. Das Meinungsbild der GSK fiel mit 10 Stimmen einstimmig für die Erweiterung der ARS um eine weitere gleichwertige Stelle aus.

11 Beauftragten für die studentischen Hilfskräfte

Haydar Genc, Kai Wallbaum

11.1 Beratung

Derzeit findet die Beratung ausschließlich digital statt. Dabei verbleibt der Kontakt in der Regel bei E-Mails oder Telefonaten. Auf Anfrage vereinbaren wir auch individuelle Sprechstunden in Präsenz oder digital. Präsenz-Sprechstunden ergeben derzeit keinen Mehrwert. Die meisten Hilfskräfte mit einem intensiveren Beratungsbedarf sind mit Telefonaten oder Zoom-Calls vollkommen zufrieden. anbieten.

11.2 Öffentlichkeitsarbeit

Wir besitzen einen Instagram-Account, dieser ist unter folgender Kennung zu finden: bshkrwth. Daneben findet man uns auch weiterhin auf Facebook unter @SHKVertretungRWTH.

Unsere Idee der Visitenkarten in den Begrüßungsbeuteln für Erstsemester*innen ist gut angekommen und hat uns viele Erstkontakte ermöglicht. Für das kommende Wintersemester werden wir erneut Visitenkarten erstellen. Im letzten Jahr haben wir rund 5.000 Stück verteilt. Auf einer Seite soll in wenigen Worten eine Vorstellung und die Kontaktdaten dargestellt werden. Auf der anderen Seite dann ein Kalender mit DIES, Feiertagen und möglichen Brückentagen abgebildet sein. Erstsemester*innen sind im Grunde nicht unsere Zielgruppe, weil SHKs erst in höheren Semestern ihre Tätigkeit beginnen, jedoch könnte sich diese Aktion gut eignen, um diese für zukünftige Fragen über einen Ansprechpartner aufzuklären. Dies hat sich in der Vergangenheit bestätigt.

Es wird Zeit neue Broschüren zur Thematik „Arbeitsrecht Allgemein“ zu erstellen. Einige Informationen aus der alten Broschüre sind veraltet. Derzeit überlegen wir, diese in einer etwas anderen Form herzustellen, wodurch sie leichter reproduzierbar sind. Statt eines kleinen Heftes, könnte auch ein Falt-Flyer den gewünschten Effekt erzielen.

11.3 Veranstaltungen

Eine weitere Informationsveranstaltung zur Thematik von „Arbeitszeugnissen“ wurde erstellt, bzw. überarbeitet. Diese soll Anfang August via Zoom stattfinden. Sie soll zudem am späten Nachmittag stattfinden.

11.4 Partner und Tarifvertrag

Im Sinne des StuPa Beschlusses, die Arbeitsbedingungen studentischer Hilfskräfte gemeinsam mit der TV-Stud Initiative zu verbessern, beobachten wir deren Entwicklung und versuchen uns nach Möglichkeit geeignet einzubringen.

Die Bundesweite TV-Stud Initiative führt derzeit eine größere Umfrage-Aktion zu den Beschäftigungsbedingungen studentischer Hilfskräfte an deutschen Hochschulen durch. Im Mai hat hierzu die Online-Befragung gestartet. Grund für diese Aktion ist, dass der Arbeitgeberverband der Länder (TdL) Gespräche zur Bestandsaufnahme der Arbeitsbedingungen studentischer Hilfskräfte zugesagt hat. Um diese Gespräche vorzubereiten, führen die Gewerkschaften ver.di und GEW in Kooperation mit dem Institut Arbeit und Wirtschaft (iaw) der Universität Bremen eine bundesweite Befragung Studentischer Beschäftigter durch. Um auf Bundes- und Länderebene repräsentative Daten und einen guten Überblick über die Beschäftigungsbedingungen zu erhalten, braucht es einen hohen Rücklauf aus möglichst vielen Hochschulen und Fachbereichen. Bis Ende Juni haben über 7.000 Personen an der Umfrage teilgenommen. Die Umfrage wird noch bis zum 22.07. durchgeführt und soll die Zielmarke von 10.000 gültigen Fragebögen erreichen. Alle Hochschulpolitischen Akteure sind daher herzlichst eingeladen diese Umfrage zu teilen und weiterzuleiten. Der Link hierzu lautet: <https://surveys.bremen-social-sciences.de/index.php?r=survey/index&sid=833611>

Die Landesweite TV-Stud Initiative plante nach den Landtagswahlen, „auf die Abgeordneten aller demokratischen Parteien zuzugehen“, um in möglichen Koalitionsverhandlungen die Thematik der TV-Stud Bewegung zu betonen. Dies scheint teilweise erfolgreich gewesen zu sein. Im Koalitionsvertrag der neuen Landesregierung, bestehend aus CDU und Grünen, erhielten studentische Hilfskräfte einen besseren Stellenwert. Nach Plan der neuen Landesregierung sollen diese in den Tarifvertrag der Länder übernommen werden. Doch dies ist nur ein Teilerfolg. Schließlich hängt die Aufnahme studentischer Hilfskräfte in den Tarifvertrag der Länder nicht von NRW allein ab, sondern von allen Beteiligten der Tarifgemeinschaft. Also auch von den anderen Bundesländern, außer Hessen und Berlin. Es bedarf also weiterer Arbeit hierzu.

Das SHK-Bündnis NRW tauscht sich derzeit zu den anstehenden Mindestloohnerhöhungen im Oktober aus. Aktuell schaut es danach aus, dass die meisten Hochschulen lediglich die Stundenlöhne der studentischen Hilfskräfte auf den neuen Mindestlohn erhöhen werden. Damit wären dann NRW-weit die SHK-Löhne beinahe identisch. Das SHK-Bündnis sieht dies als problematisch an, weil höhere Löhne meist sinnvoll und leicht umsetzbar wären. Beispielsweise durch eine kleinere Anzahl an „Soll-Stunden“

11.5 Umfragen

Nach der Umfrage ist vor der Umfrage. Wir bereiten die nächste große Zufriedenheitsumfrage für den kommenden Oktober vor. Diese soll erneut digital stattfinden und in einem größeren Rahmen beworben werden. Um bis dahin die Thematik der Umfrage „frisch“ zu halten, werden wir an dieser Stelle nun regelmäßig kleinere Fakten präsentieren.

Der erste Fakt lautet:

Rund 10% der studentischen Beschäftigten an der RWTH führen, wie bereits 2020, keine Stundenzettel. Dabei sind diese besonders wichtig, um nachzuweisen, ob die vertraglich festgelegte Wochenarbeitszeit erfüllt wird. Hierbei werden zudem Über- und Minusstunden miteinander verrechnet oder aufgespart. Besonders bei Beschäftigungsformen, die nicht an einer einzigen Arbeitsstätte stattfinden, wie etwa Home-Office oder Arbeiten im Ausland, sollte man daher eigene Zettel führen, um die eigene Arbeitszeit nachzuhalten. Knapp 40% der studentischen Beschäftigten nutzen hierfür vorgegebene Nachweise. Die restlichen führen eigene Nachweise oder halten auf anderer Weise die Stunden nach.

11.6 Aktuelle Problemfälle

Es liegen derzeit keine besonderen Schwerpunkte vor. Dennoch häufen sich Anfragen von studentischen Hilfskräften, die zwar an der RWTH beschäftigt sind, aber an einem Standort außerhalb der EU tätig sind. Damit sind manchmal einige Schwierigkeiten verbunden. Beispielsweise müsse Arbeitsverträge stets als Originale eingereicht werden und können nicht digital übergeben werden. Dennoch können diese Verträge postalisch zugestellt werden. Rechtlich ist jedoch relevant, dass die Originalen Arbeitsverträge zur Aufbewahrung bei der Hochschule vorliegen.

Außerdem erhalten wir derzeit häufig Anfragen von studentischen Hilfskräften ohne EU – Staatsbürgerschaft. Diese wollen oftmals mehr arbeiten, doch leider müssen wir diese manchmal ausbremsen, weil sie sonst Probleme mit ihrer Aufenthaltserlaubnis bekommen. Sie können im Jahr entweder 120 volle Arbeitstage oder 240 halbe Arbeitstage lang einer Nebentätigkeit nachgehen. Arbeitstage mit einer Arbeitszeit von mehr als 4 Stunden können hierbei als volle Arbeitstage gezählt werden.

Abkürzungen

AV	Ausländerinnen- und Ausländervertretung	LAT	LandesAStenTreffen
BAföG	Bundesausbildungsförderungsgesetz	VORSCHUB	Vertretung der Belange von Studierenden mit Behinderung und chronischer Erkrankung
GSP	Gleichstellungsprojekt der Studierendenschaft		

Impressum

Herausgeber: AStA der RWTH Aachen
Pontwall 3
52062 Aachen
Tel.: +49 241 - 80 93792
E-Mail: asta@rwth-aachen.de

Auflage: Oktober 2022

Stand: 17.10.2022

V.i.S.d.P.: Janina Gold

Layout: Markus Scheller, Marco Nüchel

Satz: Lua^ATeX

Druck: AStA-Druckerei



Dieses Werk ist unter einer Creative Commons Lizenz vom Typ Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland zugänglich (vergl. <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/>)



Studierendenschaft der RWTH Aachen
Studierendenparlament
z.Hd. SP-Präsidium
Pontwall 3
52062 Aachen

**Allgemeiner
Studierendenausschuss**
Students' Union
Executive Board

Celine Leonartz
Referentin für Soziales

Marco Leonhardt
Referent für Finanzen und
Organisation

Fynn Grünwald
Vorsitzender Sozialausschuss

Pontwall 3
52062 Aachen
GERMANY

+49 241 80-93766

soziales@/
asta.rwth-aachen.de

Unsere Zeichen: cl/ml
12.10.2022

Ust-Identifikationsnummer
DE 121 689 823

Studierendenschaft der RWTH Aachen
K.d.ö.R.
Sparkasse Aachen
Konto: 16 00 11 33
BLZ: 390 500 00
SWIFT-BIC: AACSD33XXX
IBAN: DE91 3905 0000 0016 0011 33

Antrag auf Anpassungen für den Hilfsfonds und die Sozialdarlehen

Liebes Präsidium, liebe Mitglieder des Studierendenparlamentes,
das Studierendenparlament möge beschließen:

Ändere § 2 Abs. 2 Punkt 3 der Beitragsordnung zu:

Der Teilbetrag für den studentischen Hilfsfonds beträgt im Sommersemester 2023 1,00 € und ab dem Wintersemester 2023/24 0,10 €, danach bei einem Bestand in der zweckgebundenen Rücklage für den studentischen Hilfsfonds kleiner als 50.000,00 € zum 1. Mai oder 1. November für das folgende Semester 0,50 €.

Erhöhe den Betrag in § 2 Abs. 1 Punkt 3 der Beitragsordnung um 0,99 Euro.

Erhöhe den Betrag in § 2 Abs. 1 Punkt 4 und 5 der Beitragsordnung um 0,09 Euro.

Ändere § 10 Abs. 8 der Sozialordnung zu:

(8) Ein Darlehen darf 500 Euro nicht übersteigen.

Ändere § 10a Abs. 1 der Sozialordnung zu:

(1) Abweichend von § 10 Abs. 8 kann ein kurzfristiges Sozialdarlehen bis zu 700 Euro betragen.

Ändere § 11 Abs. 5, 7 und 8 der Sozialordnung zu:

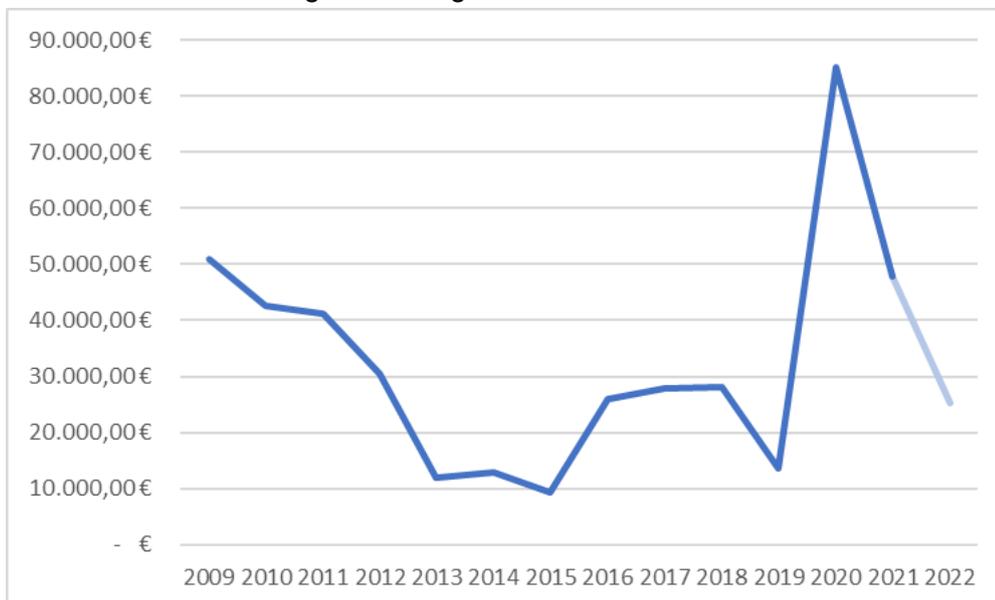
- (5) *Die maximale Gesamthöhe aller offenen langfristigen Darlehen soll 3900 € nicht überschreiten. Pro Person und Jahr können Darlehen in der Regel von maximal 1600 € gewährt werden.*

- (7) *Für den Fall, dass die antragstellende Person aus der familiären Krankenversicherung ausgeschieden ist und einen erhöhten Krankenversicherungsbeitrag zu zahlen hat, erhöht sich der jährlich beantragbare Höchstbetrag eines langfristigen Darlehens um 250,00 €. Für den Fall, dass die antragstellende Person aus der studentischen Krankenversicherung ausgeschieden ist, erhöht sich der jährlich beantragbare Höchstbetrag eines langfristigen Darlehens um 500,00 €. Entsprechend erhöht sich auch die Grenze der Gesamtschuld. Bei stark abweichenden monatlichen Versicherungsbeiträgen entscheidet der Sozialausschuss.*

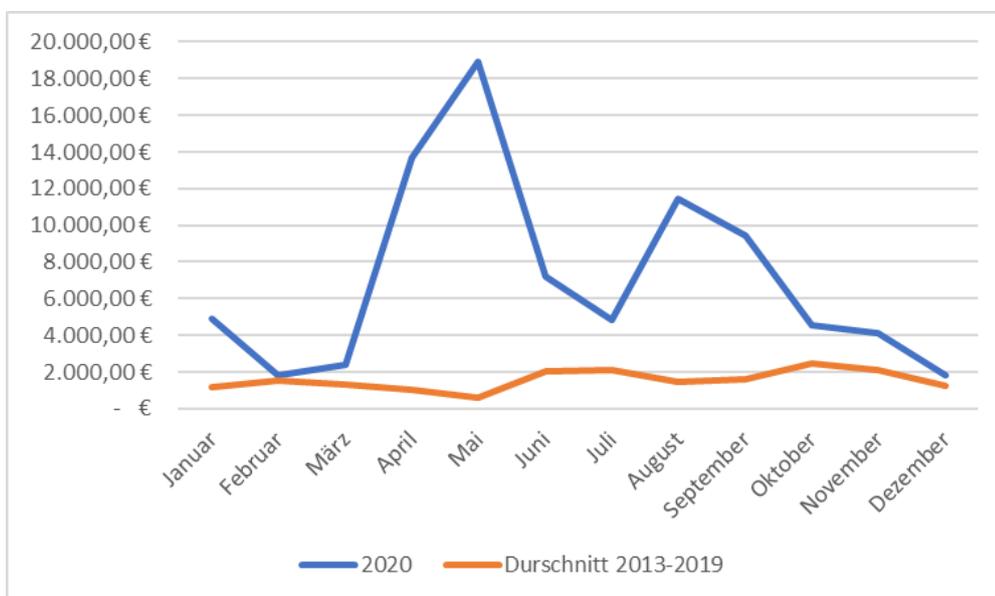
- (8) *Das langfristige Darlehen wird monatlich ausgezahlt. Dabei darf der monatliche Auszahlungsbetrag 900 € in der Regel nicht überschreiten.*

Begründung:

Mit Ausbruch der Corona-Pandemie im März 2020 in Deutschland kam es zu einem extremen Anstieg der Anträge für Sozialdarlehen.



Der Grund lag vorwiegend darin, dass viele Studierende, die ihren Lebensunterhalt durch einen Nebenverdienst gesichert haben, beispielsweise im Gastronomiebereich, ihre Arbeit verloren haben und somit ihre Einnahmen weggebrochen sind. Die Summe der vergebenen Anträge stieg in dem Jahr um 360%, verglichen mit dem Durchschnitt der vorherigen sechs Jahre. In den Monaten März und April 2020 hat sich die Summe mehr als verzwanzigfach. Damals wurde der Teilbeitrag für den Hilfsfonds außerplanmäßig durch einen Beschluss auf 60 Cent angehoben, um die entstandenen Ausgaben decken zu können.



Wir stellen diesen Antrag, da mit einer drastischen Ausweitung der Auswirkungen der aktuellen Energiekrise in den kommenden Monaten und Jahren zu rechnen ist.

Bereits jetzt steigen die Nebenkosten immens, im September kletterte die Inflationsrate auf 10 %.



Dies betrifft neben den Stromkosten vor allem die Heizkosten, da der Gaspreis seit Kriegsbeginn explodiert ist. In den Wohnheimen hat dies zu einer baldigen Erhöhung der Mieten geführt. Auch in allen anderen Wohnformen wird sich dieser Preisanstieg demnächst massiv bemerkbar machen.

Da die Nebenkostenabrechnung meist erst im Sommer des nächsten Jahres ankommen, treffen uns die Preissteigerungen zum Teil mit einer deutlichen Verzögerung. Die Nebenkostenabrechnung für die zweite Hälfte des Winters, sprich ab Januar 2023, kommt dann teils erst Mitte 2024 an. Die Gruppe derer, die keine Rücklagen besitzt und auch keine Möglichkeiten hat welche aufzubauen, macht in Deutschland ca. 30-40% der Bevölkerung aus². Studierende gehören größtenteils diesem Teil der Gesellschaft an. Die meisten leben gerade so von dem, was sie als monatliches Einkommen zu Verfügung haben. Eine Studie des DIW zeigt zudem, dass Haushalte mit geringen Einkommen eine fünfmal höhere Inflation erfahren als Menschen mit hohem Einkommen³. Es muss daher damit gerechnet werden, dass diese

¹ Grafik: picture alliance/dpa/dpa Grafik | dpa-infografik GmbH, <https://jungfreiheit.de/wirtschaft/2022/inflation-auf-rekordwert/>

²https://www.allianz.com/en/economic_research/publications/specials_fmo/2021_10_07_AllianzGlobalWealthReport2021.html

³ <https://diw-econ.de/publikationen/belastung-einkommensschwacher-haushalte-durch-die-steigende-inflation/>

Krise deutlich mehr Studierende finanziell treffen wird, als es bei der Coronakrise der Fall war. Bereits jetzt ist die Summe der in diesem Jahr vergebenen Darlehen für die Monate Januar bis August doppelt so hoch wie das Niveau der sieben Jahre vor 2020. Mit einer Verringerung des Bedarfes ist nicht zu rechnen. Um weiterhin Sozialdarlehen auszahlen zu können ist es notwendig, die finanzielle Grundlage des Fonds sicherzustellen. Daher beantragen wir eine Anpassung des Teilbetrags zum Sommersemester 2023 auf 1,00 Euro.

Des Weiteren soll durch die grundsätzliche Erhöhung des Teilbetrags von 0,01 Euro auf 0,1 Euro der Hilfsfonds langfristig gestärkt werden. Die Möglichkeit der zeitweisen Erhöhung auf 0,5 Euro bei einem schlecht gefüllten Fonds sichert die Dauerhafte Handlungsfähigkeit des Sozialausschusses Darlehen im notwendigen Rahmen vergeben zu können.

Teil des auf der dritten, außerordentlichen Sitzung des 70. Studierendenparlaments beschlossenen 5-Punkte-Plans, der vom Sozialausschuss gestellt wurde, ist es die Notfonds zu stärken. Unter Punkt 3 wurde beschlossen:

„Der AStA prüft Sinnhaftigkeit und Durchführbarkeit einer Ausweitung der Haushaltsmittel für die studentischen Sozialdarlehen. Außerdem prüft der AStA, ob für Personen, die durch die gestiegenen Energiekosten in eine soziale Notlage geraten sind, eine Erhöhung der Darlehens Grenzen sinnvoll ist.“

Dieser Antrag soll Teil der Umsetzung sein. Mit der Anpassung der Beitragsordnung sorgen wir dafür, dass bereits im laufenden Haushaltsjahr mehr Geld für die Sozialdarlehen zur Verfügung gestellt werden kann. Die extrem gestiegene Anzahl an Anträgen während der Corona-Pandemie hat gezeigt, wie heftig Teile der Studierendenschaft von Krisenlagen getroffen werden können. Die Anpassung des Teilbeitrags bereitet uns diesbezüglich auf die kommenden Monate vor.

Zudem wurde beschlossen zu prüfen, ob eine Erhöhung der Darlehensgrenzen sinnvoll ist. Auch in diesem Punkt wollen wir dem Beschluss nachgehen. Die Höhe der vergebenen Darlehen orientiert sich am BAföG und es gibt fest geschriebene Maximalgrenzen. Da der BAföG-Satz angehoben wurde und die Inflation und Krisenlage die Kosten aktuell immens in die Höhe treibt, sollten auch diese Grenzen angepasst werden, damit der

Sozialausschuss die Möglichkeit hat bedarfsgerechte Darlehen zu vergeben.

Wir bitten um eure Unterstützung und Annahme des Antrags um den Studierenden in dieser Situation bestmöglich beiseite stehen zu können.

Viele Grüße

Celine Leonartz

Referentin für Soziales

Marco Leonhardt

Referent für Finanzen und
Organisation

Fynn Grünwald

Vorsitzender Sozialausschuss

Studierendenschaft der RWTH Aachen
Studierendenparlament
z.Hd. SP-Präsidium
Pontwall 3
52062 Aachen

Änderungsantrag für den Antrag auf Anpassungen für den Hilfsfonds und die Sozialdarlehen (SP70-A028)

Ändere den Beschlusstext in SP70-A028 zu:

Ändere § 2 Abs. 3 der Beitragsordnung zu:

Der Teilbetrag für den studentischen Hilfsfonds beträgt im Sommersemester 2023 1,00 €, im Wintersemester 2023/2024 0,50 € und ab dem Sommersemester 2024 0,01 €, danach bei einem Bestand in der zweckgebundenen Rücklage für den studentischen Hilfsfonds kleiner als 50.000,00 € zum 1. Mai oder 1. November für das folgende Semester 0,50 €.

Ändere § 10 Abs. 8 der Sozialordnung zu:

(8) Ein Darlehen darf 500 Euro nicht übersteigen.

Ändere § 11 Abs. 5, 7 und 8 der Sozialordnung zu:

(5) Die maximale Gesamthöhe aller offenen langfristigen Darlehen soll 3900 € nicht überschreiten. Pro Person und Jahr können Darlehen in der Regel von maximal 1600 € gewährt werden.

(7) Für den Fall, dass die antragstellende Person aus der familiären Krankenversicherung ausgeschieden ist und einen erhöhten Krankenversicherungsbeitrag zu zahlen hat, erhöht sich der jährlich beantragbare Höchstbetrag eines langfristigen Darlehens um 250,00 €. Für den Fall, dass die antragstellende Person aus der studentischen Krankenversicherung ausgeschieden ist, erhöht sich der jährlich beantragbare Höchstbetrag eines langfristigen Darlehens um 500,00 €. Entsprechend erhöht sich auch die Grenze der Gesamtschuld. Bei stark abweichenden monatlichen Versicherungsbeiträgen entscheidet der Sozialausschuss.

(8) Das langfristige Darlehen wird monatlich ausgezahlt. Dabei darf der monatliche Auszahlungsbetrag 900 € in der Regel nicht überschreiten.

Allgemeiner Studierendenausschuss

Students' Union
Executive Board

Celine Leonartz

Referentin für Soziales

Marco Leonhardt

Referent für Finanzen und
Organisation

Fynn Grünwald

Vorsitzender Sozialausschuss

Pontwall 3
52062 Aachen
GERMANY

+49 241 80-93766

soziales@/
asta.rwth-aachen.de

Unsere Zeichen: cl/ml
19.10.2022

Ust-Identifikationsnummer
DE 121 689 823

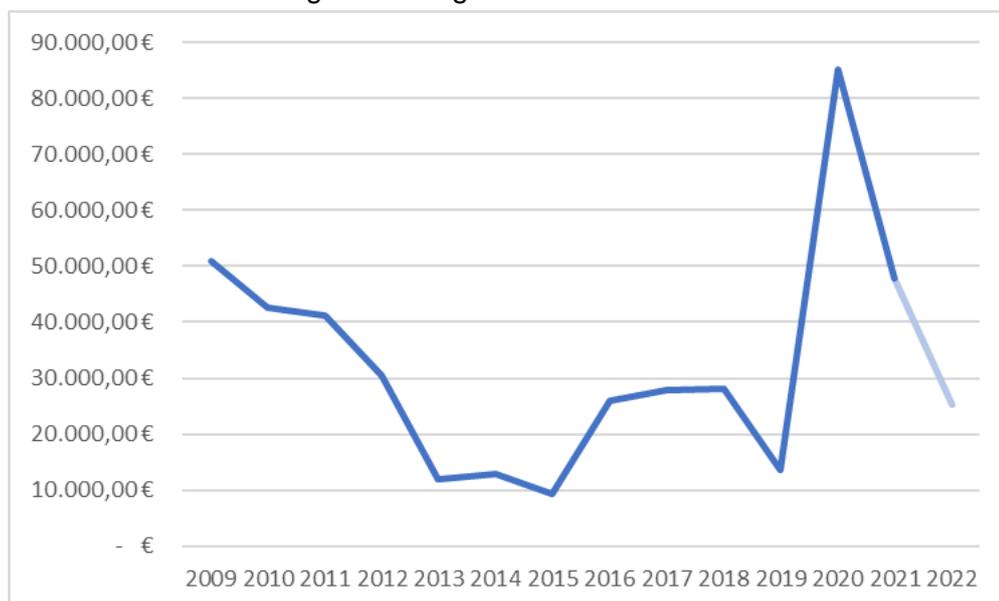
Studierendenschaft der RWTH Aachen
K.d.ö.R.
Sparkasse Aachen
Konto: 16 00 11 33
BLZ: 390 500 00
SWIFT-BIC: AACSD33XXX
IBAN: DE91 3905 0000 0016 0011 33

Begründung der Änderung:

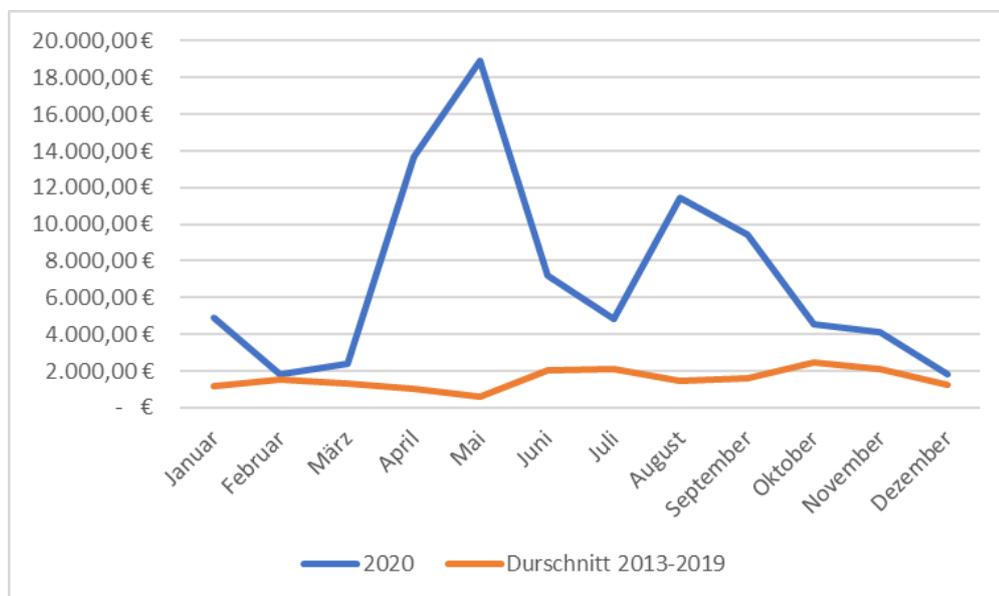
Mit dem Änderungsantrag werden kleine Fehler, redaktionelle Probleme und Inkonsistenzen behoben, sowie die Ergebnisse des Haushalts- und Satzungsausschuss eingearbeitet.

Begründung zum Antrag:

Mit Ausbruch der Corona-Pandemie im März 2020 in Deutschland kam es zu einem extremen Anstieg der Anträge für Sozialdarlehen.



Der Grund lag vorwiegend darin, dass viele Studierende, die ihren Lebensunterhalt durch einen Nebenverdienst gesichert haben, beispielsweise im Gastronomiebereich, ihre Arbeit verloren haben und somit ihre Einnahmen weggebrochen sind. Die Summe der vergebenen Anträge stieg in dem Jahr



um 360%, verglichen mit dem Durchschnitt der vorherigen sechs Jahre. In den Monaten März und April 2020 hat sich die Summe mehr als verzwanzigfach. Damals wurde der Teilbeitrag für den Hilfsfonds außerplanmäßig durch einen Beschluss auf 60 Cent angehoben, um die entstandenen Ausgaben decken zu können.

Wir stellen diesen Antrag, da mit einer drastischen Ausweitung der Auswirkungen der aktuellen Energiekrise in den kommenden Monaten und Jahren zu rechnen ist.

Bereits jetzt steigen die Nebenkosten immens, im September kletterte die Inflationsrate auf 10 %.



Dies betrifft neben den Stromkosten vor allem die Heizkosten, da der Gaspreis seit Kriegsbeginn explodiert ist. In den Wohnheimen hat dies zu einer baldigen Erhöhung der Mieten geführt. Auch in allen anderen Wohnformen wird sich dieser Preisanstieg demnächst massiv bemerkbar machen.

Da die Nebenkostenabrechnung meist erst im Sommer des nächsten Jahres ankommen, treffen uns die Preissteigerungen zum Teil mit einer deutlichen Verzögerung. Die Nebenkostenabrechnung für die zweite Hälfte des Winters, sprich ab Januar 2023, kommt dann teils erst Mitte 2024 an. Die Gruppe derer, die keine Rücklagen besitzt und auch keine Möglichkeiten hat welche aufzubauen, macht in Deutschland ca. 30-40% der Bevölkerung aus².

¹ Grafik: picture alliance/dpa/dpa Grafik | dpa-infografik GmbH, <https://jungfreiheit.de/wirtschaft/2022/inflation-auf-rekordwert/>

²https://www.allianz.com/en/economic_research/publications/specials_fmo/2021_10_07_AllianzGlobalWealthReport2021.html

Studierende gehören größtenteils diesem Teil der Gesellschaft an. Die meisten leben gerade so von dem, was sie als monatliches Einkommen zu Verfügung haben. Eine Studie des DIW zeigt zudem, dass Haushalte mit geringen Einkommen eine fünfmal höhere Inflation erfahren als Menschen mit hohem Einkommen³. Es muss daher damit gerechnet werden, dass diese Krise deutlich mehr Studierende finanziell treffen wird, als es bei der Coronakrise der Fall war. Bereits jetzt ist die Summe der in diesem Jahr vergebenen Darlehen für die Monate Januar bis August doppelt so hoch wie das Niveau der sieben Jahre vor 2020. Mit einer Verringerung des Bedarfes ist nicht zu rechnen. Um weiterhin Sozialdarlehen auszahlen zu können ist es notwendig, die finanzielle Grundlage des Fonds sicherzustellen. Daher beantragen wir eine Anpassung des Teilbetrags zum Sommersemester 2023 auf 1,00 Euro.

Des Weiteren soll durch die grundsätzliche Erhöhung des Teilbetrags von 0,01 Euro auf 0,1 Euro der Hilfsfonds langfristig gestärkt werden. Die Möglichkeit der zeitweisen Erhöhung auf 0,5 Euro bei einem schlecht gefüllten Fonds sichert die Dauerhafte Handlungsfähigkeit des Sozialausschusses Darlehen im notwendigen Rahmen vergeben zu können.

Teil des auf der dritten, außerordentlichen Sitzung des 70. Studierendenparlaments beschlossenen 5-Punkte-Plans, der vom Sozialausschuss gestellt wurde, ist es die Notfonds zu stärken. Unter Punkt 3 wurde beschlossen:

„Der AStA prüft Sinnhaftigkeit und Durchführbarkeit einer Ausweitung der Haushaltsmittel für die studentischen Sozialdarlehen. Außerdem prüft der AStA, ob für Personen, die durch die gestiegenen Energiekosten in eine soziale Notlage geraten sind, eine Erhöhung der Darlehens Grenzen sinnvoll ist.“

Dieser Antrag soll Teil der Umsetzung sein. Mit der Anpassung der Beitragsordnung sorgen wir dafür, dass bereits im laufenden Haushaltsjahr mehr Geld für die Sozialdarlehen zur Verfügung gestellt werden kann. Die extrem gestiegene Anzahl an Anträgen während der Corona-Pandemie hat gezeigt, wie heftig Teile der Studierendenschaft von Krisenlagen getroffen werden können. Die Anpassung des Teilbeitrags bereitet uns diesbezüglich

³ <https://diw-econ.de/publikationen/belastung-einkommensschwacher-haushalte-durch-die-steigende-inflation/>

auf die kommenden Monate vor.

Zudem wurde beschlossen zu prüfen, ob eine Erhöhung der Darlehensgrenzen sinnvoll ist. Auch in diesem Punkt wollen wir dem Beschluss nachgehen. Die Höhe der vergebenen Darlehen orientiert sich am BAföG und es gibt fest geschriebene Maximalgrenzen. Da der BAföG-Satz angehoben wurde und die Inflation und Krisenlage die Kosten aktuell immens in die Höhe treibt, sollten auch diese Grenzen angepasst werden, damit der Sozialausschuss die Möglichkeit hat bedarfsgerechte Darlehen zu vergeben.

Wir bitten um eure Unterstützung und Annahme des Antrags um den Studierenden in dieser Situation bestmöglich beiseite stehen zu können.

Viele Grüße

Celine Leonartz

Referentin für Soziales

Marco Leonhardt

Referent für Finanzen und
Organisation

Fynn Grünwald

Vorsitzender Sozialausschuss